92000 Abonnenten — Nr. 259. 20. Jahrgang. Dortmund, Freitag, den 20. September 1907. — Abonnenten 92000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (W. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 22 Seiten.

Handelsinspektoren.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 19. September.

Das Kaufmannsgericht zu Frankfurt a. M. hat beim preußischen Handelsminister beantragt, die Aufsicht über die Ausführung der zum Schutze der Handelsangestellten erlassenen gesetzlichen Vorschriften den Gewerbeaufsichtsbeamten zu übertragen. Eine energische Durchführung der gesetzlichen Schutzbestimmungen, die bereits sehr segensreich gewirkt hätten, sei zurzeit, da keine genügende Kontrolle vorhanden sei, nicht gewährleistet. Die Polizei sei auf zufällige Beobachtungen oder auf Angeberei angewiesen. Es müßten fortlaufende Revisionen in den Geschäftslokalen selbst von sachverständigen Personen vorgenommen werden. Auf diese Weise würden gleichzeitig die Prinzipale gegen falsche Denunziationen geschützt werden. Da der Wunsch auf Errichtung von Handelsinspektionen wohl keine Aussicht auf baldige Verwirklichung habe, werde die Uebertragung der Aufsicht über die Durchführung der Schutzbestimmungen im Handelsgewerbe auf die Gewerbeaufsichtsbeamten wohl die gleichen Erfolge gewährleisten.

Dagegen verharrt der deutsche Verband kaufmännischer Vereine auf der Forderung nach Einsetzung selbständiger Handelsinspektoren, die, nach Möglichkeit aus dem Handelsstande hervorgegangen, alle in Betracht kommenden Verhältnisse praktisch zu beurteilen vermögen. Nur so könne die Durchführung der zum Schutze der Angestellten im Handelsgewerbe erlassenen Gesetzesbestimmungen überall sichergestellt und dem Willen des Gesetzgebers volle Geltung verschafft werden.

Wie wir hierzu erfahren, steht die Reichsregierung nach wie vor auf dem Standpunkt, den übrigens auch der deutsche Handelstag teilt, daß die Einrichtung von Handelsinspektionen oder gar die Uebertragung solcher Aufgaben auf die Gewerbeaufsichtsbeamten überflüssig und lästig wäre, das Verhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Angestellten schädigen und den Kaufmannsstand herabdrücken würde. Auch hat der Bundesrat bereits entsprechenden Eingaben keine Folgen gegeben und dürfte dies auch weiterhin nicht tun.

Der Beleidigungsprozeß Roeren contra Schmidt vor dem Kölner Schöffengericht.

(Anfang siehe 2. Blatt.)

Köln, 19. September.

Der Angekl. Schmidt führte zu seiner Rechtfertigung weiter aus: Ich machte nun Anzeige gegen P. Müller wegen wissentlich falscher Anschuldigung, und die Sache wurde von Dr. Gräfe, der inzwischen wieder abreiste, Herrn v. Rotberg zugewiesen. Herr v. Rotberg setzte die Patres in Untersuchungshaft. Er stellte fest, wie man die Zeugen beeinflußt hatte, wie man die Leute auf die Mission bestellt und mit ihnen Protokolle aufgenommen habe, die nachher als urkundliche Akten ausgegeben wurden. Der Präfekt telegraphierte an den Gouverneur Horn, der sich im Innern befand, und es fand ein Telegrammwechsel mit dem Auswärtigen Amt statt. Herr Horn kam bald selbst auf der Station an, und setzte ohne die Akten gesehen zu haben und ohne die Verhältnisse zu kennen, die Patres frei und den Richter ab. Auf meine Vorstellungen sagte er einfach: Es kommt mir nicht auf das Recht an, sondern auf die Rücksichtnahme auf die politischen Machtverhältnisse. Er wollte mich auch bestimmen, die Anzeige zurückzunehmen und stellte mir eine etatsmäßige Anstellung in Kamerun und

eine Ordensauszeichnung in Aussicht.

Ich lehnte aber selbstverständlich dankend ab, weil es mir darum zu tun war, Aufklärung zu erhalten. Später hat der Gouverneur Horn dem Assessor Tietz, der selbst nicht wollte, die Einleitung des Verfahrens gegen mich befohlen. Vor Gericht wurde P. Schmitz ersucht, mir die Beschuldigungen ins Gesicht zu sagen. Er wagte es aber nicht, mir ins Gesicht zu sehen. Von allen Schwarzen wurde erklärt, daß man sie gezwungen habe, gegen mich auszusagen, denn man habe ihnen gedroht, daß sie sonst der große Fetisch der Mission erschlagen werde. Die Schwarzen, welche in der Verhandlung gegen mich aussagten, waren sämtlich solche, die von mir schon bestraft worden waren. Es wurde auch festgestellt, daß die Adjora

mehrfach hypnotisiert worden ist,

und P. Müller hat zugeben müssen, daß er hypnotisieren könne. P. Schmitz wurde dann zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Ich gebe ohne weiteres zu, daß ich mit dem Mädchen verkehrt habe, aber sie war, wie jeder sehen konnte, älter als 14 Jahre. Den Verkehr mit den schwarzen Weibern habe ich nie geleugnet, ich habe jedoch mit ihnen nie anders verkehrt als jeder andere und ohne es je nach außen zu zeigen. Es waren auf der Station eine Anzahl Mädchen und Knaben teils infolge von Streitigkeiten, teils infolge von Sklavenraubes. Ich habe aber mit den Mädchen auf der Station nicht verkehrt.

Vors.: Es wird wohl nötig sein, die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Angekl.: Ich bitte, es nicht zu tun, ich habe nichts vor der Oeffentlichkeit zu scheuen. Diese jungen Mädchen waren nicht zu unsittlichen Zwecken auf der Station. Die Patres haben die Mädchen, die bei mir waren, genau gekannt, sie haben sich von ihnen beiden lassen und mit ihnen geschäkert. Die Patres haben oft ihre Füße unter meinem Tisch gehabt, sie haben bei mir gegessen, getrunken und sich amüsiert, freilich hinterher haben sie sich Notizen gemacht. Das alles kann ich beweisen. Sie haben damals an der Sache nichts gefunden, es war auch nichts daran zu finden. Die ganze Anzeige ist ja nur hervorgesucht worden, um den Herren Erzberger, Roeren, Prinz Arenberg die Möglichkeit zu geben, das Verfahren gegen P. Schmitz zu verschleppen.

Vors. (unterbrechend, zu R.-A. Schreiber): Bitte die Ausführungen nicht durch Lachen zu unterbrechen. — R.-A. Schreiber: Es war kein Lachen, sondern nur ein Ausdruck der Verwunderung, aus der man ja bei diesen Ausführungen gar nicht mehr herauskommt. Ich bemerke, Pater Schmitz hatte Berufung eingelegt und ist dann freigesprochen worden. — Vert. R.-A. Bredereck: Ich bitte, daß der Herr Angeklagte folgende Fragen beantworten darf: ob er die Adjaro durch Peitschenhiebe gezwungen habe? — Angekl.: Nein. — Vert.: Ob er sie gebraucht hat, als sie noch nicht 14 Jahre alt war? — Angekl.: Nein. — Vert.: Ob er sich einen Harem junger Mädchen gehalten hat? — Angekl.: Nein. — R.-A. Bredereck: Ich bemerke auch noch, daß das Alter der Adjaro niemals in den Gerichtsakten festgestellt worden ist, was auch bei den dortigen Verhältnissen unmöglich wäre. Der Herr Kläger kann sich auf

keine Gerichtsakten beziehen,

sondern nur auf die Handakten des Rechtsanwalts Court. Da immer die Rede von Aktenmaterial ist, so stelle ich das hiermit fest, damit vor der Oeffentlichkeit das Bild nicht verschoben wird.

Abg. Roeren: Es handelt sich hier nur um den an sich ganz irrelevanten Moment, in welchem der Herr Angeklagte das Mädchen zu sich nahm. Damals war sie noch nicht 14 Jahre alt, sowohl nach der eigenen Aussage des Herrn Schmidt wie dem allgemeinen Gutachten. Ich möchte den Angeklagten fragen, ob er nicht von den fünf jungen Stationsmädchen außer mit der Adjaro auch mit der Pombo verkehrt habe? — Angekl.: Ich habe in den sechs Jahren verschiedene Weiber gehabt, auch die Pombo. Aber erst später. In dem ersten Dienstjahr habe ich von den Mädchen auf der Station nicht ein einziges berührt, auch die Adjaro nicht. — R.-A. Schreiber: Gegenüber den Vorwürfen gegen Gouverneur Horn zu der skandalösen Verhaftung der Missionspatres verweise ich auf den Bericht Horns, in dem es heißt: „Ich hatte ausdrücklich mir vorbehalten, die Sache selbst zu entscheiden. Daß das Verfahren gegen die Patres ganz ungerechtfertigt war, konnte ich auch ohne Akten entscheiden, deshalb habe ich auch Herrn v. Rotberg abberufen." Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß sich wegen der Verhaftungsaffäre der Angeklagte nicht beleidigt fühle und daß deshalb diese Sache ausscheiden könne. — R.-A. Schreiber würde das sehr bedauerlich finden.

R.-A. Bredereck: Herrn Schmidt interessiert die Verhaftungsgeschichte selbst nicht. Wir wären schon im Interesse des Herrn v. Rotberg bereit, darauf einzugehen. Protestieren muß ich aber entschieden dagegen, daß man die Verhaftung der Patres als skandalös und ungerechtfertigt bezeichnet. — Vors.: Das

Gericht behält sich die Entscheidung vor,

ob die Beweisaufnahme sich auch auf diesen Punkt erstrecken soll. — R.-A. Bredereck: Herr Roeren behauptet jetzt, daß er nicht gesagt habe, Herr Schmidt habe die Adjora auch schon gebraucht, als sie erst 14 Jahre alt war. Er will nur haben sagen wollen, daß er ein vierzehnjähriges Mädchen zu sich auf die Station genommen habe. Jeder Mensch, der Deutsch versteht, kann aber aus der Rede nur die Auffassung haben, daß das Herrn Schmidt vorgeworfen ist, dann sind wir also auch berechtigt, zu sagen, daß Herr Roeren wider besseres Wissen gehandelt habe. — Vors.: Herr Schmidt, haben Sie aus der Rede entnommen, daß Ihnen dieser Vorwurf gemacht werden solle? — Angekl.: Anders konnte man die Worte ja gar nicht auffassen. — Vors.: Die Entscheidung selbst wird ja Sache des Urteils sein. — Abg. Roeren: Von dieser meiner Erklärung nehme ich kein Wort zurück.

Es werden dann die Urteile verlesen. Bei Verlesung des dritten Urteils wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen weil darin die Aussagen der Adjaro über die intimen Vorgänge genau geschildert werden. Es wurde auf Freisprechung in der Berufung erkannt weil Pater Schmitz Paragr. 193 zugebilligt wurde, weshalb auch auf den vom Rechtsanwalt Court angebotenen Wahrheitsbeweis nicht eingegangen wurde. Zeuge v. Rotberg: Die Adjaro war, als ich sie kennen lernte, bereits über 14 Jahre alt. Das Mädchen zeigte vollständige Reife, sie machte einen sehr sinnlichen Eindruck und nicht den Eindruck, als ob sie unberührt sei, vielmehr als ob sie sich schon öfter dem Liebesgenuß hingegeben hätte. Daß der Angeklagte mit ihr verkehrt hat, gab er ohne weiteres zu, er bestritt aber, daß es in der ersten Dienstperiode geschehen sei. Die Adjaro verwickelte sich in Bezug auf die angeblichen Vergewaltigungen in solche Widersprüche, daß ihr Zeugnis nicht als ausschlaggebend angesehen werden konnte. Sie wies Narben vor, aber sie konnten

nicht von Peitschenhieben herrühren,

sondern meiner Ansicht nach daher, daß sie sich vielleicht auf einen brennenden Zweig gesetzt hatte. Das mag unwahrscheinlich klingen, ist es aber nicht. Das hängt mit der Art zusammen, wie die Schwarzen ihre Feuer anmachen.

Die Adjaro mag als Kind das Unglück gehabt haben, daß sie sich auf einen brennenden Zweig setzte. Der Regierungsarzt kam auch zu keiner bestimmten Beurteilung. Von Peitschenhieben konnten die Narben nicht sein, denn sonst wären sie gerade und scharf abgegrenzt gewesen. Und die Narben, die allenfalls davon hätten herrühren können, führte sie selbst auf andere Gründe zurück. Ich stellte das Verfahren ein, weil meiner Ueberzeugung nach nicht der leiseste Verdacht gegen Herrn Schmidt vorhanden war. Inzwischen hatte mich der Gouverneur Horn telegraphisch abberufen. Ich hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß die Lage des Angeklagten schwierig geworden sei, weil man die

Eingeborenen gegen ihn aufgehetzt

hatte. Ich gab ihm den Rat, daß er gegen seine Beleidiger vorgehen solle. — Vertr. R.-A. Jäger: Hatten sie den Eindruck, daß die schwarzen Zeugen von irgend einer Seite beeinflußt worden waren?

Zeuge: Diese Ansicht schöpfte ich aus den widersprechenden Zeugenaussagen, und sie ergab sich auch aus dem regen Verkehr, der zwischen den Zeugen und der Mission stattgefunden hatte. R.-A. Jäger: Aus den Briefen der Mission, die beschlagnahmt worden sind, geht doch wohl auch hervor, daß die Leute aufgehetzt worden sind. Zeuge v. Rotberg: Einige Briefe sind ja zum Auswärtigen Amt gelangt. Ich kann nur meinen Ausdruck aus einem Bericht wiederholen, daß man mit **Bienenfleiß** gegen den Stationschef Material gesammelt hat. R.-A. Schreiber: P. Müller hat ja das zugegeben, aber es geschah erst, als gegen ihn Anzeige erstattet war, zu seiner Verteidigung. Zeuge: Ich hatte den Eindruck, daß von Anfang an **systematisch** Material gesammelt worden ist. — Nach einigen Auseinandersetzungen der Parteien wird die Sitzung bis nachmittags vertagt.

Der Andrang des Publikums zu der Sitzung wird immer stärker, es muß Polizei aufgeboten werden, um die Ordnung zu erhalten. Nach der Pause wird als erster Zeuge Regierungsrat Dr. Gräfe, jetzt Bezirksmann in Dar-es-Salam vernommen. Er hat generell die Genehmigung zur Aussage erhalten. Ihm sei von Schmidt eine Beschwerde über Müller zugegangen, weil ihm dieser vorgeworfen habe, daß auf seine Veranlassung Uebergriffe gegen die Eingeborenen vorgekommen seien, und daß er weiter ein Mädchen vergewaltigt habe. Ich ersuchte den Präfekten Bücking, Herrn Schmidt Genugtuung zu geben. Ich ersah weiter, daß Dr. Kersting an der protokollarischen Vernehmung teilgenommen und daß er die Richtigkeit der Darstellung des Schmidt bekräftigt hatte. Durch Rücksprache mit Kersting überzeugte ich mich auch von der Richtigkeit seiner Darstellung. Vom Präfekten Bücking kam der Bescheid, daß die Mission die Sache dem Gouverneur Horn unterbreitet habe. Ich hatte den Eindruck, daß ich, wenn ich vom Gouvernement aus gegen die Mission Strafantrag stellen würde, vom Gouverneur Horn desavouiert werden würde. Ich gab deshalb Schmidt anheim, selbst Strafantrag zu stellen. Inzwischen war Herr v. Rotberg auf der Station gewesen und Herr Schmidt hatte ihm den Strafantrag direkt übergeben.

R.-A. Bredereck: Sie sind ja wohl in Atakpame gewesen und hatten Auskunft über die Wirksamkeit des Herrn Schmidt zu geben? — Zeuge: Ich bin in Atakpame gewesen, als Herr Schmidt auf Urlaub war, aber ich konnte doch ein Bild von seiner Amtstätigkeit erlangen. Beim Betreten des Bezirks fiel mir die zufriedene, ruhige und

vergnügte Haltung der Bevölkerung

auf. Herr Schmidt machte den Eindruck eines außerordentlich fleißigen und energischen Beamten, der den Bezirk in guter Ordnung hielt. Besonders fielen die guten Wege auf. Man merkte, daß da ein Mann tätig war, der den Bezirk nach einem großzügigen Plane verwaltete. Die Bevölkerung zeigte sich nicht zurückhaltend, sondern zutraulich. — Zeuge Oberleutnant Smend war zu jener Zeit auf der Station, als die Beschwerde der Mission über Schmidt einlief. Er habe auf der Station, als die Beschwerde der Mission über Schmidt einlief. Er habe auf der Station gewohnt und dieselbe nie allein verlassen. Wenn Schmidt ein Mädchen geschlagen hätte, hätte er es hören müssen. Es sei auch unmöglich, daß Schmidt das Mädchen auf der Reise, wie sie behauptete, zum zweiten Male mißhandelt habe. Ihm sei auch in dem Wesen des Mädchens nie etwas aufgefallen, was auf eine vorhergegangene Züchtigung hätte schließen lassen. Ob Schmidt die Adbjao gebraucht habe, wisser er nicht, aber er halte es nicht für wahrscheinlich.

Als Schmidt seinen Urlaub antrat, habe er, Zeuge, ihn begleitet. Auch einige junge Mädchen begleiteten Herrn Schmidt. Auch bei dieser Gelegenheit sei ein Geschlechtsverkehr unmöglich gewesen. — R.-A. Bredereck: Wie alt schätzten Sie damals die Odjao? — Zeuge: Ueberdas Alter war ich mir nicht klar. Sie stand auf der Uebergangsstufe zwischen Kind und Jungfrau. — Abg. Roeren: Wann ist das etwa? — Zeuge: Im 13. bis 14. Lebensjahr. — Zeuge hatte in den Verhandlungen, denen er sämtlich beiwohnte, den Eindruck, daß die Odbjag nicht wahrhaftig war. Sie behauptete, daß die erste Mißhandlung und Vergewaltigung stattfand, als Zeuge auf einer nächtlichen Jagd abwesend und Schmidt allein auf der Station war. Er, Zeuge, sei aber niemals allein auf der Jagd gewesen und habe ohne Schmidt nie die Station verlassen. Dann seien ihre Angaben über die Narben widerspruchsvoll gewesen. Sie zeigte kleine runde Narben, die von Peitschenhieben herrühren sollten, während der Arzt diese Narben auf Geschwüre zurückführte, wie sie bei Negern nicht selten sind. Als man dann auf einen langen Striemen hinwies und fragte, ob dieser vielleicht von Peitschenhieben herrühre, sagte sie, daß derselbe von etwas anderem herrühre. In der Verhandlung haben Verwandte der Abdjao gesagt, daß sie von der Mission gezwungen wurden, gegen Schmidt auszusagen, weil sonst

der große Fetisch der Mission

über sie kommen und sie erschlagen würde. — Angeklagter Schmidt: Stellten Sie nicht fest, daß alle Zeugen, die gegen mich ausgesagt haben, von mir schon vorher bestraft waren? — Der Zeuge bestätigt das.

Angekl.: Hatten Sie nicht den Eindruck, daß die Mission mit allen Mitteln darauf hin arbeitete, mich zu entfernen? — Zeuge: Jawohl, es wurde festgestellt, daß das Verfahren gegen Schmidt eingeleitet worden war, um ein anderes Verfahren aufzuhalten. Zeuge verweist noch darauf, daß das Verhalten der Obdjao dagegen sprach, daß sie von Schmidt mißhandelt worden sei. Denn als Schmidt an der Küste von den Mädchen Abschied nahm, fingen alle an zu weinen, auch die Obdjao. (Heiterkeit.)

Zeuge Regierungsrat Dr. Gräfe hat die drei Mädchen, die Herrn Schmidt begleiteten, auch gesehen. Sie spielten wie Kinder und machten nicht den Eindruck, als ob sie geschlagen oder geschlechtlich gebraucht seien. Die Negerinnen ändern im letzteren Falle sofort ihr Wesen und zeigen sich zu den Weißen hingebend. — R.-A. Schreiber: Ist es richtig, daß Oberleutnant Swend gesagt hat, Herr Schmidt könnte die Abdjao nicht gebraucht haben, da er nachts immer mit seiner Frau zusammen war? — Zeuge: Ja. — R.-A. Schreiber: Mit seiner Frau? — Zeuge: Jawohl! — R.-A. Schreiber: Mit seiner Frau? Dann war er also verheiratet? — Zeuge: Ja, mit seiner schwarzen Frau. (Stürmische Heiterkeit.) Nach afrikanischer Auffassung war er verheiratet. — R.-A. Schreiber: Und nach kanonischem Recht ist eine solche Ehe unlöslich. (Heiterkeit.)

Zeuge Oberrichter Mayer leitete die Berufungsverhandlung gegen Pater Schmidt. Es wurde festgestellt, daß Herr Schmidt vor seiner Abreise die Abdjao nicht gebraucht habe. Das Gericht hate keinen Zweifel, daß die Abdjao schon in der Zeit, als Herr Schmidt sie nach der Anschuldigung gebraucht haben sollte, über 14 Jahre alt war. Angeklagter Schmidt: Besinnt sich der Zeuge, daß die Mission einen Zeugen beibringen wollte, der die Abdjao nie gesehen hatte? — Zeuge: Ich glaube das steht im Urteil, ebenso daß Pater Schmitz seine Anschuldigungen nicht habe aufrecht halten können. Der Koch Voto sei so unglaubwürdig, daß er in seiner Praxis noch nie, wie er sagen müsse, einen so krassen Lügner gefunden habe. Der Zeuge bekundet, er habe schon 1903 bei der ersten Vernehmung den Eindruck gehabt, daß die Abdjao mindestens 16 Jahre alt sei. Pater Müller erklärt auf eine Frage: Ich habe schon einmal erklärt, daß ich niemals Zeugen beinflußt habe. Ich wiederhole es auch in diesem Falle und ich kann es auf meinen Eid nehmen, daß keine von der Mission abhängige Person eine solche Beeinflussung vorgenommen hat. Ich halte es auch für ausgeschlossen, daß der Pater Schmitz es getan haben sollte.

Von dem Fall Abdjao hate ich gehört und gesehen, daß Pater Schmitz sehr empört war; er erklärte, er wolle die Sache in die Hand nehmen. Noch, als schon

Beschwerden der Eingeborenen

vorlagen, hoffte ich mit Schmidt immer noch in ein gutes Einvernehmen zu kommen. Ich hielt es für das gute Recht der Eingeborenen, daß sie sich beim Gouverneur beschweren wollten, aber ich wollte nicht den Zwischenträger spielen. Wenn jemand mich beschuldigt, ich hätte von langer Hand das Treiben gegen mich vorbereitet so ist das eine Verleumdung. Es ist richtig, daß ich Herrn Schmidt vorgestellt habe das Fetischessen zu verbieten, wie es früher der Fall war. Was den Fall Abdjao anbetrifft, so kam der Großvater des Mädchen zu mir und beklagte sich, daß Schmidt das Mädchen wider ihren Willen festhalte und sich der Freiheitsberaubung schuldig mache.

R.-A. Bredereck: Hat der Zeuge in der Verhandlung nicht einen Brief herausgeben sollen und gesagt, er habe ihn nicht bei sich, während er später zugeben mußte, daß er den Brief doch hatte? — Zeuge Müller: Das bestreite ich, ich weiß nichts davon. — Oberrichter Mayer: Pater Müller hatte den Brief in der Hand, weigerte aber ihn herauszugeben, sodaß ich ihn energisch aufforderte mußte. Das ganze machte auf uns einen sehr schlechten Eindruck. — R.-A. Schreiber: Wußte man denn, welchen Inhalt der Brief hatte? — Zeuge Müller: Herr Vorsitzender, ich bin vom Oberrichter Mayer hier verdächtigt worden. Ich erinnre mich durchaus nicht des Vorfalles. Herr Rechtsanwalt Court weiß vielleicht davon. — J.-R. Gammersbach: Also hat der Zeuge doch den Brief nicht abgeleugnet? — R.-A. Schreiber: Wie war denn die Beurteilung des Falles Abdjaos in der Bevölkerung? — Zeuge Müller: Es herrschte große Erregung nicht nur bei den Weißen sondern auch bei den Schwarzen.

Es war nicht der erste Fall eines Verbrechens, der Schmidt zugeschrieben wurde. Ich kann noch zwei derartige Fälle nachweisen. Wir kümmern uns nicht um das Privatleben der Beamten und überhaupt der Weißen, solange die öffentliche Moralität nicht gestört wird. Ist das aber der Fall, dann ist es unser Recht und unsere Pflicht der Missionare, alle Mittel zu ergreifen, um dagegen einzuschreiten. — R.-A. Schreiber: Ist es in Togo üblich, daß man weibliche Bedienung hält? — Zeuge Müller: Herr Schmidt hatte mehrere Schwarze zur Bedienung. Ein solches Institut gab es weder vorher noch nachdem in Togo. Allerdings Herr Dr. Kersting hatte auch ein ähnliches Institut eingerichtet, sonst aber war es nirgends anzutreffen. Die Eingeborenen hatten auch die Ueberzeugung, daß Schmidt die Mädchen mißbraucht hatte. — Vors.: Haben Sie Beweise dafür? — Zeuge Müller: Nein. — R.-A. Schreiber: Teilweise hat ja Herr Schmidt den Mißbrauch schon zugegeben. — Dekl. Schmidt: Nein, das habe ich nicht getan.

R.-A. Schreiber: Ob es ein Mißbrauch ist oder nicht, wird die Sache der Plaidoyers sein. Ich frage den Zeugen, ob ihm bekannt ist, daß die weibliche Bedienung jetzt in den Kolonien amtlich untersagt worden ist? — Zeuge Müller: Ja, es ist eine amtliche Verordnung ergangen. — Abg. Roeren: Das ist amtlich im Reichstage bekannt gegeben worden. Ich möchte noch feststellen bezüglich der Glaubwürdigkeit des Kochs Voko, daß man diesen Zeugen solange Glauben schenkte, als zu Gunsten des Herrn Schmidt aussagte. Als das nicht mehr der Fall war, wurde dieser Mann als unglaubwürdig bezeichnet. — R.-A.: Bredereck: Die Urteile sind ja verlesen worden, ich wüßte nicht, daß das darin steht. Ich möchte den Pater Müller fragen, warum er nicht gegen Herrn Schmidt auch wegen der anderen Verbrechen vorgegangen ist. — Zeuge Müller: Weil mir das Material dazu nicht genügte. Ich bin fest überzeugt, daß im Fall Abdjao ein Verbrechen vorliegt, ich bin auch überzeugt, daß auch in anderen Fällen

dieses Verbrechen

begangen ist. — R.-A. Bredereck:

Ich protestiere dagegen,

daß hier der Beklagte eines Verbrechens beschuldigt wird, während die rechtskräftigen Urteile gesagt haben, daß dieses Verbrechen nicht vorliegt. — Vors.: Ich bitte auch um mehr Respekt vor den Gerichtsurteilen.

R.-A. Bredereck: Haben Sie sich nicht auch von weiblichen Personen auf den Stationen bedienen lassen? — Pater Müller: Was will ich

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 19. September.

Faust und Margarethe von Gounod.

Man darf gewiß an ein Opernlibretto hinsichtlich der dramatischen Tiefe nicht die gleichen Anforderungen stellen, als an ein Schauspiel. Aber dennoch beschleicht uns eine stille Wehmut, wenn wir sehen, wie die Herren Barbier und Carré „der Tragödie ersten Teil" zu einem Operntext zurechtgestutzt haben. Aus dem nach Erkenntnis ringenden Uebermenschen Faust wird unter ihren erbarmungslosen Händen ein mürrischer Greis, der anfangs selbst nicht recht weiß, was er will und der dann schließlich seine Seele dem Bösen verschreibt, um noch einmal die Freuden der Jugend und der Liebe zu durchkosten. Gounod's Musik bringt uns aber der Tiefe unserer größten deutschen Dichtung wieder ein gutes Stück näher. Zwar finden sich in den dramatischen Szenen manche Konzessionen an den französischen Opernstil, dem auch ein Ballett als Opfer dargebracht wird. In den lyrischen Partieen hat Gounod jedoch das deutsche Wesen und Gemütsleben getroffen, wie nie ein wälscher Tondichter vor und nach ihm. Und er hat fürwahr mit seinen edlen Melodien auch den Weg zum Herzen der Deutschen gefunden. Keine deutsche Oper hat so viel Aufführungen erlebt, wie Gounods „Margarethe", wie sie der Komponist abweichend vom Theaterzettel genannt hat. Daß sie sich auch bei dem hiesigen Publikum großer Beliebtheit erfreut, bewies das gut besetzte Haus.

Die Margarethe von Frl. Becker bedarf darstellerisch wie gesanglich noch hier und da der Vertiefung. Vor allem muß sich die Dame vor Intonationsschwankungen hüten, die hier und da wahrnehmbar waren, so namentlich bei ihrem Liede am Spinnrade. Im übrigen zeugte die gesamte Auffassung der Partie von einem ernsten Streben und von guten Anlagen. Dies zeigte sich besonders in der großzügigen Wiedergabe der Schlußszene. Ein weiteres fleißiges Studium dürfte auch zu einer Steigerung des hier und da noch nicht ganz ausreichenden Stimmvolumens führen.

Von dem Faust des Herrn Hildebrand gilt ungefähr das Gleiche, nur daß sich hier der Mangel an Kraft in der Stimme noch mehr bemerkbar machte. In den höheren Lagen entbehrte sein Organ einer gewissen Resonanz und Modulationsfähigkeit. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Sänger des weiteren entwickeln wird, jedenfalls fehlt es auch ihm nicht an guten Anlagen. Wenn die Vertreter der Titelrollen hiernach immerhin recht Anerkennenswertes boten, so verdient der Mephisto des Herrn Barck uneingeschränktes Lob. Die Darstellung war überaus charakteristisch und fesselnd; es war nicht jener typische Theaterbösewicht, der uns entgegentrat, sondern der Cavalier mit dem beißenden, hämischen Spott, wie uns Goethe ihn schildert.

Auch gesanglich leistete Herr Barck mit seinem kräftigen, klangvollen Baß bei sehr gewandter Deklamation Vorzügliches. Sehr wirkungsvoll war die Wiedergabe des diabolischen Liedes vom Golde und der wilden, unheimlichen Serenade. Herr Schmid, der von der früheren Spielzeit bei uns noch in gutem Angedenken steht, gab den Valentin. Sein Organ hat an Wohlklang und Stärke gegen früher entschieden gewonnen, doch wolle sich der Sänger vor einer allzu kehligen Tonbildung hüten. Im übrigen sang er den braven Soldaten mit vieler Wärme und gab der Sterbeszene eine ergreifende Wirkung. Frl. Jülich sang die Partie des Siebel mit ihrer voluminösen, etwas spitz klingenden Stimme recht anerkennenswert. Mit den Rollen der Marthe und des Brander fanden sich Frl. Tscherpa und Herr Pfeiler befriedigend ab.

Volle Anerkennung verdient wiederum der Chor. Nicht nur, daß seine Anteilnahme an den Vorgängen auf der Bühne eine lebhafte und wohldurchdachte war, man mußte seine Freude haben an der Sicherheit und Frische, mit der gesungen wurde. Die Volksszene im zweiten Aufzuge gestaltete sich so zu einer Glanzleistung, wie sie unser Theater seit seinem Bestehen vom Chore noch nicht vernommen haben dürfte. Das Ballett im fünften Akte war von der Ballettmeisterin Frl. Wahl sehr geschickt und abwechselungsreich arrangiert. Die Ausführung, bei der sich neben Frl. Wahl Frl. Urban besonders hervortat, war graziös und sicher. Das Orchester bot unter Herrn Wolframs feinsinniger Leitung wieder Vorzügliches.

Die Regie lag auch heute in Herrn Hofmanns Meisterhand. Besonders wirkungsvoll war die Kirchenszene und die Schlußszene des vierten Aktes gestaltet. Nach Allem kann der Gesamteindruck der gestrigen Aufführung als ein sehr vorteilhafter bezeichnet werden.

machen, wenn ich zu Gast bin. Ich bin nur hingegangen, wenn es meine Pflicht war, oder wenn es die Etiquette verlangte. — R.-A. Bredereck: Ist es nicht üblich, daß Kolonialbeamte eine schwarze Frau haben? — Zeuge: Ja, fast alle. — R.-A. Bredereck: Hat nicht auch Herr Wistuba eine schwarze Frau gehabt? — Zeuge Müller: Ja. — R.-A. Bredereck: Dann lege ich das Regierungsattest vor, daß Herr Präfekt Bücking Herrn Wistuba ausgestellt hat. Darin heißt es: Während meiner zehnjährigen Tätigkeit ist mir kein Beamter vorgekommen, dessen sittliches Leben für die Eingeborenen zur Nachahmung empfohlen werden kann als das des Herrn Wistuba (Große Heiterkeit). — Zeuge Müller: Mein Vorgesetzter wird dann eben das nicht gewußt haben. — R.-A. Bredereck legt eine Photographie vor. Darauf ist Pater Müller mit einem Sektkelch und auch Herr Schmidt mit einem Sektkelch abgebildet. Rundherum sind 5 oder 6 Mädchen und Knaben. (Große Heiterkeit). — euge Müller: Was bedeutet denn das? — R.-A. Bredereck: Wenn man Anstoß nimmt an alledem, dann darf man doch auch nicht in Gegenwart von Mädchen Sekt trinken.

Zeuge Müller: Ich halte das Sektrinken nicht für unanständig. — R.-A. Bredereck: Hat der Zeuge nicht erst vor kurzem erklärt, daß er den Koch Bako nicht für glaubwürdig halte? — Der Zeuge Müller erinnert sich dessen nicht. — R.-A. Bredereck beantragt, den Kolonialbeamten, Assessor Dr. Hermann aus Köln, der augenblicklich auf Urlaub hier sei, darüber zu vernehmen. Dieser Zeuge wird auch aufgerufen, erklärt aber, daß er nicht die Erlaubnis zur Aussage habe. — R.-A. Bredereck: Pater Müller bestreitet, Material gesammelt zu haben. Ich bitte Herrn v. Rottberg zu fragen, ob das nicht aus dem Briefe hervorgeht. — R.-A. Schreiber: Was hat denn diese Person getan, mit der Herr Schmidt jede Nacht im Bett lag? — Vors.: Sie meinen die Frau? — R.-A. Schreiber: Ja, eine seiner Frauen.

Angekl. Schmidt: Das war eine Dienerin, die jeden Abend auf die Station kam. — R.-A. Schreiber: Ich habe mir die Photographie angesehen; es sind eine Reihe Regierungsbeamte und der Angeklagte eine Reihe bekleideter Mädchen darauf. Dann ist noch eine Person zu sehen, das kann Pater Müller sein. Es scheint also eine offizielle Gelegenheit gewesen zu sein. — Angekl. Schmidt: Die Paters haben nie sittliche Entrüstung gezeigt. Im Gegenteil. — R.-A. Schreiber: Das Gegenteil ist zu beweisen. — Zeuge Müller: Mir ist das immer peinlich gewesen, solchen Einladungen zu folgen. — Justizrat Gammersbach: Es ist unmöglich, auf die Verhaftungssache nicht einzugehen. Das ist ja der Angelpunkt der ganzen Rede Roerens. — Der Vorsitzende fragte den Angeklagten, ob er sich durch die ganze Angelegenheit beleidigt gefühlt habe. — Angekl.: Nein, der offene Brief ist auch nicht die Folge der Verhaftungsaffaire. Ich habe keinen Anlaß, mich davor zu scheuen, daß die Sache vorgebracht wird.

Vors.: Wir wollen die Entscheidung darüber einem Gerichtsbeschluß belassen. — R.-A. Bredereck protestiert noch einmal dagegen, daß die Verhaftung als ungesetzlich und willkürlich geschildert werde. Ungesetzlich hat nicht Herr von Rottberg gehandelt, sondern der Gouverneur Horn. — Zeuge v. Rottberg: Ich weise die Verleumdung der Willkür zurück. Es ist nicht wahr, daß ich willkürlich gehandelt habe. Die Staatsanwaltschaft hat auch das Verfahren wegen Freiheitsberaubung gegen mich eingestellt. Niemand hat ein Recht, mir diesen Vorwurf zu machen. — Vors.: Das Recht zu diesem Protest wird niemand dem Zeugen bestreiten können. — R.-A. Schreiber: Diese Behauptung wird aber wohl wiederholt werden. — Abg. Roeren: Ich werde nachweisen, daß, was ich gesagt habe über die Verhaftung, richtig ist und Herr v. Rottberg, wenn Sie sich auf den Einstellungsbeschluß berufen, der 110 Seiten lang ist, so mag er verlesen werden. Ich habe es dann nicht mehr nötig, etwas zu sagen. Die Einstellungsgründe fußen auf dass indu dubio pro reo und ignoranzia juris. — Zeuge v. Rottberg: Ich frage, ob Herr Roeren geneigt ist, das, was er im Reichstag gesagt hat, hier vor der ganzen Oeffentlichkeit zu wiederholen.

Abg. Roeren: Wenn man wieder — Zeuge v. Rottberg (laut und bestimmt): Ich ersuche um eine Antwort: Ja oder Nein? (Große Unruhe im Publikum.) — Abg. Roeren: Ich werde, wenn es der Herr Vorsitzende wünscht, den Passus wiederholen. — R.-A. Schreiber: Zweimal sogar. — Der Vorsitzende erklärt unter allgemeiner Unruhe, daß die Verhandlung für heute abgebrochen werde. Der Zeuge v. Rottberg ruft dem Abg. Roeren zu:

Den Mut hat er also nicht!

Unter großer Bewegung erklärt der Vorsitzende darauf die Verhandlung bis auf Freitag früh 9 Uhr für vertagt. Man erwartet, daß der Prozeß am Sonnabend abend beendet sein wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Eine scharfe Kritik der Fahrkartensteuer veröffentlicht jetzt auch, in einer Betrachtung über die Wirkungen der Personentarifreform, die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen". Sie schreibt unter anderem:

Die Abwanderung der Reisenden in niedere Klassen ist zweifellos mehr der Fahrkartensteuer als der Tarifreform zur Last zu legen. Diese Steuer ist, wie jetzt wohl von keiner Seite mehr bestritten werde, eine der unglücklichsten Maßregeln, die man sich denken kann. Es kann dahingestellt bleiben, ob Verkehrssteuern überhaupt zu empfehlen seien; vorliegenden Falles ist die fehlerhafte Bildung der Steuer zu tadeln, das heißt die gänzliche Freilassung der vierten Klasse und die Belastung der höheren Klassen in der unerhörten Steigerung von 1:2:4 für den gleichen Geldbetrag.

Daraus ergibt sich, daß der Steuerzuschlag bei bestimmten Erscheinungen in den höheren Klassen keineswegs nur auf das Doppelte und Vierfache des Steuersatzes der dritten Klasse, sondern, da mit den Preisen der höheren Klasse auch der Steuersatz wächst, in der zweiten Klasse, je nach der Entfernung, auf das 3 bis 4½fache und in der ersten Klasse auf das 9 bis 13½fache vom Satze der dritten Klasse ansteigt. Eine solche Steuer reizt natürlich im äußersten Maße zur Umgehung, das heißt zur Wahl der niederen Klasse an; sie ist aber in ihrer jetzigen Gestalt um so unhaltbarer, als mit dem Uebergange in die niedere Klasse nicht nur der Steuerempfänger verkürzt, sondern auch die an der Steuer unbeteiligten Eisenbahnverwaltungen den empfindlichsten Schaden zu leiden haben.

Oesterreich hat die fehlerhafte progressive Bildung der Steuer vermieden und für alle Klassen einen prozentualen Steuersatz (ca. 12 Prozent) als Fahrkartensteuer eingeführt. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben vergeblich auf die nachteiligen Folgen der unrichtigen Bildung der Steuer hingewiesen. — Die Tarifreform dagegen hat dem Publikum, neben einzelnen Preiserhöhungen, wertvolle Ermäßigungen und vor allem den Vorteil der freien Beweglichkeit gebracht. Wollte man also die Mindereinnahmen als Ausgangspunkt für durchgreifende Aenderungen der Fahrpreise nehmen, so wäre danach weit eher auf die Umgestaltung der Fahrkartensteuer mit ihren verheerenden Wirkungen, als auf eine solche der wohlüberlegten Tarifreform zurückzukommen.

Also. Rückwärts, stolzer Cid! Je eher die Fahrkartensteuer „umgestaltet" oder noch besser beseitigt wird, desto besser würde es sein, für das Publikum sowohl wie für die Kassen des Eisenbahnfiskus.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Schwere Brandkatastrophe in Moabit.

Berlin, 20. Sept. Eine Feuersbrunst mit ungemein traurigen Folgen hat gestern, Donnerstag, abend in dem Hause Lehrterstraße 38 gewütet. Infolge eines Zimmerbrandes füllten sich die darüber liegenden Räume des vierstöckigen Hauses dermaßen mit Rauch, daß die Bewohner alsbald in größter Lebensgefahr schwebten. Es gelang der Feuerwehr, 15 Personen durch Sprungtuch und Fangleinen zu retten, eine Frau aber und ein Kind verstarben. Sechs Bewohner hatten schwere Verletzungen zumeist durch Rauchvergiftung erlitten. Auch ein Oberfeuerwehrmann wurde durch das Einatmen des giftigen Qualms bewußtlos. Alle Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus gebracht. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein, die in einer Wohnung, in der sie eingeschlossen waren, mit Streichhölzern spielten.

Ueber die aufregenden Vorgänge auf der Brandstelle liegt uns folgender ausführlicher Spezialdrahtbericht vor:

Der Ausbruch des Feuers.

Das Feuer entstand im ersten Quergebäude des Beamtenhauses einer ruhigen Berliner Mietskaserne, die von zahlreichen Parteien bewohnt ist. Eine jede Etage besteht aus vier, aus Stube und Küche bestehenden Wohnungen. Die Brandstelle war die im ersten Stockwerk befindliche Wohnung des Schlossers Wilke. Die Ehefrau war gegen 5 Uhr ausgegangen und hatte ihre drei Kinder in der Wohnung eingeschlossen. Das jüngste lag im Kinderwagen in der Küche, die beiden älteren, im Alter bis zu 4 Jahren schliefen in der Küche. Was die Kinder in der Zwischenzeit getrieben haben, konnte noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich sind sie erwacht und haben mit Streichhölzern gespielt. . . . Um 5¾ Uhr gab es Feuerlärm. Dichter Qualm stieg aus der Wilkeschen Wohnung. Von Hausbewohnern wurden Rettungsversuche unternommen. Die Türen wurden eingeschlagen. Man brachte die Kinder glücklich heraus, vergaß aber in der Eile die Tür wieder zu schließen. Wie so oft bei solchen Gelegenheiten war das Versehen die Ursache dieser großen Brandkatastrophe. Durch den angefachten Luftzug hatte sich der Rauch in alle Stockwerke verteilt und festgesetzt. Gleichzeitig schossen die Stichflammen empor und brachten die Bewohner in die größte Bedrängnis. Jammer und Wehklagen tönte durch das ganze Haus. So scharf setzte der immer stärker werdende Qualm den Geängstigten zu, daß mehrere Frauen dabei waren, aus dem Fenster zu springen. Schließlich verharrten sie solange bis die Feuerwehr eintraf.

Die Rettungsarbeiten der Feuerwehr.

Um 5 Uhr 36 Minuten traf die erste Meldung vom Feuermelder in der Perlebergerstraße bei der Feuerwehr ein. Sofort rückte der 15. Löschzug aus der Turmstraße unter Brandmeister Hammer ab. Auf eine weitere Meldung rückte Brandmeister Schönbrunn mit dem 16. Zuge ab. Dieser Zug sah schon auf der Hinfahrt den Brand an der Hinterseite der Quergebäude, das an das Gebäude des Dehrter Bahnhofes anstößt. Beim Eintreffen der Feuerwehr ergab sich eine furchtbare Situation. Die Wehr wurde mit dem Rufe empfangen: „Die Menschen springen aus den Fenstern!" Noch bevor die Wagen hielten, wurde das Sprungtuch des ersten Fahrzeuges herbeigeschafft. Bei den anderen Wagen ertönte das Kommando „Sprungtuch!" Im Sturmschritt eilte die Feuerwehr durch die Durchfahrt des Hauses nach der Vorderfront des zweiten Quergebäudes. Aus allen Fenstern gellten Hilferufe. Eine Frau im zweiten Stockwerk hielt ihr Kind zum Fenster hinaus. Im dritten saßen eine Frau und ein Mädchen sprungbereit auf dem Fensterbrett. Die folgenden Ereignisse spielen sich mit Blitzesschnelle ab. Im Hofe sind mehrere Sprungtücher ausgebreitet. Alle Mannschaften fassen mit Aufbietung aller Kräfte in die Handhabung der Tücher. Schon springen von oben die ersten Bedrohten in das prall gehaltene Tuch: drei Frauen, zwei Männer, drei Kinder werden auf diese Weise gerettet. Diese Aktion hatte mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, weil unmittelbar unter den Fenstern, aus denen die meisten herausspranen, sich eine eiserne Einfriedigung befand, die einen Kellerschacht gegen den Hof abschloß. Es lag die Gefahr nahe, daß die Gefährdeten beim Sprung auf die Einfriedigung fallen würden. Schon glaubte der kommandierende Offizier, daß alles glücklich gerettet sei, als sich ein Zwischenfall ereignete. Neue Hilferufe ertönten. Sie kamen jetzt aber von der Hinterseite des Quergebäudes. Sofort wurden alle verfügbaren Mannschaften zusammengezogen und nach der Stelle beordert, von der das Jammergeschrei erscholl. Einige Beherzte kletterten zum Fenster heraus, andere ließen sich in das sofort ausgebreitete Sprungtuch hinab.

Zwei Frauen und drei Kinder wurden auf diese Weise unverfehrt gerettet. Eine Frau hatte ihre Rettung der Geistesgegenwart von Zivilpersonen und einem Eisenbahnbeamten zu verdanken. Sie breiteten ein auf dem Hofe liegendes Plantuch aus, in das die Geängstigte und ihre Tochter hineinsprangen. Das 13jährige Mädchen langte glücklich unten an, als jedoch die Mutter nachsprang, zerriß das Tuch. Die Bedauernswerte fiel hart auf den Boden und zog sich eine Verletzung der Wirbelsäule zu. Während dieser Zeit waren Feuerwehrleute in das drite Stockwerk gedrungen und hatten von dort zwei Männer mittels Fangleinen herabgelassen. Der Oberfeuerwehrmann Lange, der später leider an einer akuten Rauchvergiftung erkrankte, hat sich hierbei besonders verdient gemacht. Nach sorgfältiger Absuchung des ganzen Baues konnten die ersten Rettungsarbeiten als beendet gelten. Es setzte nunmehr die Löscharbeit der Feuerwehr ein. Mit fünf Rohren, einer mechanischen Leiter, mehreren Hackenleitern und anderen Hilfsmitteln wurde der Brand in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht.

Die Bergung der Verwundeten.

Der Verband für das Rettungswesen hatte auf die Alarmmeldung ein halbes Dutzend Krankenwagen mit Aerzten und Hilfsmitteln entsandt. Ebenso waren von allen Seiten Mannschaften der freiwilligen aSnitätskolonne gekommen. Es war ein trauriges Bild, als die Opfer der Katastrophe in die bereit stehenden Wagen gehoben wurden. In das Augustahospital wurden Frau v. Glinski und Frau Dornbusch mit sehr schweren Verbrennungen und inneren Verletzungen gebracht. Letztere dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. Eine Frau, wahrscheinlich Frau v. Rudschinski, wurde bereits erstickt nach dem Hospital gebracht. Trotz aller Bemühungen mehrerer Aerzte konnte sie nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden. Ihr kleiner Sohn hatte am ganzen Körper Brandwunden erlitten. In das Moabiter Krankenhaus brachte man die 20jährige Anna und die 12jährige Maria Rossa, die sehr schwere Rauchvergiftungen erlitten und den Arbeiter Georg Bessie, der eine Rückenverstauchung beim Sprung in das Sprungtuch davon getragen hatte. Der einjährige Hans Wilke traf bereits tot im Krankenhause ein, wohin man auch den Oberfeuerwehrmann Lange einlieferte. Möglicherweise wird diese Liste noch eine Erweiterung erfahren, da es gestern unter dem Eindruck der großen Aufregung auch den Polizeiorganen unmöglich war, alle für den Tatbestand notwendigen Angaben von den Hausbewohnern zu erhalten.

Die Begehung der Brandstätte.

Durch den Hausflur, in welchen das von den Röhren der Feuerwehr zurückfließende Wasser fußhoch steht, geht der Weg vorüber an einem Spalier von Fackeln nach dem Quergebäude. An der Tür des Hauses, in welchem sich die Katastrophe abspielte, steht Branddirektor Reichel im Kreise der Feuerwehr-Offiziere. Ein trübseliges Geschäft wickelt sich ab. Die Liste der Hausbewohner wird verlesen und durch Zuruf der Bewohner ergänzt. Auf diese Weise hofft man die Namen der Verwundeten und Erkrankten am ehesten zu ermitteln. Ein Feuerwehroffizier hält einen kurzen Vortrag und weist nach dem Fenster empor. Deutlich ist der Weg zu sehen, den die übermächtig emporschießenden Flammen genommen haben. Während dieser kurzen Ansprache gehen kalte Douchen auf die Anwesenden nieder. Noch immer wird dort oben kräftig Wasser auf die schwelenden, rauchenden Massen gegeben. „Bitte, sich anzuschließen," mahnt der Branddirektor, als wir den Hausflur durchschreiten. Weinende Frauen, aufgeregte, wildblickende Männer begegnen ihnen. Sie werden in freundlicher Weise beruhigt und ihre Fragen teilnehmend beantwortet.

Der Weg nach dem ersten Stockwerk ist mühelos. Das Treppengeländer ist unversehrt. Wäre nicht der intensive Brandgeruch, man würde nichts ahnen von der Katastrophe, die sich dort oben abgespielt hat. Kaum aber haben wir das erste Stockwerk, den Brandherd, wo sich die Wilkesche Wohnung befindet, erreicht, so nehmen wir schaudernd die ungeheure Zerstörung wahr. Die Türen sind zerstört, verbrannt. Die Zimmer bieten das Bild einer ungeheuren Verwüstung. Die Flammen haben kaum etwas übrig gelassen. Die Möbel sind verkohlt. Der ganze Inhalt der Zimmer ist ausgebrannt, die Fensterkreuze auseinander gerissen, der Schutt durch die große Glut verkohlt, die Ziegelsteine bloßgelegt, die Wände sind zerrissen, der Fußboden vernichtet, ein zermorschter Gegenstand. Aber ein freundliches Bild in all dem Greuel. Die Küche ist nahezu unversehrt.

Das Bett des Kindes, das seinen Tod gefunden hat, der Kinderwagen, ist heil und ganz. Der Kohlenkasten wird scharf darauf untersucht, ob sich etwas heiße Asche darin befand. Nicht die Spur ist zu entdecken. Auch die Spiritus- und die Petroleumflasche stehen unversehrt auf ihrem Platze. Weiter geht die Besichtigung treppaufwärts. Nun ändert sich das Aussehen des Treppenflures. Nur mühsam tastet man sich vorwärts über die mit Schutt angefüllten Stufen. Das Geländer der Treppen ist verschwunden, von der Flamme aufgezehrt. Ein Schlauch balanziert in der Luft, an dem sich der eine oder andere anklammert. Oben dasselbe Bild der Zerstörung, wie in der unten liegenden Etage. Ausgebrannte Räume, leere Fensterhöhlen, übelriechende Massen, die beständig unter Wasser gehalten werden.

So geht die Besichtigung bis zum vierten Stockwerk. Ueberall ist der Weg, den die emporschießenden Stichflammen genommen haben, mit schrecklicher Deutlichkeit gezeichnet, denn die über der eigentlichen Brandstelle im ersten Stockwerk befindlichen Räume sind bis zur vierten Etage zerstört, während die Nachbarwohnungen nicht erheblich gelitten haben. Bis zum Dach hinauf zeigt sich gradlinig die Bahn der Flammen.

Eine gewaltige Menschenmenge

hatte sich an der Brandstelle angesammelt und konnte nur mit Mühe von der Schutzmannschaft zurückgehalten werden. Polizeileutnant Götz leitete die Absperrung. Später traf Polizeimajor Feist mit einem großen Aufgebot von der Schutzmannschaft ein. Der Kommandant von Berlin ließ sich eingehenden Bericht erstatten. Vor dem Hause spielten sich erschütternde Szenen ab, da die von der Arbeit zurückkehrenden Männer und Frauen sich vor Aufregung nicht zu fassen vermochten, wenn sie ihre Angehörigen nicht sofort erblickten. Die Aufregung wurde durch das glücklicherweise falsche Gerücht, daß mehrere Personen vermißt werden, noch gesteigert. Die Frau Wilke, in deren Wohnung der Brand entstand, sah man noch spät abends, ein Bild des Jammers, durch die Straßen irren.

Ein Mädchen an der Pest erkrankt.

Petersburg, 19. Sept. In das Eisenbahnhospital der Station Mandschurija der Sibirischen Eisenbahn ist ein dreizehnjähriges Mädchen mit sicheren Anzeichen von Bubonenpest eingeliefert worden.

Ein falscher Quartiermacher.

Eine Tat, die an die des Hauptmanns von Köpenick erinnert, hat ein Feldartillerist vom Regiment 59 verübt. Er kündigte in verschiedenen Orten des Rheinlandes Einquartierung an und ließ sich bei dem schweren Geschäft des Quartiermachens von den Behörden unterstützen, während die freudig erregte Bevölkerung alles für einen würdigen Empfang der Truppen vorbereitete. Dem Spaßmacher, der für seine humoristische Veranlagung schwer büßen muß, hat man bereits erwischt und hinter die schwedischen Gardinen gesteckt. Die Düpierten machen aber gute Mine zum bösen Spiel und fassen die Sache von der lustigen Seite auf, wie aus folgendem Privattelegramm hervorgeht:

M.-Gladbach, 19. Sept. Ein falscher Quartiermacher hat das Dorf Harz und andere Ortschaften des Kreises M.-Gladbach beglückt. Der Soldat Josef Joeken des Feldartillerie-Regim. 59 war aus dem Manöver desertiert und hatte unter der Angabe, seine Truppe sei dem Sterben nahe, sodaß die Manöver abgebrochen seien und die Truppen zurückkehrten, überall Quartier gemacht. Er verstand es auch, die Polizeibehörden durch sein sicheres Auftreten irre zu führen, sodaß ihm mehrere Polizeibeamte beigegeben wurden.

An der Haustür wurde über die Stärke der Einquartierung die übliche Zahl angeschrieben und die Einwohner machten große Einkäufe in Fleisch und sonstigen schmackhaften Nahrungsmitteln, um ihre Soldaten anständig bewirten zu können. Alles war in froher Erwartung und abends entwickelte sich in den Landgemeinden von Fußgängern, Radfahrern und Wagen, da der Quartiermacher auch ein Biwak in Aussicht gestellt hatte. Als aber die Soldaten ausblieben wurde es immer klarer, daß man einem Scherzbold in die Falle gegangen war und nun löste sich die Spannung in ein befreiendes Gelächter auf. Joeken wurde in das Reiterbezirkskommando eingeliefert.

Dresden, 19. Sept. Der deutsche Naturforscher- und Aerztetag, der zurzeit in Dresden seine Sitzungen abhält, bestimmte gestern Köln zum Versammlungsort im Jahre 1908.

Die Festungskriegsübung.

Im Anschluß an die bisherigen Berichte über die Festungskriegsübung bei Posen wird weiter gemeldet:

Die Nacht vom 17. zum 18. September verlief wieder für beide, Angreifer wie Verteidiger, recht unruhig. Im Festungskriege muß die Nacht zum Tage gemacht werden, wenn der Angreifer mit seinen Arbeiten zur regelrechten Belagerung einer Festung fertig werden will. Das Feuer der schweren Festungsgeschütze macht eine Annäherung bei Tage im Bereich der Feuerwirkung fast zur Unmöglichkeit. Der Belagerer muß die Dunkelheit benutzen, um sich näher an die Werke heranzuarbeiten.

Diese Annäherungsversuche möglichst zu vereiteln ist nach Beendigung der Einschließung Hauptaufgabe des Verteidigers. So versuchte auch gestern früh der Verteidiger, durch einen erneuten Ausfall im Nordosten der Festung sich Luft zu verschaffen und die Linien des Angreifers zu durchbrechen. Die Nacht war bei wunderbarem Sternenhimmel sehr dunkel, sodaß man kaum auf zwanzig Schritte die Annäherung eines aufrecht gehenden Menschen erkennen konnte.

Doch wieder wie in der vergangenen Nach war der Ausfall durch Patrouillen frühzeitig gemeldet worden. Wohlvorbereitet empfing der Belagerer die Kolonnen. Hier und dort gelang es der Ausfalltruppe, einen Erfolg zu erringen, im allgemeinen aber blieb der Ring um die Festung geschlossen. Der Verteidiger wurde in seine Werke zurückgeworfen. Während des nächtlichen Vorstoßes spielten die Scheinwerfer des Verteidigers und beleuchteten weithin das Vorgelände, um den Ausfalltruppen das Auffinden des Gegners zu erleichtern, während die Festungsgeschütze ohne Unterbrechung Infanterie und Artillerie des Angreifers unter Feuer hielten.

Nachdem der Ausfall abgewiesen war, setzte der Angreifer unverzüglich seine Arbeiten an den Artilleriestellungen fort. Gestern früh verkündete das Dröhnen der schweren Anrgiffsgeschütze, daß der Angreifer seine gesamte Artillerie auf die Frontlinie in Tätigkeit gebracht hatte. Unter dem Feuer der eigenen Artillerie versuchte die Infanterie des Belagerers sich mehr und mehr den Festungswerken zu nähern. So verstrich der gestrige Tag.

Da der Ring um die Festung seit einigen Tagen so fest geschlossen war, daß keine Nachricht mehr von außen in die Festung gelangen konnte und keine Erkundung aus der Festung heraus Klärung brachte, mußte der Verteidiger seine Zuflucht zu Brieftauben und Freiballons nehmen. Zwei der Fesselballons schweben andauernd über der Stadt. Außer den bereits bekannten höheren Militärs ist auch Generalfeldmarschall Graf Häseler in Posen eingetroffen. Der Kaiser kommt morgen früh.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 20. September.

Militärisches. Die militärischen Diensträume für die mit dem 1. Oktober hier in Wirksamkeit tretende Landwehrinspektion Dortmund werden sich von da an in dem der Stadt Dortmund gehörenden ehemals Grevel'schen Hause Silberstraße Nr. 6 zu ebener Erde befinden. Der neue Landwehrinspekteur Herr Generalmajor von Gersdorff wird zur Uebernahme seiner hiesigen Geschäfte bereits in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Besitzwechsel. Das seither dem Rechtsanwalt und Notar Herrn Fritz Bohnert gehörende Wohnhaus Moltkestraße Nr. 17 hat Herr Rechtsanwalt und Notar Justizrat Paul Döpner für rund 50 000 Mark erworben.

Den in der letzten Stadtverordneten-Versammlung geäußerten Wünschen Rechnung tragend, hat das Kuratorium unserer städtischen Sparkasse den Zinsfuß für Hypotheken auf Besitzungen, die im Stadtbezirke Dortmund liegen, auf 4½ pCt. festgesetzt. Von Darlehen auf auswärtige Besitzungen sollen 4¾ pCt. Zinsen gefordert werden.

(Weitere lokale Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Ranzel-Schwerin, 19. Sept. (Ein Unglück kommt selten allein.) Die Wahrheit dieses Sprüchwortes wurde gestern auf Zeche Graf Schwerin wieder einmal bestätigt. Der jugendliche Bergmann Wortmann verunglückte dadurch tödlich, daß er in einen Rollkasten stürzte. Ein Bruch der Schädelbasis brachte ihm nach kurzer Zeit den Tod. Sodann wurde der erst 18 Jahre alte Bergmann Feier von einem mit Steinen schwer beladenen Wagen überfahren und totgequetscht. Während der ersten Morgenstunden ertönte zweimal das Feueralarmsignal. Das erste Mal brannte im Kesselhause der Inhalt eines großen Kohlenbehälters, das zweite Mal der alte Kokskohlenturm. Es gelang jedoch beide Male den Feuerlöschmannschaften das Feuer zu dämpfen, ohne daß es größeren Schaden anrichtete.

Recklinghausen, 19. Sept. (Eine dunkle Mordtat,) welche lange Zeit die Gemüter im diesseitigen Münsterlande bewegt hat, wurde in zwei Prozessen vor der Bochumer Strafkammer wieder in Erinnerung gebracht. Vor einigen Jahren verschwand des Nachts plötzlich der bejahrte und begüterte Landwirt Sasse. Alle Recherchen, welche die Verwandten unter Aussetzung hoher Belohnung anstellen ließen, blieben erfolglos. Das Gerücht von einer Ermordung des Sasse verdichtete sich in der Bevölkerung mehr und mehr. Der Verdacht lenkte sich auf den Verwalter des Sasse, Landwirt Möllmann. Die Staatsanwaltschaft leitete eine eingehende Untersuchung ein, welche gegen Möllmann nichts Belastendes ergab, jedoch auch die Leiche des Sasse unauffindbar ließ. Im Volke setzte sich die Ansicht fest, Sasse sei im Damm der neuangelegten Osterfelder Bahn begraben worden.

Die dunkle Affäre zeitigte eine Reihe von Prozessen zwischen dem Landwirt Sasse jun. und dem Verwalter Möllmann. In dem ersten der Beleidigungsprozesse gegen Möllmann wurde dieser auf Beschluß des Schöffengerichtes am Ende der Verhandlung wegen dringenden Verdachts an dem Morde des Sasse verhaftet und nach Bochum abgeführt. Nach einigen Tagen verfügte die Staatsanwaltschaft jedoch die Entlassung Möllmanns, da stichhaltige Gründe für den Verdacht nicht vorlagen. Nach wenigen Monaten stellte die Staatsanwaltschaft die Untersuchung in der Mordaffäre ein. Da fanden eines Morgens Passanten in einem dem Gehöfte des Sasse naheliegenden Wald unter Reisern und Erde versteckt den verwesten Körper eines älteren Mannes, der als der des verschwundenen Landwirtes Sasse festgestellt wurde.

Der Schädel zeigte Spuren gewaltsamen Erschlagens. Wieder leitete die Staatsanwaltschaft die Untersuchung ein. Die Spuren des Mörders wurden nicht festgestellt. Bis auf den heutigen Tag ist der Mord an Sasse noch in ein tiefes Dunkel gehüllt, wie die Ermordung des Landwirtes Reich in Günnigfeld. Wieder kam es zwischen Möllmann und Landwirt Sasse in Stukenbusch zu Prozessen. In einem derselben wurde Sasse freigesprochen, in einem zweiten jedoch wegen Beleidigung des Möllmann zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. In der Berufungsinstanz kam es heute zwischen den Parteien zu einem Vergleich. In beiden Sachen wurden die Privatklagen zurückgezogen. Sasse übernahm sämtliche gesetzliche Kosten der Verfahren.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 19. Sept. (Börse.) Die Hoffnungen die die internationale Spekulation an die jüngste Erholung des Kupferpreises geknüpft hatte, wurden durch die Abschwächung, die das Metall wieder an der gestrigen Newyorker Börse erfuhr, vorläufig enttäuscht, und dieser Umstand wirkte ersichtlich auf die Gesamthaltung an den tonangebenden Börsenplätzen. Man ist zwar in urteilsfähigen Kreisen der Meinung, daß die fortgesetzten scharfen Rückgänge des genannten Rohproduktes und in natürlicher Verbindung damit auch die Aktien der Kupferminengesellschaften besonders gegenwärtig auf Machenschaften einer starken Spekulantenklike zurückzuführen sei, allein die Märkte sind ohnehin innerlich so wenig gekräftigt, daß solche Einflüsse für die Gestaltung der Gesamttendenz wesentlich in Betracht kommen.

Der dieswöchige amerikanische Eisenmarktbericht des Iron Age lautete zwar nicht gerade ungünstig, und was speziell unsere heimischen Verhältnisse anlangt, so warfen die sehr günstigen Augusteinnahmen der deutschen Eisenbahnen neuerdings ein vortreffliches Licht auf den Stand der deutschen Wirtschafts- und Geschäftstätigkeit; dies genügte aber nicht, um der heutigen Börse eine festere Grundlage zu verleihen. Im Gegenteil führten die Entlastungsvorbereitungen zum bevorstehenden Ultimo und auch neuerliche spekulative Abgaben der kleinen Spekulation zu Preisabschlägen auf den meisten in Betracht kommenden Marktgebieten, die allerdings nirgends von besonderem Belang waren. Am Montanmarkte gaben Bochumer und Dortmunder ca. ½ Prozent nach, Rheinstahl und die Gelsenkirchener ca. 1 Prozent. Auch die übrigen in Betracht kommenden Werte dieser Gattung waren ungefähr im gleichen Maße rückgängig. Laura dagegen ziemlich behauptet.

Harpener Bergbau-A.-G. in Dortmund. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1906-07 festgestellt und beschlossen, der am 26. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (11 Proz. i. V.) vorzuschlagen. Die Gesamtkohlenförderung des Geschäftsjahres betrug 6 059 512 Tonnen (6 571 115 To.), der Rohgewinn auf Kohlen, Koks, Briketts Schiffahrt, Teeröfen und Abteilung Eisenkonstruktionen 21 896 385 Mark (20 631 853 Mk.).

Die Generalunkosten betrugen 4 444 250 Mk. (4 139 329 Mk.), die Abschreibungen 9 281 842 Mk. (8 422 930 Mk.), 12 Proz. Dividende auf 72 200 000 Mark Aktienkapital beanspruchen 8 664 000 Mk. (7 942 000 Mk.), statuarische Gewinnanteile 368831 Mark (322 958 Mk.), außergewöhnliche Unkosten 1 269 917 Mk., Ausgabe für gemeinnützige Zwecke 180 000 Mk.

Baroper Maschinenbau-A.-G. zu Barop i. W. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Aufsichtsrat, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen zur Reserve und zum Delkrederefonds eine Dividende von 6 Proz. (0 Proz. in den 6 Vorjahren) auf die Stammaktien und 12 Proz. (0 Proz. in den 5 Vorjahren) auf die Prioritätsaktien in Vorschlag zu bringen.

Mädchen ges
Zur Wartung
Jahr. Kinde, Mä
14—16 Jahren ge
Brücht
Sauberes fleißiges
rer sof. od. 1. Okt
alle Hausarbeit in
kleinen Haushalt
Weißenburgerstr.
Morgenmädch. ge
holzstr. 26. Figarr
Zuverläss. n. a.
Kinderfräul
zum bald. Eintrit
Frau G.
Gelsenkirchen, Elis
Jung. Ehepaar
genmädchen pr. 15.
Frau H. Sie
Rosenthal 1, 2.
Tagesmädchen
Wochenlohn bis ac
70697) Kronprin
Jüng. Tagesmädch
gesucht. Münsterst.
Ordentliches M
für nachmittags a
2. Kampstr. 5,
Sauberes Morg
gesucht. Nordma
Ord. Dienstmädch
gesucht, am liebste
wärts. Kielstr. 2
Prop. Tagesmä
15—17 J. sof. ge
g. Trier, Münster
Suche für sofort
Mädchen.
Joh. Rüther, Oeste
Weg. Erkrank.
chen von 16—18
Kolonialwaren
halt sofort oder
Leopold
Tücht. ev. Mäd
l. bess. Haushalt
Heiligerh
Ordentl. Mädche
kann u. Hausarb.
gesucht. 1. Kamp
M.-Mädch g. Köni
Morgenmädchen
Schützenstraße
1 Tages- od. auf
Mädchen ges. hol
gesucht. Bornstraße
Ord. Morgen- od.
sof. ges. Borsigstr.
1 pr. Dienstmädch.
Rheinischest
Dienstmädch
ges. Hermannstr. 1
Morgen- oder
chen ges. Uhlandst
Guter Lohn.
Auf sof. ein Mäd
Aushülfe gesucht.
Näh. Knappenberge
Mädchen f. Hörde
Dortmd. 1. Kamp
Dienstmädch
für alleinsteh. D
Näh. i. d. Geschft.
Prov. Stunden
nachm. f. kl. Haush
erfr. i. d. Geschft.
Tagesmädchen
Jägerstra
J. Mädchen ve
Kinde gesucht.
Stracke, Westenhell
Ein Morg.-Mäd
Handn
Für mein. kl. Hau
Vers. suche ich e. in
Haushält
aus bess. Familie.
Beruen. u. Gehalts
u. 29 postlag.
Suche zum bald
ältere, erfahr., en
Haushälteri
welche kochen, über
den Haush. zu lei
Schr. Ang. u. H.
an die Geschft. d.
Per bald od. spät
erfahrenes kathol.
als Haushälterin
Schr. Ang. unt. C.
die Geschäftsstelle
Aeltere tüchtige
Haushält
für mittlere Wirtsch
sert gesucht. Off. u.
Hartung, Witten.
Büglerin
bei gutem Lohn sucht
Färberei Bu
Kreuzstr.
Tüchtige Bügle
und ein Mäd

Tischler's extra billige Schuhtage!

zu staunend billigen Preisen.

Der Verkauf dieser Warenmassen beginnt **Samstag, den 21. ds. Mts.** Niemand versäume sich von diesem Angebot zu überzeugen.

Unerreicht! **Circa 1000 Paar Kinder-Boxcaria-Stiefel** Unerreicht!

hochelegante Façon

Grösse 31—35 **3.65** Grösse 21—30 **3.15**

Partie Damen-Stiefel in Boxcalf und Boxcaria, hochfeine Façon **5.25**

Partie Herren-Sonntags-Stiefel elegante Formen . . . . . nur **5.95**

Partie Damen-Pantoffel Ledersohle und Fleck . . . . . **73** Pf.

Partie Herren-Pantoffel in schönen Mustern, Ledersohle, Absatz . . . . . **98** Pf.

Partie Damen-Pantoffel in rot und schwarz **1.15**

Partie Herren-Leder-Pantoffel Ledersohle, Absatz **1.45**

Circa 1000 Paar Kinder-Pantoffeln Ledersohle, kleinen Absatz . **48** Pf.

Grosse Posten Herren-, Burschen- u. Knaben-Konfektion zu unerreicht billigen Preisen.

Partiewaren-Geschäft **Georg Tischler** **Partiewaren-Geschäft**

Brückstrasse 55-57. **Brückstrasse 55-57.**

Mädchen gesucht.
Zur Wartung bei einem 1jähr. Kinde, Mädchen von 14—16 Jahren gesucht. Näh. Brückstraße 72.

Sauberes fleißiges Mädchen per sof. od. 1. Oktober für alle Hausarbeit in ruhigem kleinen Haushalt gesucht. Weißenburgerstr. 50, 1. E.

Morgenmädch. ges. Burgholzstr. 26. Zigarrengesch. (

Zuverläss., n. a. j. kathol. **Kinderfräulein** zum bald. Eintritt gesucht. **Frau G. Pieper.** Gelsenkirchen, Elisabethst. 4.

Jung. Ehepaar sucht **Morgenmädchen** pr. 15. Okt. Näh. **Frau H. Siecaup** Rosenthal 1, 2. Etage. (

Tagesmädchen gesucht. Wochenlohn bis acht Mark. 70697) Kronprinzenstr. 6.

Jüng. Tagesmädchen p. sof. gesucht. Münsterst. 40½, III

Ordentliches Mädchen für nachmittags gesucht. 2. Kampstr. 5, 1. Etage.

Sauberes Morgenmädchen gesucht. Nordmarkt 21. (

Ord. Dienstmädchen sofort gesucht, am liebsten von auswärts. Kielstr. 21, 1. Etg.

Prop. Tagesmädchen von 15—17 J. sof. gesucht. (**H. Trier,** Münsterst. 123, II.

Suche für sofort ein saub. **Mädchen.** **Joh. Rüther,** Oesterholzst. 103

Weg. Erkrank. ein **Mädchen** von 16—18 Jahren für Kolonialwaren und Haushalt sofort oder später ges. Leopoldstraße 64.

Tücht. ev. Mädchen für kl. bess. Haushalt gesucht. Heiligerweg 97.

Ordentl. Mädchen, d. koch. kann u. Hausarb. versteht, gesucht. 1. Kampstraße 38. (

M.-Mädch g. Königswall 78.

Morgenmädchen gesucht. Schützenstraße 66, part.

Tages- od. auf ganz ein **Mädchen** geg. hohen Lohn gesucht. Bornstraße 65. (

Ord. Morgen- od. Tagesm. sof. ges. Borsigstr. 42, part.

I. pr. Dienstmädch. sof. ges. Rheinischestraße 82.

Dienstmädchen ges. Hermannstr. 17. (

Morgen- oder Tagesmädchen ges. Uhlandstr. 25, pt. Guter Lohn. (

Auf sof. ein **Mädchen** zur **Aushülfe** gesucht. (70739 Näh. Knappenbergerstr. 111.

Mädchen f. Hörde gesucht. Dortmd. 1. Kampstr. 41, p.

Dienstmädchen für alleinsteh. Dame ges. Näh. i. d. Geschst. (70592

Prop. Stundenmädchen nachm. f. kl. Haush. ges. Zu erfr. i. d. Geschst. (70573

Tagesmädchen gesucht. (Jägerstraße 25, p.

J. Mädchen per sof. zu 1 Kinde gesucht. **Stracke,** Westenhellweg. 99. (

Ein **Morg.-Mädchen** ges. Handstraße 48.

Für mein. kl. Haush. von 2 Pers. suche ich e. junge kath.

Haushälterin

aus bess. Familie. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. **A. B. 29 postlag. Herne.** (

Suche zum baldig. Eintr. ältere, erfahr., energische **Haushälterin,** welche kochen, überh. d. ganzen Haush. zu leiten verst. Schr. Ang. u. **H. N. 6928** an die Geschst. d. Ztg.

Per bald od. spät. älteres, erfahrenes kathol. Mädchen als **Haushälterin gesucht.** Schr. Ang. unt. **C. 1665** an die Geschäftsstelle d. Bl. (

Aeltere tüchtige 34086

Haushälterin

für mittlere Wirtschaft auf sofort gesucht. Off. u. **691 a. R. Hartung, Witten.**

Büglerinnen

bei gutem Lohn sucht **Färberei Bülle & Co.** 33652 Kreuzstr. 18.

Tüchtige Büglerinnen

und ein **Mädchen** für alle Hausarbeit bei höchstem Lohn gesucht. **Hertener Dampf-Wasch- und Plättanstalt Friedrich Link, Herten i. Westf.**

Tücht. Maschinenstrickerin per 1 Oktober gesucht. (33810 **G. Struck, C. Kaulhold Nachfl. Schwerte.**

Tüchtiges, kräftiges (34089

Spülmädchen

Monatslohn 22 Mk., sofort ges. **Hotel Lindenhof.**

Frauen

über freie Zeit verfüg., z. Austrag. einer Wochenschrift gesucht. Silberstr. 36, part.

Prop. Waschfrau sof. ges. Stauffenstr. 7, 1. Etg.

Gesucht:

Köchinnen, 60—100 Mark. **Köchinnen,** 30—50 Mark. **Lehrköchinnen, Zimmer- und Hausmädchen, Kaffeerin für Cafés, junge Kellner u. Lehrlinge, Hausdiener.**

Johann Huesmann

Stellenvermittler. Burgwall 6. Deutscher Kellnerbund.

Nur f. Mädchen:
Köchin, Mädchen z. Bed., Küchen- und Zweitmädchen, Mädchen z. 2 Person. w. koch. kann, Mädch. zur Aushülfe (70734

Fr. Gertrud Maugh, Stellenvermittlerin, Dortm., Schwarzebrüderstr. 12, F. 2840, hinter Warenhaus Althoff.

Ges. Amme, Köchin, **Küchenmädchen** f. klein., feinen Hausb., keine grobe Arbeit, **Beiköchin, Kochlehrfrl., Mädchen f. einz. Herrn, Haus-, Wasch- und Zweitmädch.,** Lohn bis 30 Mk. monatl., **Ackerknechte,** 40—45 Mk., sucht sofort (70740

Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin. 1. Kampstr. 9.

Stellengesuche

Junger Kaufmann, 21 J. alt, der sein. Militärpflicht genügt hat, sucht gestützt auf prima Zeugnis Stellung als **Lagerist** in ein. Kolonialw.-Engros-Geschäft. Angeb. erb. unt. **H. st 6931** a. d. Geschst. (

Strebsamer zuverlässiger Herr, schreibgewandt, auch guter Zeichner, **wünscht Beschäftigung.** Offerten unter **On. 1653** an die Geschst. (

Junger Mann sucht Stelle als **Hausdiener** od. **Zapfer.** Schr. Ang. unt. **S. 1678 a.** d. Geschst. d. Ztg. (70658

Jung. Zapfer sucht pr. 1. Okt. Stelle Ang. unt. **G. 1670** an die Geschäftsstelle. (

Verh. stadtk. i. Mann sucht auf sof. od. sp. d. Stell. als **Kutscher.** Schriftl. Ang. u. **K. 1672** an die Geschst. d. Ztg. (

Selbständiger 33927

Bäcker u. Konditorgehülfe

sucht Stell., wo er spät. das Geschäft selbst übernehmen kann. Gefl. schr. Ang. unt. **W. G. 5338** an die G. d. Z.

Schreibgew., zuv., nücht. **Arbeiter,** 29 J. alt, gegenw. i. Fabrikmagazin tät., sucht anderw. Magazin- od. Lagerarbeiterstelle. Schr. Angeb. u. **A. 1686** an die G. d. Ztg.

Halbinvalide

30 J., läng. J. mit Fuhrwerk umgegang., u. umständ. sof. od. spät. ähnliche Stelle. Zu e. d. R. **Hartung, Witten.**

Ein Bergmann sucht für halben Tag Nebenbeschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Z. (70492

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle** für die Elektrotechnik. Gefl. Off. u. **P. 1677** an die G. (

Kontoristin

welche Maschinenschreiben, Buchführung rc. erlernt hat, sucht z. 1. Oktober Stelle. Off. u. **692 an R. Hartung, Witten.** (

Früherer Wirt sucht **Stehbierhalle** od. sonst. Vertrauenspost, a. Buffet, Kaution vorh. Off. u. **Ks. 2041 an Rud. Mosse, Essen.** (

Nüchterner, solider und kautionsfähiger

Büffetier

sucht sich baldigst zu verändern. Suche Büffet auf Rechnung od. Führung ein. Wirtschaft, wo Besitzer sich zurückziehen will.

Nur schriftliche Angeb. u. M. 1264 a. d. Geschst. d. Z.

Wirtssohn, 25 J., von angen. Aeußern, auf größeren Bahnh. tätig gew., sucht St. als **Büffetier od. il. Wirtschaft** zu übernehmen. Kaut. bis 10 Mille. Schr. Ang. u. **B. O. 6905** a. d. Geschst.

Zapfer

20 J. sucht gest. auf 1a. Zeugn. sof. od. spät. Stell. (70601 Off. u. **O. 1670** a. d. Geschst.

Tücht. Köchin sucht Stelle event. auch als **Haushälterin** z. 1. Oktob. oder später. (34085 **Witten,** Hauptstr. 36 II.

Ev. Mädchen

vom Lande sucht zum 1. Nov. Stell. in kl. ruh. Haushalt. Gute Behandl. erwünscht. **Ed. Schneider, Stockum bei Witten, Mittelstr. 12.**

Fräulein, welches die Hotelküche erlernt hat, sucht Stelle in Küche u. Restaur. zum 1. od. 15. Okt. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (70585

Aelteres Mädchen f. St. in besser. Hause. Näheres Holsteinerstr. 7, 2. Etg.

Bescheid, evang. **Mädchen sucht Stelle.** Zu erfr. bei **Frau J. Breschner** Prinzen- u. Balkenstr.-Ecke.

Pr. Mädch. f. Nachmittagsst. Augustastr. 10, 3. Etg. r. (

Tücht. ordentl. **Mädchen sucht Stelle** im kl. Haush. **Hörde,** Remberg 45. (

J. Mädch. sucht St. i. Gesch. Bäck. o. ähnl., n. auswärts. Oestermärschstr. 66, 3 St. l.

Suche Stellung zum **Waschen und Putzen. A. Kullak, Dorstfeld,** Hellweg 59. (

Prop. Frau sucht Waschstellen. Näheres Kesselstraße 74, Mansarde. (

Pr. Frau sucht n. Stell. z. Waschen. Schwanenwall 50.

Es suchen sofort Stellung 6 Mädchen i. Privat u. Restaurant für hier u. auswärts d. **Frau Maria Meiching,** Stellenvermittlerin, Düppelstr. 27

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bei. bill. u. sachgem. **Rob. Gilsjohann,** Bremerstr. 6.

Umzüge werden ausgeführt **6 Matsinger,** Viktoriastr. 4.

Ladenlokal

nebst Wohnung

und Zubehör, Eckhaus, an vier Straßen gelegen, zu vermieten zum 1. Okt. d. J. Das Lokal eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres bei **Joh. Wilh. Burghardt, Kamen,** Bahnhofstraße 40.

Ladenlokal mit 1 Zimmer für Feltwaren- u. Kolonialwarengeschäft geeignet, in der Nähe einer Zeche gelea., zu vermieten. Zu erfragen in der Geschst. d. Z. (70532

Gewandte Verkäuferin sucht kleinere Filiale zu führen, gleichv. welch. Branche. Off. u. **G. H. 6951** an die Geschst. d. Ztg. (

Zu vermieten
1 Wohnung von 3 und 4 Zimmern im Hinterhause per 1. Oktober. (34037
Daselbst ist ein helles
Lager
evtl. mit Büro p. 1. Okt. oder später zu vermieten. Einfahrt vorhanden.
Näh. Bornstraße 39. (

Schreinerwerkstatt o. Lager auf sofort zu vermieten. Oestermärschstraße 23.

1 Werkstatt od. Lagerraum eventl. mit Wohnung sof. zu verm. Näh. Kl. Heimstr. 1.

Groß. Platz, direkt am Steinplatz, sof. zu vermiet. Näh. Dresdenerstr. 7, part. (

Herrschaftl. Wohnung

auch als Büro geeignet
Kaiserstr. 10
1. Etg. 5 Zimm. 1 Küche u. Mans. zum 1. Okt. evtl. später zu verm. Näh. **Schlüter,** Hotel Birkenfeld

Fortzugshalber 28369

herrschaftl. 1. Etage

5 Zimmer, Küche, nebst allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Neuer Graben 9.

Ecke Weißenburgerstr. u. Brüderweg (33966

herrschaftl. 1. Etage

5 Zimmer, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Zentralheizung usw. per sofort zu vermieten. Näh. **Lüdecke,** Lübeckerstr. 12.

Hochherrschaftliche

zweite Etage

mit Zentralheizung per 1. Oktober mietfrei. 27813
Näheres Kronprinzenstraße 4, III

Abgeschl. 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon u. Mans. und sonst. Zubehör per sof. od. spät. an kl. Fam. zu verm. Leucht- u. Kochgas verhand. Ferner **3 Zimmer-Wohnungen,** abgeschl., part. u. 2. Et. an kl. Fam. zu verm. Näh. Heroldstr. 79. (33844

Wohnung

abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör pr. 1. 10. zu verm. Näh. Brückstr. 17. im Laden.

Abgeschl. Etage
4 Zimmer u. Küche mit sämtl. Zubehör per 1. Oktober zu vm. Hohensyburgstraße 71. 33654

Sunderweg 121 abgeschl. 2 Etage v. 5 Zimmern mit Erker, Badezimmer, Speisekammer u. Zubehör, sowie Leucht- u. Kochgas per sofort od. spät. zu mieten.
Näheres Löwenbrauerei, 30573 Ostwall 51.

Abg. 4 Zimmer, 2. Etage, **abgeschl. Mansarden,** 4 Z., an kl. Familie zu vermiet. 70048 Näh. Hohestraße 58.

Abgeschlossene Wohnung 4 Zimm., 1 Küche u. Zubeh., Kochgas, elektr. Licht, vorh., i. a. Lage b. zu verm. Näher. Märkischestraße 137.

Wohnungen, von 4 u. 2 Zim., 1. Etage, das. auch 2 Mans. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Leopoldst. 27.

Schöne Wohnung

von 4 Zimm., im südlichen Stadtteil, abg., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, mit oder ohne Bodenzimmer zum 1. Okt. od. spät. bill. zu verm. Näheres Käserstraße 19.

Wohnung.

4 Zimmer, abgesch., elektr. Licht, Kochgas, Veranda, z. 1. Oktbr. oder später zu verm. (70721 Näh. Brunnenstr. 20, p.

2 Dreizimmer-Wohnungen

Düreuerstr., an ruhige Leute zu vermieten. (33975 Näh. **Lüdecke,** Lübeckerstr. 12.

2 Dreizimmer-Wohnungen

zu verm. **Lüdecke,** Lübeckerstr. 12

3 ob. 2 Zimm. p. 1. Okt. an kl. ruh. Fam. billig zu verm. Leopoldstr. 65. 4772

3 Zimmer per sof. o. spät. zu verm. Clausthalerstr. 32, und Lagerhausstraße. (

Eine **Wohnung,** 3 Zimmer, 2. Et., **1 Mans.-Zimmer** zu vermieten. Näheres Burgholzstraße 41. (33751

3 schöne Zimm. p. 1. Okt. zu vermieten. Hohestr. 88.

3 freundl. Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Annenstraße 15. (

Per sofort abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Z. mit Zubehör, ev. auch Mansardenz. preisw. zu vermiet. Näheres Leipzigerstr. 2, p.

Abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung mit all. Zub. z. 1. Okt. zu v. Oesterholzstr. 114, 1. E., r.

3 schöne Zimmer in der 2. Etage zum 1. Okt. z. verm. 70676) **Schillerstr. 51** ²/₃

Wohnung, 3 Zimmer, z. 1. Oktober zu vermieten. (Westerbleichstraße 47.

Eine Wohnung von 3 Z. zum 1. Okt. zu vermieten. (Oestermarschstr. 66.

3 Zimmer z. v. u. 1 Bodenz. Uebelgönne 47.

3 sch. Zimmer, 2. E., v. 1. Okt. z. v. Burgholzstr. 26, p.

Per 1. Okt. eine schöne **Wohnung von 3 Zim.** zu verm. auch f. Büro zu verm. geeignet. Brüderweg 59. (

Wohn., 3 R., wegausgb. sof. zu v. Märkischestr. 163, 2. E.

Eving

Jakobstraße 17 u. 19, schöne abgeschlossene **Mansarden-Wohnungen,** je 4 Zimmer, per 1. Oktbr. billig zu vermieten. Näheres Dortmund, Kaiserstraße 26, Bureau. (3988

2, 3 u. 4 Zimmer sofort und später zu vermiet. Näh. G. **Mentler,** Bornstr. 72.

Habe in 15 Häusern noch 12 **Wohnung.** v. 1, 2 u. 3 Z. z. Okt. z. v. R. Kirchenstr. 17, I. (

2 u. 3 Zimmer zu vermiet. Clausthalerstraße 39. (

2 u. 3 Zimm. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Zimmerstraße 50. (

2 u. 3 Zimmer zu vermieten. Schillerstraße 41. (

2 u. 3 Zimm. 1. Okt. z. vermieten. Baumstraße 39. (

Wohnung v. 2 od. 3 Zimm., mit od. ohne Stallung und Hofraum per Oktober oder später zu vermieten. 70752) Schillerstraße 45.

2 Z. u. 2 Mans. Grünstr. 8 z. vm. Näh. Krautstraße 33.

2 sch. Zimm. in pr. Hause zu vermieten. Kesselstr. 9.

Z. 1. Okt. 2 Zimmer an alleinst. Frau od. alt. Ehepaar zu verm. Näh. Steinstraße 12, 1. Etage. (33809

2 unmöbl. Z. an 1 H. od. D. zu vm. Westenhellweg 95, II. (

2 Zimmer an ruhige Fam. pr. Okt. zu vermieten. (Sternstraße 11, part.

2 Zimm. verzugsh. sof. oder sp. z. v. Solderstr. 33, 1. E.

2 sch. Zimm. auf sof. zu vm. Knappenbergerstraße 28.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern an ruhige bess. Leute ohne Kinder zum 1. Januar zu vermieten. (Westerbleichstraße 3.

2 sch. Zimm., abgeschl. 1. Et. z. vm., elektr. L., Koch- u. Leuchtgas vorh. Schillerstraße 16. (

Versetzungsh. 2 sch. neutapezierte Zim. sof. o. spät. zu verm. Bornstraße 92. (

1 Wohnung, 2 Z., 1. Okt. z. verm. Bornstraße 65. (

Wohnung zu vermieten. Wilhelmstraße 42.

2 Wohnungen zu vermiet. 70696) Linienstraße 6.

2 schöne große (34091

Mansarden-Zimmer

1. Oktober zu vermieten. **Heroldstraße 4** an der Josephskirche.

Mansardenwohnung von 3 Zim. zum 1. Okt. z. verm. 70 000 Burgholzstr. 20.

2 Mansarden auf sofort oder spät. an ruh. Leute zu vermiet. Heckenstraße 4. (

3 sch. Mans.-Zimm. zum 1. Okt. oder spät. zu vermiet. Zu erfr. Hermannstr. 7, pt. (

3 sch. Mansarden zu verm. Richardstraße 11.

Mansarden-Wohnung an alleinsteh. Frau zu vermieten. Die Miete kann d. Putzen abverdient werden. 70693) Andreasstraße 6.

2 Mans. auf sof. o. 1. Okt. zu verm. Zimmerstraße 49.

Wohnung von 2 Bodenz. z. Okt. od. später zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 40a, I.

3 Manf.-Zimmer p. Okt. zu vermiet. Wambelerstr. 19

2 Manf.-Zim. z. 1. Okt. od. spät. a. ruh. Fam. zu verm. (1. Kampstraße 102, part.

Möbl. Zimmer m. v. P. a. d. H. z. verm. Rosenthal 21.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer mit voller Pension z. Preise von 55 Mark per sof. od. 1. Okt. zu vermieten. (33747 Ardeystraße 88, part.

Frdl. möbl. Mansard.-Zimmer mit voller Pension zum Preise v. 45 M. p. sof. od. 1. Okt. zu v. Ardeystr. 88, p.

Möbl. Part.-Zimmer zum 1. Oktober zu verm. Gutenberaste, 79, Ecke Hohestraße. (

Frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. Beurhausstr. 89, 3. E.

Fr. möbl. Z. p. 1. Okt. zu v. Saarbrückerstr. 53, 2. E.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. (Rheinischestraße 44, 2. Etg.

Möbl. sep. Parterre-Zimmer mit Klavier u. Morgenkaff. f. 20 M. z. v. Schillerstr. 81, Ecke Münsterstraße. 70282

Schön möbl. Zimm. z. vm. Saarbrückerstr. 5, 1. Etg. (

Möbl. Zimmer m. a. volle Pension sof. od. spät. zu vm. 70314 Schwanenstr. 66, I.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Frühstück zu vermieten. (Bremerstr. 23, part.

Möbl. Zimm. a. bess. H. od. D. Herold. z. 6½. 3. Etg. (

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (Nikolaistraße 20, 3. Etg.

Frdl. m. Zimm. an 2 D. z. od. sp. z. v. Moltkestr. 1, III. (

Frdl. möbl. Zimm. m. voll. Pension 1. Oktober zu verm. Rheinischestr. 6, 3. Et. r.

Möbl. Zimm. m. Pens. f. 2 Herr. Friedrichstr. 44, 2. E.

Sch. möbl. Z. z. 1. Okt. z. v. Gutenbergst. 84, Ecke Hohest.

Möbl. P.-Zimm z. 1. Okt. zu vm. Friedrichstr. 38, p.

M. Zim. z. v. Schmiedest. 7. (

Gut möbl. Zimm. ev. m. v. Pens., in bess. H. zu vm. Kaiserstr. 116, II., Kaiserbr.

Bess. möbl. Zimmer zu verm. Nähe Bahnhof. (Hansastr. 8, 2. Etage.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pian. Hamburgerstr. 32, p. (

Hübsch möbl. Zimmer m. Pens. an bess. Herrn z. 1. Okt. z. vm. Königshof 11, II.

Möbl. Z. pro. Mon. 12 M. z. v. Leopoldstr. 60, 2. Etg. (

2 gut möbl. freundl. Frontzimmer, Wohn- u. Schlaf-, 1. Etg. sof. od. sp. zu verm. (Bremerstr. 9, 1. E.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pens. zu verm. Ruckelle 13.

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Katharinenstr. 3.

Möbl. Manf.-Z. in bess. H. zu v. Schwanenwall 31, 2. E.

Besser möbliertes Parterre-Zimmer zum 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht vorh. Luisenstr. 36. (

Sep. Wohn- u. Schlafzimm., fein möbl., p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Lindenstr. 57, p.

Möbl. Zimmer mit 2 B. zu v. Heilgegartenstr. 7.

Einf. möbl. Mansarde zu v. Preis 15 M. Haagenstr. 57.

Möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Lambachstr. 26. (

Bess. möbl. ungen. Zimm. sof. od. später zu vermiet. (Adlerstr. 32, 1. E., Dolla.

M. Zim. fr. Kubstr. 29. (

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Lambachstr. 20, 1. E. (

Möbl. Zimmer m. elektr. Licht a. D. o. bess. H. zu verm. Jägerstr. 29, 1. E. (

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Zimmerstr. 16, 2. E. (

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Stolzestr. 26, 1. E.

Prop. möbl. Mansarde zu verm. Breilegasse 2, 2. E. (

Möbl. Part.-Zim. z. verm. (Burgholzstr. 7, part.

Gut möbl. Zimmer z. verm. (Münsterstr. 60, 3. Etg.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. (Hohestraße 13, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (Nordstraße 37, 1. Etg.

M. Manf.-Z. sof. zu verm. (1. Kampstr. 102, part.

2 möbl. Part.-Zim. z. 1. Okt. mit od. o. v. Pens. zu verm. (Bremerstraße 5, part.

Gut möbl. Zimm. 3.50 Mk. p. Woche. Alfenstr. 46, 1. E.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier zu vermiet. 1. Kampstr. 10, 1. Et.

Groß. frdl. möbl. Zim. z. v. 1. Kampstraße 54, 1. E.

M. M.-Z. Ardenstr. 118, III.

Großes möbl Zimm. auch m. 2 Bett. sof. zu vermieten. (Münsterstr. 107, 1. Etg.

F möbl. Zim. zu verm. an bess. Herrn sof. od. später. Hamburgerstr. 87, 2. Etg.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Rheinischestraße 3.

Einf. m. Z. m. g. Kost zu vm. Hansastr. 12, 1. Etg. (

Auf sofort oder später 1 schön möbl. Zimmer mit **voller Pension** an Herr oder Dame zu vermiet. (Gerberstraße 15, 3. E.

Möbl. Zimmer a. 2 jung. L. zu verm. Zimmerst. 14. (

2 u. 3 Zim. z. 1. Okt. zu verm. Schillerstraße 22, p. (

E. g. möbl. Z. mit 2 Betten z. v. (Fuhrgadelstr. 2, II. Ecke Löllnerst.

An Herrn oder Dame

schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Stolzestr. 30, 3. Etg.

Zum Mitbewohn. ein. sch. Zimm. jüd. D. ges. Taf. u. i. einige Pers. vorz. Mittag- und Abendtisch. (Rheinischestr. 6, 3. Etg. r.

Ein Herr z. Mitbew. e. m. Wohn. u. Schlafz. gesucht. (Liebfrauenstr. 20, part.

Sch. Schlafst. Münsterstr. 104 p. r.

3 Schlafst. Rolandst. 12½, I.

Schlafst Schwanenwall 32. (

Bess. Schlafstelle frei. Kölnischestr. 10, 4. Etg. (

Schlafst. fr. 1. Kampstr. 82, I.

Heizb. Schlafstellen frei. (Steinstraße 55, 2 Tr.

Schlfst. Westerbleichst. 64, II. (

2 Schlfst. Bischofsz. 6, 1 Tr.

Schlafstelle. Brüderweg 52.

N. M. erh. Schlafst. m. u. o. M. Alfenstr. 49, 2 Etg. lks. (

2 anst. L. erh. pr. Schlafst. und Mittagstisch Augustastraße 4, 2. Etage. (

Schlfst. f. Körnerplatz 5, III

Schlafstellen. Rosenthal 40.

Schlafst. frei. Leopoldst. 21.

Schlfst. Steinstr. 10, III., r. (

Schlafstellen frei. Märkischestr. 32. **Wendt.** (

K. u. L. Mälzerstr. 3, p. (

K. u. L. Heilgegartenstr. 21

N. Leute erhalt. Kost und Logis. Lessingstr. 34, part.

K. u. Logis. Baumstr. 11. (

K. u. Logis. Zimmerstr. 59.

K. u. L. Humboldtst. 5, 1 T. (

Kost und Logis. (Burgmundstr. 14, 3. Et.

Kost u. L. 1. Kampstr. 15. (

Logis fr. Brunnenstr. 25. (

Logis frei. Uhlandstraße 23.

Priv.-Mittag. u. Abendtisch Baltenstr. 8, Nähe Markt.

II. Etage Westenhellweg 54

aus 7 Räumen bestehend, sehr preiswert zu vermieten. Auskunft Beurhausstr. 19.

OLYMPIA THEATER
DORTMUND

Täglich abends 8 Uhr:

! Theater ohne Männer !

Den grössten Erfolg

den je eine Künstlerin errungen, erzielt allabendlich

Lene Land

Deutschlands berühmteste Parodistin.

Tilly Bebé

— mit ihrer Pracht-Löwen-Gruppe —

Nach Vorführung der Nummer die Fütterung der Löwen auf der Bühne.

Madame Dennys amerik. Luftsport-Akt 8 Damen 8

Nonah Ninah Kamajoch japanische Kunst-Sängerin

Mad. Buseras amerik. Damen-Trompeter-Corps. 8 Damen.

11 Damen-Sensationen 11

Nur 10 Pfg.

Entree brauchen Sie zu bezahlen, um sich mit seinen neuesten Possen im **Tünnes** 33740

Olympia-Tunnel

anzusehen. Außerdem **Soubretten, Humoristen und grosses Konzert.**

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Internationale Kunst- u. grosse Gartenbau-Ausstellung 1. Mai bis 20. Oktober. **Hervorragende Kunstwerke der ersten modernen Meister. — Raumkunst.**

Künstlerische Sondergärten.

Hochinteressante exotische Pflanzen. — Prächtige Rosen.

Sonder-Ausstellungen:

14.—17. Sept.: Grosse Allgem. Bindekunst-Ausstellung.
21.—29. Sept.: Hausindustrie-Ausstellung für Obst- und Gemüseverwertung. 31204
5.—14. Okt.: Grosse Internationale Obst-Ausstellung.
10.—20. Okt.: Fischerei-Ausstellung.
18.—20. Okt.: Chrysanthemen und Cyklamen - Ausstellung.

Haupttage: Sonntag, Dienstag und Freitag. Täglich mehrere Konzerte. — Interessanter Vergnügungspark. — Konturenbeleuchtung. — Scheinwerfer. — Leuchtfontaine.

Walhalla.

Direktor Rud. Kritsch. Art. Leiter Leo Neufeld.

Stürmischen Erfolg

erzielen

Die Todesfahrt im Höllenkessel.

Ueberfahren eines leb. Menschen im Höllenkessel mit Motor.

Emmy Lion Bravour-Soubrette. | **Curt Speier** Grotesque-Humorist.

The 3 Sellons Matadore aller Kunstturner.

Adalbert Apfelkammer der Athlet auf dem Drahtseil.

Les Forres Prima Musikal-Akt. | **Mr. Kreton** mit seinen Wunderhunden.

Renné D'Ormesson Chanteuse francaise „Die Brillantenkönigin".

Trotz des Riesen-Attraktionsprogramms keine erhöhten Preise. **Anfang präzise 8 Uhr.**

Freitag, den 20. September cr.:

Konkurrenzfahren.

Herr Brockmann, der weltberühmte Kunstfahrer, welcher im Olympia-Theater die Fahrt im **Todes-Globus** ausführte, hat sich zum Konkurrenzfahren gemeldet, um die von der **Racing Bros Companie** ausgesetzte Prämie von **1000 Mark. Freitag, 20. Sept.,** findet der Match bestimmt statt.

Tanz-Unterricht

im Gewerbe-Verein, Kuhstrasse.

Die bereits angekündigten Kurse in der 33974

Tanz- u. Anstandslehre

für die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen, sowie für Erwachsene, beginnen am **Montag, den 23. September, nachmittags von 5—7 und abends von 8—10 Uhr.**

Gelehrt werden ca. 40 Tänze.

Gefl. Anmeldungen werden am **Sonntag, den 22. Sept., nachm. von 3—6 Uhr,** im genannten Lokale entgegengenommen.

Ergebenst

L. Sulanke nebst Frau u. Sohn
Witten-Dortmund.

Neu gegründet!

Keine Reisenden. Keine Agenten.

Volksweinkellerei in Mainz a. Rh.

liefert trotz sehr hoher Weinpreise:
Ia. Weisswein 50 Lit. od. 50 Fl. 40 ℳ
Ia. Rotweine 50 „ „ 50 „ 50 „
Ia. Moselweine 50 „ „ 50 „ 55 „
inkl. Fass, Kisten, Flaschen und Packung, unter Nachnahme.

Stadt-Theater

Freitag B. 7½—10½. **Die Nibelungen.**
Sonnabend 7½—10½. **Tannhäuser.**

Texte

zu
Wagners Tannhäuser à 80 Pf.
Mozarts Zauberflöte à 25 Pf.
Ferner:
Krauss, Schauspielbuch, 352 Seit. gebd. **3.00** Mk.
Lackowitz, Der Opernführer, 2 Bände à ca. 400 Seiten, gebd. **à 2.00** Mk.
Scholtze's Operettenführer, 333 Seiten, gebd. **2.00** Mk.
Scholtze's Opernführer, 574 Seiten, gebd. **3.50** Mk.
Storck, Opernbuch, 358 Seiten, gebd. **3.00** Mk.

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Kronenburg.
Philharmon. Orchester
Dirig.: **Georg Hüttner.**

Freitag, 20. Sept. 1907
I. Symphonie-Konzert
Joachim Gedenkfeier.
Symphonie „Eroica" und Konzert für Violine von Beethoven.
Solist:
Walter Schulze-Priska Chicago.
Anfang 8 Uhr. Entree 1 M.

Vortrag

von
Fräulein Paula Mueller
aus **Hannover,** Vorsitzende des Deutsch-Evangl. Frauenbundes.
„Frauenbewegung u. d. Deutsch-Evangelische Frauenbund"
Sonntag, 22. Sept. abends 8 Uhr im **alten Rathaussaal.**
Eintritt frei. Gäste willkommen

Der Vorstand der Ortsgr. D.
A. Adriani.

Café „Metropol"

Jeden Abend, 8 Uhr beginnend:
Konzert
des berühmten Streichorchesters
„Arno Richter".

Vereinigung ehem. 16er „Hacketäuer"
Dortmund.

General-Versammlung
am **Sonntag, den 22. Sept.,** nachmittags 5½ Uhr im **Kölnischen Hofe.**

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht betr. Delegiertentag in Crefeld.
3. Beratung der Vereinssatzungen
4. Kommissionswahl u. Vereinsangelegenheiten. (34011

Der Vorstand.

Kreisverband Evang. Arbeitervereine
Dortmund—Hörde.

Abfahrt des **Extrazuges** zur Jubelfeier des Essener Arbeiter-Vereins **Sonntag den 22. cr.,** mittags **12 Uhr,** von Dortmund Hauptbahnhof, Rückfahrt von Essen 8 Uhr 15. Preis für Hin- und Rückfahrt 3 Klasse Mk. 1.40

34025) **Winkhaus.**

Achtung!

Am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr feiert im Lokale des Hrn. Meier-Ebert, Bleichmarktstr., der Bandoneon-Club **„Frohsinn"** sein diesjähr. **Rekruten-Abschieds-Kränzchen.**

Hierzu ladet ergebenst ein

70531) **Der Vorstand.**

Tanz-Unterricht.

Neuer Kursus beginnt **Sonntag, den 22. Septbr.** im Saale d. Hrn. **Freund** Mühlenstraße u. Andreasstr.-Ecke, nachm. von 2—6 Uhr. Honorar: Damen 4 Mk., Herren 8 Mk., Nur Sonntags. Teilzahl. gestatt.

Alex Sluppek, Tanzlehrer.

Zweibrücker Hof
Herdecke-Ruhr

hält sich **Gesellschaften, Vereinen** rc. bestens empfohlen. Große Gartenanlagen, herrliche Aussicht. 20158

Gute Küche. Reine Weine. — Ff. Biere. —

Hotel. Pension.
Telephon 526 — Amt Hagen

Besitzer: O. Mertmann.



Das
neue Auerlicht
Bestes hängendes Gasglühlicht
40 % Gasersparnis
Grosse Leuchtkraft — Gefällige Form
— Jeder Brenner trägt unsere Firma — in allen Installationsgeschäften zu haben
Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachm. 7 Uhr wird der bisherige Eilgutschuppen in Dortmund für den gesamten Verkehr geschlossen und vom 22. d. Mts. ab der neue Eilgutschuppen in Betrieb genommen. Milch und Eilgutsendungen in Wagenladungen werden bereits vom 21. d. Mts., Vorm. ab auf dem, dem neuen Güterschuppen gegenüberliegenden Freiladegleise zur Entladung bereit gestellt. (34038

Die Zufahrt zum neuen Eilgutschuppen und zum Eilgutfreiladegleise sowie die Abfahrt der Güter findet bis auf weiteres nur durch die an der Ecke Königshof-Münsterstr. beginnenden Zufuhrstraße statt.

Dortmund, den 18. Sept. 1907. Königl. Eisenb.-Verkehrs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Vom **1. Oktober** ab eröffne ich einen **Privat-Kursus** betreffend:

1. Darstellende Geometrie, einschließlich Perspektive.
2. Architekturzeichnen und Lehre.
3. Kunstgewerbliches Zeichnen.

Es ist hierdurch späteren Baugewerksschülern Gelegenheit geboten, sich zur Prüfung in die III. Klasse einer Baugewerksschule vorzubereiten. Sodann Schreiner und Schlosser zu Werkmeistern heranzubilden, sowie das Kunsthandwerk zu pflegen. Außer Vorträgen in allen Fächern eingehender Darstellungen.

Der **Unterricht** findet **Montags, Dienstags, Donnerstags** und **Freitags** von **8—10 Uhr abends** statt.

Der **Preis pro Monat** beträgt für den Schüler **10 Mk.**

Anmeldungen bitte **Ostwall 33.** (34056

Krengel, Architekt.

Gas-Badeöfen

ganz aus Kupfer mit Zimmerheizung und Brause nebst großer porzellanemaillierter Wanne zu M. 200 liefert auswärtiges erstes Spezialgeschäft. (70562

Reflektanten belieben Adressen unter F. 1668 bei der Geschäftsstelle d. Ztg. niederzulegen.

Besen Sie

meine unerreicht dastehenden Angebote

und vergleichen Sie

diese mit anderen Offerten

Möbel auf Kredit

bei

S. Osswald

grösstes und coulantestes Kredithaus

Dortmund, I. Kampstr. 72

neben der Petrikirche.

Ich liefere für:

2 Mk. Anzahlung je	1 Anrichte, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Bettstelle, 1 Matratze	**3 Mk.** Anzahlung je	1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Sofatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze
5 Mk. Anzahlung	1 Herd, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Küchenbrett, 2 Stühle	**10 Mk.** Anzahlung	1 hochf. Bettst., 1 Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 4 Stühle
30 Mk. Anzahlung	1 engl. Schlafzimmer, 1 komplette Küche	**50 Mk.** Anzahlung	1 engl. Schlafzimmer, 1 kompl. Wohnzimmer, 1 kompl. Küche mit Herd

Anzüge und Paletots

— streng modern in grosser Auswahl —

Preis 28 Mk. Anzahlung 7 Mk.
„ 36 „ „ 8 Mk.
„ 45 „ „ 10 Mk
„ 55 „ „ 12 Mk.

Kleiderstoffe, Gardinen, Kinderwagen etc.

Abzahlung nach Wunsch des Käufers
Wagen ohne Firma.
Lieferung franko! 3404

Es ist ausgeschlossen, dass ein anderes Geschäft dieselben einzig dastehenden Vorteile bieten kann

---

Bekanntmachung
der
Ortskrankenkasse
für das Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe Dortmund.

Am Freitag, den 27. Sept. 1907, nachm. 4 Uhr, findet eine

General-Versammlung

sämtlicher Wirte u. großjährigen Kassenmitglieder im „Kölnischen Hof" statt. (34065

Tagesordnung:

Wahl der Vertreter für die Zeit vom 1. Okt. 1907 bis 1. Okt. 1908 (Es wählen die Arbeitgeber 11 Vertreter und 6 Ersatzmänner). (Es wählen die Arbeitnehmer 32 Vertr. u. 16 Ersatzmänner). Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zither-Unterricht

einzeln v. St. Mk. 1—, mehrere entspr. bill. Von 5 Schülern an monatl. Mk. 3.— wöchentlich 2 Stunden. Für gründliches Erlernen wird garantiert. Anm. Dienstags u. Freitags von 5—9 Uhr Nachm. im Restaurant **L. Kromberg,** Westenhellweg, Ecke Grafenhof, 1. Etage.

Achtungsvoll

Karl Arndt,
behördl. concess. u. geprf. Zither-Musiklehrer.

NB. Anm. a. Dtm. Zith.-Mus.-Verein jed. Dienstag v. 9 Uhr im Bürgerhaus, 1. Kampstr.

Klavierstimmen
H. Sassenhoff
Schwanenstraße 35.

Reste
für Anzüge
Reste für Hosen
Reste für Paletots
enorm billig.
Kaufhaus für Gelegenheitskäufe (34045
Westenhellweg 13

E. Messling's
Zöpfe
sind die besten.
Ostenhellweg 53.

Nur reelle Arbeit bricht sich Bahn!
Aufpolstern
von **Sofas, Garnituren, Matratzen,** sowie **Lieferung neuer Polstermöbel** bei
C. Lewe,
Stollenstr. 2 am Nordmarkt
Postkarte genügt.

Reste Buckskin
weit unter Preis.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Umbau ist das **elektr. Pianino** (Hopfeld), fast neu, besonders preiswert zu verkaufen. 20104) **Schiesshalle,** Brückstr. 45.

Metzger einrichtung

wegen Sterbefall billig zu **verkaufen.** (33837
Oerne, Mont-Cenisstraße 98.

Hochfeines Pianino

neu, zu dem Spottpreise von 450 Mark zu verkaufen. 34097
Stauffenstraße 36, 1. Etage
Nähe Hohe- u. Ardeystraße

Saison-Ausverkauf

Während desselben gebe bei Einkauf von 6 Mk. eine seidene Cravatte oder drei Linon-Taschentücher gratis!

Herren-Kragen
alle mod. Fassons, prima garant. 4fach bis Weite 50 vorrätig
3 Stück 75 Pf.
Manschetten, prima Qualitäten, jetzt nur . **38** Pf.

Prima Normalhemden u. Hosen, Ladenpr. 150 Pf. jetzt 118 Pf.
Macco-Hemden und Hosen, gute Qualität . . jetzt 118 Pf.
Extraschwere Normal- u. Macco-Hemden **Ladenpreis 250 Pf. jetzt** 198 Pf.
Winter- u. Macco-Socken 25 Pf., reinwoll. gestrickte 65 Pf.
Plat. woll. Damenstrümpfe 58 Pf., Kinderstrümpfe 20 Pf.

Unter Preis:
450 Stück Herren-Filz-Hüte, welche sowie Sport-Fassons, pro Stück 150 Pf.
Grosse Posten Herren- u. Kindermützen 48 Pf. u. 68 Pf.
Damen- u. Herrenschirme, Ladenpr. 275 Pf., jetzt **185** Pf.
Prima Gloria-Herren- u. Damen-Schirme, Ladenpreis 475—600 Pf., jetzt 375 Pf.
Angestaubte weissgestärkte Oberhemden früher 400—550 Pf., jetzt 298 Pf.

H. Feidelberg
Dortmund, Brückstrasse 29
Achten Sie auf mein Kragenschild.

32759)

Zur gefl. Beachtung!

Der

Total-Ausverkauf

des gesamten

Kurz-, Weiss-, Woll- und Tricotagen-bagers

dauert nur bis Ende dieses Monats.

Daher Verkauf
zu fabelhaft billigen Preisen.

J. Biergans Westenhellweg Nr. 11

Die Laden-Einrichtung steht komplett oder geteilt zum Verkauf.

Mehrere Panzer Geldschränke feuer- und diebessicher

gebrauchte u. neue, geben sofort billigst ab
Schimmel u. Hartmann,
Dortm., Landarafenallee 2.

Nähm. z. Ausf. von 6—30 Mk., Fahrr. v. 15 M. an u. Gar. z. v. Rheinischestr. 159.

Verkaufe circa 30—35 Meter
Heizungs-Rippenrohre
Carl Wupper, Steveling b. Volmarstein.

---

2 Stück gut erhaltene **Bettstellen** mit Sprungfedermatratzen, sowie ein 2türiger **Kleiderschrank** zu verkaufen.
) **Westenhellweg 81.**

Mehrere Fahrräder

bess. Mark., neu u. gebr., schleunigst **spottbillig** z. verk. 70420) Kapellenstr. 33.

---

1 gebr. Kaffeebrenner

worin ca. 80—100 Pfund auf einmal gebrannt werden können, zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. erb. unter **C. W. 5310** an die G. d. Z.

Alfermann & Schweigmann

Hiltropwall 35 Nähe der Hauptpost. Dortmund Hiltropwall 35 Nähe des Stadttheaters

Grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Moden.

Empfehlen in reichhaltigster Auswahl in allen Grössen

Moderne Herren-Anzüge

zu 28, 30, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 55 Mark

Moderne Paletots und Ulster

zu 25, 28, 30, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 55 Mark

Solide Schneider-Arbeit. Tadelloser Schnitt

Vollständig Ersatz für Mass.

Wir führen ausschliesslich nur Herren-Kleidung und sind dadurch in der Lage, bei geringen Unkosten unsere ganze Aufmerksamkeit diesem einen Artikel zuzuwenden und zu staunend billigen Preisen bei soliden guten Qualitäten zu verkaufen.

Anfertigung nach Mass unter Leitung erster Zuschneider. 33182

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei.

Wer will unter die Soldaten,
Der muß haben ein Gewehr,
Auch Kanonen mit Granaten,
Stiefel, Sporen und noch mehr:
Grüne, weiße, gelbe Litzen,
Helme mit und ohne Spitzen,
Mörser, Bomben, Kugelspritzen,
Säbelscheiden, die nicht blitzen,
Karabiner und Revolver,
Pferde und rauchloses Polver,
Und daneben noch — enormen
Ueberfluß an Uniformen. —

Hört ihr, wie der Donner kracht?
Signale schmettern: „Habt acht, habt acht."
„Nieder reitet die Front der Major:
Halt!
Und Regimenter fesselt das starre Kommando."

Im Kaisermanöver, die Schockschwerenot,
Schimpft Rot auf Blau, und Blau auf Rot,
Und kommt erst der große Augenblick:
„Die Herren Berittenen zur Kritik",
Da beugt gar manches Haupt sich tief,
Gespenstisch naht der blaue Brief,
Und aus dem frohen Manövermut,
Wird oft ein Trauer-Zylinderhut.
Jedoch manchmal es auch passiert,
Daß der Herr Hauptmann avanciert,
So stellte sich heute dem Lande vor
Stolz Kronprinz Wilhelm als Major.

Begeistert klingt das Lied voll Verve,
Daß Ruhe hat jetzt die Reserve,
Und die Trine ganz versammert,
Sich an ihren Fritze klammert,
Der spricht tröstend: „Laß das Klagen,
Liebe geht ja durch den Magen,
Und ne Köchin, so wie Du,
Findet schon „Ersatz" im Nu.

„Im Militär steckt nun einmal,
Der Hang zum Küchenpersonal".
So sprach in Bremen voll innerer Rührung
Beim Aerztekongreß ein Herr der Regierung.
„Die Genickstarre sei so von den Soldaten
Unter die Zivilbevölkerung geraten."
Ueber diese Ansicht des Kandidaten Jobses
Erhob sich allgemeines Schütteln des Kopfes.

Das Köpfeschütteln man gleichfalls pflag
In Essen beim Sozialistentag.
Weil Noske eine Rede gesprochen,
Die viel zu national gerochen,
Erhob sich ein revolutionäres Geschrei,
Besonders hat Klara Zetkin dabei
So rabiat auf dem Kehlkopf geschrappt,
Daß sie zum Schluß ist übergeschnappt,
Die Stimme mein ich, und die ist doch wert
Daß man im höchsten Adel sie ehrt.
Die Gräfin Montignoso hat
Gepflückt so ein neues Ruhmesblatt.
Mein „Gironkonto" bleibt stets belastet,
Denkt sie, was nützt es, daß ich gefastet,
Nun soll Tolosi mir was singen,
Er wird mich schon wieder in Stimmung bringen.

Voll Stimmung auch schreit Kronprinz Georg
Von Serbien, daß stets in Sorg
Um seinen blutigen Thron der Strohrer.
Ich gäb dem Jüngling was auf den Poder,
Da ist Morengas Sprößling doch friedlich,
Beträgt sich in Deutschland wirklich gemütlich,
Indes Papa streift in Afrikas Busch,
Pflegt er Elefanten im Zirkus Busch.

Der Friedenszirkus im stillen Haag
Bringt Holland sicher noch Sorg und Plag.
Ein Abrüstungsschwärmer hat unverhohlen
Einem Regiment die Fahne gestohlen,
Der Friedensgedankenerfinder, der Zar,
In Finnlands Schären geraten war,
Die in Sibiriens Eis Verwehten,
Sie werden wohl kaum für den Herrscher beten.
Die selbst verzweifelt nach Rettung blicken,
Die werden ihm keinen Glückwunsch schicken.

Zur gleichen Zeit erwies sich als Niete,
Die ganze Nordpolarfahrtsmythe,
Die der Reporter Wellman ersonnen,
Und mit soviel Tamtam begonnen.
Da wurde langsam hell man,
Reklame wars bei Wellman!
Der André fuhr einst kühn hinaus,
Der Andere aber bleibt klug zu Haus.

Die Majorsfrau im Manöver.

„Gnädige Frau! Suchen Sie ihren Gatten? Der ist nicht mehr hier, der ist schon seit einer Stunde beim Zivil!"

(„Lustige Blätter".)

Urlaub.

Es knospete in allen Bäumen,
Und Bülow ging nach Norderney.
Er fühlt sich, wo die Wellen schäumen,
Entschieden gut und sorgenfrei.

Es wird ihm die Gesundheit fester
Im meerumspülten Norderney.
Zudem genügt wohl ein Semester
Für eine deutsche Kanzlerei.

Der Frühling wich den Sommertagen,
Auf allen Wiesen lag das Heu.
Da lag Bülow mit Behagen
Und lang gestreckt in Norderney.

Man hört Geräusche in der Ferne,
Es gibt wo eine Hauerei.
Jetzt spürt man noch einmal so gerne,
Wie's ruhig ist in Norderney.

Schon färbt der Herbst die Buchenblätter.
Ja, Bülow, sagen Sie uns frei:
Was tun Sie bei dem kühlen Wetter
Denn immer noch in Norderney?

Peter Schlemihl im „Simplizissimus".

In der Instruktionsstunde.

Der Herr Leutnant instruiert über die Gründung des Deutschen Reiches und fragt dabei nach den drei größten Helfern Wilhelms 1. Schnell werden Moltke und Roon genannt, aber auf den dritten kommt keiner der biederen Pittauer. „Na, Kerls," hilft der Leutnant nach, „besinnt euch mal! Wer war dieser gewaltige Riese an Körper und Geist, von dem ihr alle schon in der Schule so viel gehört habt?" Da erhebt sich der eine der Biedern und sagt stolz: „Der Riese Goliath."

(„Jugend".)

Frankreich und Marokko.

„Alles geht nach Wunsch!"
(Clemenceau.)

Krieg — und doch kein Krieg, wer weiß es?
Diplomatisch wird's gemacht!
Wohl ein Kämpfchen ist's, ein heißes,
Aber Frankreich ist bedacht,
Daß es das zum besten deute:
Alles geht nach Wunsch bis heute!

Wer da führt das inn're Ruder,
Wer am besten laufen kann,
Ob der Sultan, ob sein Bruder,
Darauf kommt es gar nicht an!
Beide sind „ganz nette Leute!"
Alles geht nach Wunsch bis heute!

Bomben und Granaten fliegen
Ungezählt ins Land hinein.
Vorwärts! Die „Kultur" muß siegen!
„Ordnung" muß im Staate sein!
Närrisch, wenn das Spiel gereute!
Alles geht nach Wunsch bis heute!

Deutschland kommt ja nicht dazwischen,
Hat die Freundschaft schon bekannt. —
Lustig laßt die Kugeln zischen,
Blut und Tote deckt der Sand!
Und von ferne winkt die Beute!
Alles geht nach Wunsch bis heute!

Die tapferen Landsoldaten.

Es zittert die Erde
Vom Stampfen der Pferde,
Ein Riesengewimmel
Und Schlachtengetümmel,
Es rücken heran
Genau zwei Mann
Und schwingen den Säbel: —
Noske und Bäbel.

Nicht um Kleinigkeiten
Will Noske streiten,
Und Bebel nur dann,
Wenn Rußland fängt an.
Dann woll'n sie zu zweien
Sich dem Vaterland weihen
Mit gezücktem Säbel: —
Noske und Bäbel.

Gottlieb im „Tag".

Friedrich Wilhelm 4. und die Schlachterstochter.

Als Friedrich Wilhelm 4. noch Kronprinz war, unterhielt er sich eines Tages mit Fräulein Kühne, der witzigen Tochter des Hofschlachtermeisters, deren drollige Antworten ihn stets ergötzten. Da wurde just ein mächtiger Ochse herangeführt, den der Vater soeben erstanden hatte. Fräulein Kühne wies auf das Tier und fragte neckisch:

„Na, Königliche Hoheit, is det nich een majestätischer Ochse?"

Der Kronprinz, dessen treffender Witz schon damals bekannt war, entgegnete mit ernster Miene: „Gewiß; Ihre Familie hat sich ja seit jeher durch große Ochsen hervorgetan."

Training!

Ein deutsches Blatt schaut täglich in die Runde
Und ist bekannt durch hochlohales Wesen
Und dieses Blatt, so geht im Land die Kunde,
Soll unser Kaiser stets zum Frühstück lesen.

Der Grund davon war mir bis dato finster,
Viel bessre Blätter gibt's ja ohne Fragen —
Doch jetzo bringt besagtes Blatt aus Münster
Ein Backfischbrieflein aus den Kaisertagen

Dort schreibt ein Mägdelein — o Gott, wie reizend! —
Wie es der Kronprinz himmlisch dort entzückte
Und ihr, mit allerhöchster Huld nicht geizend,
Das kühnlich hingestreckte Händchen drückte;

Und wie sie fast sich nimmer dann entschlossen,
Die höchsterseits gedrückte Hand gewaschen,
Und wie sie hurrabrüllend unverdrossen
Dem Auto nachlief, einen Blick zu haschen!

Ein deutsches Blatt verzeichnet dies Geniestück
Und nicht als albern, kindisch, fad und kläglich —
O! Jetzt begreif' ich auch, warum beim Frühstück
Der Kaiser dieses Blatt genießt alltäglich!

Er, der so oft von Sturmgebraus umdröhnt ist,
Wenn schaukelnd seines Schiffes Planken krachen,
Er liest's zum Training: wenn er das gewöhnt ist,
Kann auf der Welt ihn nichts mehr seekrank machen!

(„Jugend").

Ungunst des Himmels.

Wie ist das bloß möglich, daß Sie schon wieder pleite sind?

Ja, ich kann wirklich nichts dafür — hatte in diesem Jahr ein Sonnenbad aufgemacht, aber mein Lieferant ließ mich total im Stich!

Frauenerwerb.

— Warum kann eine Telephonistin nie eine gute Krankenschwester werden?

— Weil sie oft schlecht verbindet!

Die Neuvermählten.

— Wollten Sie nicht mit Ihrer Frau eine Romreise unternehmen? —

Nee, ich bleibe hier — „Rom ist in der kleinsten Hütte — — — — —" (Au!)

„Ull".

Wellman! Ho! Wellman!!

Wellman fährt zum Nordpol sicher dieses Jahr!
Wellman sitzt schon in Spitzbergen längst sogar!
Wellman baut sich schon Ballonhaus und Ballon!
Wellman fand die beste Motorkonstruktion!
Wellman hat nur immer noch nicht Wind genug!
Wellman braucht noch sehr viel Wind für seinen Flug!
Wellman glaubt, es wird vielleicht erst morgen gehn!
Wellman nimmt den Nordpol sicher, wirst du sehn!
Wellman fliegt, das Publikum ist zahlreich da!
Wellman, cheer! Fare wèll, Mann! Wellman hoch! hurra!
Wellman nimmt direkt zum Nordpol seine Reis'!
Wellman sitzt zwei Stunden später auf dem Steiß. . . .!
Wellmans Plan war genial und eminent!
Wellman war nur keinen solchen Wind gewohnt!
Wellman macht sich künftig seinen Wind sogar!
Wellman fährt zum Nordpol sicher — nächstes Jahr!

(„Jugend").

Der Spiritist.

„Entschuldigen Sie bitte, ist hier der Spiritistenverein?"

„Ja!"

„Könnte ich vielleicht mal auf fünf Minuten meine gestern verstorbene Frau sprechen?"

„Was wollen Sie von ihr?"

„Ach, ich wollte bloß mal fragen, wo sie eigentlich meine Manschettenknöpfe hingelegt hat?"

„Lustige Blätter".

Der Friedenskongreß.

(Frei nach Schiller).

Schön ist der Friede!
Lieblich umgab ihn
Plätschernd der Reden geschwollener Bach.
Ringsum sah man
Auf blühenden Phrasen
Bertha und andere Lämmlein grasen.
Süße Töne entlockten der Flöte
Zahlreiche Träger gebügelter Schlöte.
— Jedem, der's angehört, wurde schwach!
Aber den Italiano zu ehren
Und den Ungor, versäumte man nix,
Die so friedlich mit allen Nationen leben
Und Jedem stets gerne das Seinige geben
— Dem dämlichen Deutschen natürlich: Wichs!

(„Jugend".)

Aus der Jugend.

In der Unterklasse einer Mittelschule wird die Geschichte von der Erweckung des Jünglings zu Nain behandelt. Die Kleinen werden angehalten, nach der Behandlung eines Abschnittes selbst eine Ueberschrift zu bilden. So haben sie bereits für die beiden ersten Teile folgende Ueberschriften gefunden: 1. Die trauernde Witwe. 2. Der mitleid'ge Herr. Als nun der Lehrer nach Behandlung des 3. Abschnittes, der von der Auferweckung des Jünglings redet, die Frage nach einer passenden Ueberschrift stellt, meldet sich sogleich einer von den kleinen Burschen und verkündet freudestrahlend: „Die lustige Witwe."

Die rote und die blaue Armee.

Da haben mal die Roten und die Blauen
Sich zum Vergnügen regelrecht verhauen,
Und Sieger sind die Blauen dann geblieben, —
Es stand im „Buch des Schicksals" so geschrieben.

Den Roten ist das Spiel gar schlecht bekommen!
Schon aus den Blättern hats die Welt vernommen;
Doch nirgend haben wir den Grund gelesen, —
Ist wohl die Farbe Schuld daran gewesen?

Hamb. Fremdenblatt.

Kathederblüte.

Es war ein Nachmittag glutheiß! In Unterprima bereitete der gestrenge Herr Ordinarius den Stoff für die nächste Hausaufgabe aus der „Braut von Messina" vor. Doch war seine Begeisterung viel größer, als die Aufmerksamkeit seiner Zöglinge, die es vorzogen, den heißen Nachmittag zum Schlafen zu verwenden. Plötzlich stellt er eine Frage; der Unglückliche, den seine Wahl traf, erhebt sich langsam und starrt ins Leere. — Keine Antwort. — Aufgebracht wirft ihm da der gute Professor die Worte an den Kopf: „Sie haben bei der „Braut" geschlafen! Die Folgen werden Sie schon sehen!"

„Nun, was führt Sie auf das Wasser, Herr Kommerzienrat? Wollen Sie auch die Flottenübungen bewundern?"

„Nu gewiß, Exzellenz! Mer interessiert sich doch aach für Seiner Majestät Höchst seeflotte!"

Wellman.

„In allen Zeitungen wurde ungezählte Male von mir geschrieben, alle illustrierten Journale haben meine Photographie gebracht, in der ganzen Welt bin ich bekannt geworden, und da sagt man mein Nordpolunternehmen sei erfolglos geblieben."

(„Jugend".)

Humor des Auslandes.

„In meiner Heimat sind die Pilze so groß wie Kartoffeln." — „Was heißt das? In meiner Heimat wachsen die Pilze nicht unter den Bäumen, sondern die Bäume unter den Pilzen."

„Meine Herren, ich stelle Ihnen hier meinen lieben Freund Lopez vor und versichere Sie, daß er nicht so dumm ist, wie er aussieht." — Lopez (ruhig): „Das ist der einzige Unterschied zwischen uns beiden." (Caras y Caretas.)

„Die meisten alten Ehemänner, die ich kenne, behandeln ihre Frauen wie einen Schaukelstuhl: eine große Annehmlichkeit, wenn sie müde sind, aber zu anderen Zeiten sehr im Wege."

(Mr. Dooley's Dissertations.)

Der zweite Tag neigte sich zu Ende, und die zwölf Geschworenen waren immer noch nicht einig. „Nun, meine Herren," sagte der Gerichtsdiener, der still ins Zimmer getreten war, „soll ich wie bisher zwölf Diners bestellen?" — „Bestellen Sie," antwortete der Obmann, „elf Diners und ein Bündel Heu." (New York Preß.)

„Doktor, wie kann ich Sie je für Ihre Güte bezahlen?" — „Ganz egal, Scheck, Banknoten — oder bar Geld." (Milwaukee Sentinel.)

Ein wohlhabender Farmer, der seinen Sohn nach Philadelphia in die Kaufmannslehre gegeben hatte, schrieb eines Tages an dessen Prinzipal und fragte ihn, wie der Junge sich mache und wo er nachts schlafe. Der Kaufmann antwortete: „Tags über schläft er im Laden. Wo er nachts schläft, weiß ich nicht." (The Argonaut.)

Das Automobil kam um die Ecke gesaust, und der Führer erblickte rechts in seinem Wege einen Mann mit einer Flinte über der Schulter und einen kränklich scheinenden Hunde an seiner Seite. Der Mann sprang noch rechtzeitig beiseite, aber der Hund wurde leider getötet. Der Fahrer stieg ab und beschaute sich sein Werk. „Ist" das Ihr Hund?" fragte er. — „Jawohl." — „Sind Sie mit zwanzig Mark zufrieden?" — „Ja." — Ein Goldstück wechselte seinen Besitzer, und der Fahrer stieg wieder in seinen Wagen. „Es tut mir leid, daß ich Ihnen Ihr Jagdvergnügen für heute verdorben habe," sagte er dabei. — „Ich wollte nicht auf die Jagd," entgegnete der andere. — „Was wollten Sie denn mit dem Hunde und der Flinte?" — „Ich wollte drüben in den Wald gehen, um den Hund zu erschießen." — Und dann flüsterte der Autofahrer dem Steuerrad etwas zu.

„Zum Donnerwetter!" schrie das Opferlamm in seinem Stuhl. „Sie haben mir ein Stück vom Ohr abgeschnitten!" — „Das stimmt allerdings," versetzte der Barbier ganz kühl. „Aber Sie müssen selbst zugeben, daß es jetzt besser aussieht als das andere." (Answers.)

„Warum sind Sie so traurig, Frau Murphy?" — „Mein Mann hat sechs Monate bekommen." — „Aber darum würde ich mir keine grauen Haare wachsen lassen. Sechs Monate sind bald vorüber." — „Das stimmt, und das macht mir ja gerade den Kummer."

Eine Frau gab ihrem Manne jüngst einen versiegelten Brief und bat ihn, ihn nicht eher zu öffnen als in seinem Kontor. Als er dies tat, las er: „Ich bin genötigt, Dir etwas mitzuteilen, das, wie ich weiß, Dir Kummer bereiten wird, aber es ist meine Pflicht. Es ist mein fester Entschluß, daß Du das Resultat erfahren sollst, es mag sein, wie es will. Seit einiger Woche habe ich gewußt, daß es kommen würde, aber ich habe es bis heute für mich behalten, doch nun ist die Krisis da, und ich kann nicht länger schweigen. Du mußt mich nicht zu hart beurteilen, denn die Folgen werden Dich ebenso treffen wie mich. Hoffentlich trifft Dich dies nicht zu hart." — Nachdem er soweit gelesen hatte, stand ihm der kalte Angstschweiß auf der Stirn. Voller Angst vor einem schrecklichen, unvorhergesehenen Unglück wandte er das Blatt, während sich sein Haar langsam sträubte und las: „die Kohlen sind alle. Gehe, bitte, hin und bestelle, daß heute nachmittag welche geschickt werden. Ich dachte, bei dieser Methode würdest Du es nicht wieder vergessen." — Dieses tat er denn auch nicht.

(Illustrated Bits.)

„Wie geht es Ihrer Frau?" — „Ach, die hat jetzt fortwährend Kummer mit ihrem Kopf." — „Kann der Doktor ihr denn nicht helfen?" — „Nein, niemand als die Putzmacherin."

(Tit Bits.)

Aus der Rolle gefallen.

Auf der Dilettantenbühne des Städtchens A. wird Goethes Faust gegeben. Fräulein X. soll die Margarete spielen. Sie hat heftiges Lampenfieber und befindet sich im höchsten Grad der Aufregung und Konfusion. Da erscheint Faust und als er die bekannten Worte spricht: „Schönes Fräulein, dürft ich's wagen," lispelt sie ganz verschämt: „Ach bitte, sprechen Sie mit Mama."

(„Jugend".)

Unüberlegt.

Aufsichtsrat: Meine Herren! Schlagwörter! Schlagwörter sind die Losung des Tages! Wie sich die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft Hapag, die Berliner Elektrische Droschken-Aktien-Gesellschaft Bedag nennt, so müssen wir auch für unsere neugegründete Handels- und Moderne Börsen-Unternehmungs-Gesellschaft ein Schlagwort bilden —

Bei der Entlassung.

Zuchthausdirektor: Also morgen ist Ihre Zeit um, und Sie werden der Freiheit zurückgegeben. Nun sagen Sie mir einmal, wenn Sie dann wieder hinaustreten ins Leben, haben Sie schon irgendwelche Pläne für Ihre nächste Zukunft?

Sträfling: Ach, Herr Direktor, Pläne hätt' ick schon; ick hab' einen Plan von 'nem Juwelierjeschäft und zwee Pläne von Bankiershohnungen in de Tierjartenstraße.

Kanonen sind dicker als Papier.

Als die französischen Kanonenkugeln in Casablanca einschlugen, da erhob sich eine allgemeine Panik. Furchtsame Leute flüchteten und ließen ihr Eigentum im Stich. Ein Deutscher harrte mutig aus, denn er vertraute auf Algeciras. Und als die Kugeln sich drohend auch seinem Hause näherten, breitete er die Algeciras-Akte aus und hielt sie schützend vor sein Haus. Aber siehe da, es ergab sich, daß die Kugeln der Franzosen neuester Konstruktion waren und eine enorme Durchschlagskraft besaßen, so daß sie selbst das Papier durchbohrten, auf dem die Algeciras-Akte gedruckt war.

Da telegraphierte der Deutsche an das Auswärtige Amt in Berlin: „Hilfe, Herr Reichskanzler! Die Franzosen schießen!"

Sofort kam die telegraphische Antwort: „Frankreichs Kugeln sind unsre Kugeln."

Da telegraphierte der Deutsche wieder: „Wenn die Franzosen schießen dürfen, welchen Zweck hatte dann die Algeciras-Konferenz?"

Wieder kam umgehend die Antwort: „Ja, das möchte ich auch wissen. v. Bülow."

(„Jugend").

Vermehrung der Reichs-Einkünfte?

Nachdem die wiederholt aufgetauchte Meldung, daß neue Steuervorlagen dem Bundesrat und Reichstag noch in der laufenden Tagung zugehen würden, als falsch und im Widerspruch mit dem bezeichnet worden ist, was Fürst Bülow den nach Norderney eingeladenen Parlamentariern erklärt hat, wird jetzt berichtet, der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel beabsichtige zunächst, den Versuch zu machen, bereits vorhandene, aber ungerecht verteilte und darum unergiebige Steuerquellen durch gerechte Verteilung in ertragreiche umzuwandeln. Offenbar wird damit auf eine Reform der Branntweinsteuer gezielt, für die sich der Reichstag wiederholt, so auch bei den letzten Steuererörterungen ausgesprochen hat. Es handelt sich hierbei im wesentlichen darum, durch eine Vereinfachung des Steuersystems Ersparnisse an Erhebungs- und Kontrollkosten sowie an Ausfällen bei der Rückvergütung herbeizuführen. Der Reichstag hat zuletzt bei Annahme der Stengelschen Reichsfinanzreform in einer Resolution die verbündeten Regierungen um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersucht, durch welchen eine Reform der Branntweinbesteuerung herbeigeführt werde. Der Reichsschatzsekretär erklärte damals, er sei persönlich nicht der Meinung, daß jede Reform auf dem Gebiete der Branntwein-Steuergesetzgebung für alle Zeiten ausgeschlossen wäre. Er wies aber darauf hin, daß erst vor wenigen Jahren zwischen den gesetzgebenden Faktoren ein Kompromiß zustande gekommen sei, dessen Zweck kein anderer gewesen sei, als dem seit 1887 durch sechs Steuergesetze fortgesetzt beunruhigten Brennereigewerbe endlich einmal die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich längere Zeit hindurch, bis etwa zum Jahre 1912, in Ruhe zu entwickeln. An diesem mühsam zustande gekommenen Kompromiß schon jetzt rütteln zu wollen, wäre nur geeignet, das Vertrauen in die Stetigkeit unserer Gesetzgebung zu erschüttern. Dagegen versprach er der Frage näher zu treten, wie einem weiteren Anwachsen der Maischraum-Prämie Einhalt zu tun sei. Diesem Versprechen ist dann durch den inzwischen Gesetz gewordenen Entwurf betreffend Maßnahme gegen den Rückgang des Ertrags der Maischbottichsteuer entsprochen worden. In der Begründung dieses Entwurfs hieß es ebenfalls, die im Reichstage gegebenen Anregungen auf Aenderung der Verbrauchsabgabensätze und auf gänzliche Beseitigung der Maischraumprämie oder der Maischbottichsteuer seien hier nicht weiter verfolgt worden. Die verbündeten Regierungen behielten sich damals vor, zu diesen Fragen bei der demnächstigen Neuordnung der Branntweinbesteuerung, die aus finanziellen Rücksichten und im Hinblick auf den bevorstehenden Wegfall der Brennsteuer (Artikel 3 des Branntweinsteuergesetzes vom 7. Juli 1902) spätestens zum Herbst 1912 geboten scheint, Stellung zu nehmen.

Jetzt schreiben wir 1907, bis zu dem spätesten Zeitpunkt sind also noch volle fünf Jahre und es ist daher nicht anzunehmen, daß sich die verbündeten Regierungen schon jetzt zu der Reform der Branntweinsteuer entschließen werden. Vielmehr ist es als sicher zu betrachten, daß diese Reform frühestens mit anderen neuen Steuerplänen in Angriff genommen werden wird. Bezüglich der letzteren aber liegt es nach wie vor so, daß von ihnen in der laufenden Tagung vollständig abgesehen werden soll. Wir haben die Gründe für diesen Entschluß, den Fürst Bülow auch seinen Norderneyer Gästen in aller Form mitgeteilt hat, erst kürzlich ausführlich dargelegt. Es sei hier kurz wiederholt, daß es der leitende Staatsmann mit Recht für unzweckmäßig hält, den „Block" schon jetzt einer solchen Belästigungsprobe auszusetzen, bei der die Ansichten der bürgerlichen Linken und der Rechten besonders weit auseinander zu gehen drohen. Zunächst will er solche Aufgaben in den Vordergrund stellen, bei denen eine Verständigung leichter zu erzielen sein wird.

Im übrigen wird an unterrichteten Stellen auch bestritten, daß es mit der Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich eine so besonders große Eile habe. Zunächst lasse sich der Gesamtbedarf noch nicht mit einiger Bestimmtheit abschätzen. Wenn bereits davon gesprochen wird, daß ein dringender Mehrbedarf von „vielleicht" 200 Millionen Mark jährlich vom Jahre 1908 ab zu decken sein werde, so handle es sich da, wie schon der vorsichtige Zusatz „vielleicht" verrate, um eine ganz willkürliche Annahme. Man könne mit der gleichen Wahrscheinlichkeit diesen Betrag auf 100, 150 oder 170 Mark einschätzen. Ein genaueres Bild werde sich erst nach der endgiltigen Aufstellung des nächsten Reichsetats im Reichsschatzamt und auch dann noch kaum gewinnen lassen. Denn zunächst werden noch Bundesrat und Reichstag dabei ein entscheidendes Wort mitzureden haben und außerdem bleibe noch die weitere Entwickelung der reichseigenen Einnahmen abzuwarten. Schon der endgiltige Abschluß des Rechnungsjahres 1906 hat ein weit günstigeres Bild mit einem Ueberschuß von 27 Millionen ergeben, als vorher erwartet worden sei. Es ist anzunehmen, daß insbesondere der Ertrag der neuen Zölle und Steuern im laufenden Rechnungsjahre höher, wenigstens in der Gesamtsumme, ausfallen werde, als die Etatsansätze vorgesehen hatten. Das gilt insbesondere von den meisten neuen Steuern, die noch nicht recht fließen konnten, da sie erst angebahnt worden sind. Sie weisen aber großenteils eine unverkennbar steigende Tendenz auf, so daß ihre Ergiebigkeit demnächst in die Erscheinung treten dürfte.

Er ergibt sich aus alledem, daß es mit der auf die Dauer freilich unvermeidlichen Vermehrung der Reichseinkünfte bei weitem nicht so dringend und eilig ist, wie von manchen Seiten wohl dargestellt wird. Da überdies die ganze parlamentarische Lage eine Hinausschiebung der Lösung dieser Steuerfragen erfordert, so wird, mag man auch im Reichsschatzamt vielleicht seinen Eifer nur schwer zügeln können, dem Reichssäckelmeister schließlich nichts übrig bleiben, als die verschiedenen Projekte, die er mit seinen fleißigen und umsichtigen Räten bereits ausgearbeitet hat, vorderhand noch in den Aktenschränken ruhen zu lassen. Es bleibt dabei: neue Reichssteuervorlagen von irgend welcher Bedeutung — kleine Reformen mögen ja nicht ganz ausgeschlossen sein — werden in dieser Tagung nicht kommen.

Internationaler Bergarbeiterkongreß.

Salzburg, 19. September.

Der hier tagende internationale Bergarbeiterkongreß beschäftigte sich heute mit der Frage der **Einschränkung der Kohlenproduktion.** Hierzu liegt folgende Resolution Belgiens vor: „Die Kohlenproduktion muß international durch eine internationale Föderation der Bergarbeiter geregelt werden." Bei den Delegierten von Nordamerika und einzelnen Delegierten aus England erregte die Resolution Widerspruch. Die Engländer erklärten sich gegen eine Einschränkung der Produktion und der Kohlenausfuhr; diese wäre für die Arbeiter geradezu schädlich. Daher würden sie gegen die Resolution stimmen.

Zur Frage der **Bergwerksgesetzgebung** liegt eine Resolution der Föderation Großbritanniens vor, die folgendermaßen lautet: „Wir sind der Meinung, daß an den Gesetzen, die die Sicherheit der Arbeiter in den Gruben betreffen, viel verbessert werden kann. Wir verpflichten uns, bei den Regierungen jedes Landes ständig auf bessere Gesetze zu dringen, die dazu dienen, die Sicherheit des Lebens der Arbeiter in den Gruben zu erhöhen." Der englische Delegierte wies darauf hin, daß die englische Regierung die Notwendigkeit der Verbesserung der Arbeiterschutzgesetzgebung durch die Einsetzung einer Kommission anerkannt habe, der auch Vertreter der englischen Bergarbeiterföderation zugewiesen würden. Diese würden demnächst das Festland besuchen, um die Grubenverhältnisse daselbst zu studieren.

Ferner wurde die von Deutschland und Oesterreich eingebrachte Resolution betr. **Kinderarbeit** angenommen, die wie folgt lautet: „Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in der Bergwerkindustrie ist gesetzlich zu verbieten; ebenso die unterirdische Beschäftigung jugendlicher Personen unter 16 Jahren." Außer Deutschland und Oesterreich stimmte Belgien hierfür; die übrigen Nationen enthielten sich der Abstimmung, weil sie keine Mandate dafür hatten, die Engländer im Hinblick auf die Schulbestimmungen, die die Kinderarbeit unter 14 Jahren praktisch ausschließen, und die Nordamerikaner mit Hinweis darauf, daß ihr jährlicher Kongreß die in einzelnen Staaten bereits festgelegte Grenze von 16 Jahren ebenfalls festgesetzt habe.

Im weiteren erklärte heute Nachmittag bei dem Punkte **Frauenarbeit** der deutsche Delegierte, daß die Verwendung von Frauen im Bergbau, anstatt zu sinken, in Deutschland mehr und mehr steige. Der englische Delegierte erklärte sich für die Abschaffung der Frauenarbeit und sagte, daß die Frau in den Bergwerksbetrieben sozial schlechter gestellt sei, als die Frau anderer Arbeiterkategorien, und daß sie gehindert sei, ihre Mutterpflicht zu erfüllen. Darauf wurde folgende Resolution angenommen: „Die Beschäftigung weiblicher Arbeiter in den Bergwerken ist gesetzlich zu verbieten."

Zu der **Verstaatlichungsfrage** sprachen sich fast sämtliche Nationen in bejahendem Sinne aus, da der Staat zwar manchmal ein schlechterer Arbeitgeber sei, als der Privatmann, jedenfalls aber der privaten Konkurrenz ein Ende machen und der Ausbeutung der Gruben bis zur Zerstörung Einhalt tun würde. Der vorliegende Antrag Deutschlands und Oesterreichs lautet: „Die Verstaatlichung (Nationalisierung) der Bergwerke ist erforderlich, um den Gewinn der Nation zu sichern und allen Raubbau in den Gruben zu verhindern; den Arbeitern muß aber das volle freie Koalitionsrecht gesichert sein." Der Antrag Belgiens und Frankreichs lautet: „Der Kongreß ist der Meinung, daß Privatpersonen die Konzession zur Ausbeutung von Gruben nicht erteilt werden soll. Im Interesse der Nation sollten die Gruben für den Nutzen der Arbeiterklasse und des Landes ausgebeutet werden." Beide Anträge wurden angenommen. Die Delegierten des deutschen christlichen Gewerkvereins enthielten sich der Abstimmung, weil sie kein Mandat hatten und die Meinung ihrer Mandanten geteilt ist.

Der Mord im Zirkus.

München, 19. September.

Einer der interessantesten Indizienprozesse des letzten Jahrzehnts, der dem kürzlich verhandelten Hau-Prozeß in Bezug auf Umfang und Bedeutung kaum etwas nachgeben dürfte, nimmt am Montag vor dem Schwurgericht am Münchener Landgericht I seinen Anfang. Auf der Anklagebank sitzt der 26-jährige frühere Zirkusdirektor David Niederhofer aus München unter der Anklage, den Kaufmann Hendschel aus Regensburg, einen Neffen des Königl. bayer. Regierungspräsidenten der Pfalz v. Brettreich, in dem ihm gehörigen Zirkus Bavaria auf dem bekannten Münchener Volksfestplatz, der Theresienwiese, ermordet und beraubt zu haben. Die Tat und die daran sich knüpfenden Umstände erinnern an die Komplikationen in spannenden Kriminalroman. Der 22jährige Kaufmann Hendschel betrieb in München mit einem Sozius ein gutgehendes Geschäft der Patentbranche. Hendschel war ein tüchtiger Kaufmann, aber zugleich auch ein Lebemann, der vor allem in Zirkus und Varietekreisen viel verkehrte. Mit dem jungen Niederhofer war er gut befreundet. Er weilte viel in dessen Zirkus „Bavaria", wo ihn besonders der damalige Clou der Aufführungen, die Schleifenfahrt „Looping the loop", interessierte. Niederhofer ließ ihm deshalb ein Modell dieser Schleifenfahrt anfertigen und bot es ihm für einige tausend Mark an. Mit dem Gelde dafür in der Tasche hatte sich Hendschel am 6. Mai 1904 — also vor nunmehr drei Jahren — auf den Weg zum Zirkus „Bavaria" gemacht und war seit dieser Zeit

spurlos verschwunden.

Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben erfolglos. Es hieß anfänglich, er sei in Geschäften nach Hamburg gereist, die Vermutung mußte man aber bald fallen lassen, da dadurch keine Nachricht von ihm anlangte. Niederhofer verbreitete dann das Gerücht, sein Freund sei zur Varietebühne gegangen und trete in London unter falschem Namen auf. Aber auch Nachforschungen nach dieser Richtung hin blieben ohne Erfolg. An einen Selbstmord Hendschels glaubte kein Mensch, am wenigsten seine Verwandten, die die Lebensfreude des jungen Mannes kannten. Auch an ein Verbrechen dachte man merkwürdigerweise nicht, obgleich der Gedanke daran nahe genug lag. Man fand sich mit der Vermutung ab, daß Hendschel, der etwas exzentrisch veranlagt war, in der Welt umherstreife und sich eines Tages schon wieder einfinden werde.

So gingen drei Jahre hin — das Vermögen Hendschels verwaltete eine Vertrauensperson — und schon begann Gras über die ganze Sache zu wachsen, als mit einem Schlage im Frühjahr 1907 das Verschwinden Hendschels wieder zum Tagesgespräch in München und weiter hinaus wurde. Ein **Brillantring** und eine **goldene Uhr,** die von Niederhofer veräußert wurden, waren als Eigentum des verschwundenen Hendschels wieder erkannt worden. Zur Verantwortung gezogen, gab Niederhofer zu, daß diese Wertgegenstände einst in Hendschels Besitz waren. Er wollte sie aber von ihm,

seinem innigen Freunde,

zum Geschenk erhalten haben. Nun aber, da die Affäre wieder in Fluß kam, häuften sich bald die Verdachtsgründe gegen Niederhofer. Verschiedene Zeugen bekundeten, daß er Aeußerungen hatte fallen lassen, die dahin gingen, daß Hendschel bestimmt nicht mehr zum Vorschein kommen werde. Schließlich meldete sich sogar ein früherer Angestellter des Niederhofer, der Maschinist Meyer, der zur kritischen Zeit im Zirkus „Bavaria" tätig gewesen war. Er gab an, daß Niederhofer ihm am Tage des Verschwindens des Hendschel, am 26. Mai 1904, den Auftrag gegeben habe, im Zirkus beim Maschinenraum ein großes Loch zu graben. Meyer vollzog den Auftrag. Bald darauf kam Hendschel, und Meyer ging auf Geheiß des Niederhofer in einen Nebenraum und arbeitete dort. Während dieser Zeit will Meyer **zwei oder drei Schüsse gehört,** sonst aber keinen Laut vernommen haben. Er dachte sich, Niederhofer werde, wie er das schon öfter getan, einen Hund erschossen haben. Nach einiger Zeit kam Niederhofer, sperrte die Türe auf und entschuldigte sich, daß er den Meyer aus versehen in den Raum eingeschlossen habe. Dann trug er ihm auf, die vorhin gegrabene Grube wieder ganz einzufüllen. Als M. zur Grube kam, sah er, daß diese bereits zu drei Viertel eingefüllt war, obenauf lagen Ziegelsteine, auch Kalk war noch zu sehen. M. glaubte seine Annahme, ein Hundekadaver sei in dem Loch von Niederhofer verscharrt worden, nun bestätigt. Er weigerte sich aber, die Grube zu füllen, da er keine Hausknechtsarbeiten zu verrichten habe. Ein anderer Arbeiter soll diese dann gefüllt haben.

Der inzwischen verhaftete Niederhofer leugnet energisch, seinen ehemaligen Freund beseitigt zu haben. Auch die auffällige Angelegenheit mit dem Meyer stellte er als ganz harmlos hin, er habe tatsächlich nur einen Hund in dem Loch verscharrt.

Die Auffindung des Skeletts.

Die polizeilichen Nachforschungen setzten nun mit allem Eifer ein. Das Zirkusgebäude war freilich längst abgetragen, aber das brachliegende Areal wurde nun einer genauen Durchforschung unterzogen. Die Erde wurde stellenweise umgegraben. Bis drei Meter tief drang man in den Boden ein, während Tausende von Zuschauern die Stätte belagerten. Nach zweitägiger Arbeit stieß man endlich auf ein **Skelett.** Verschiedene Gegenstände Uhr, Messer, Knöpfe, usw., wurden bei diesem vorgefunden und als Eigentum Hendschels rekognosziert. Es war also kein Zweifel mehr, daß man die Leiche des vermißten jungen Kaufmanns vor sich hatte. Nun führte man den mutmaßlichen Mörder zu den Ueberresten heran. Stieren Blickes schaute er darauf und kalter Schweiß trat ihm auf die Stirn. Allein er leugnete weiterhin, mit der mysteriösen Affäre irgend etwas zu tun zu haben. Die vorgefundenen Knochenreste machten den Eindruck, als ob die Leiche in die Grube **mit Gewalt gedrängt** worden wäre, so, daß die Beine über den Oberkörper zu liegen kamen. Der Mörder mußte es mit der Beseitigung der Leiche eilig gehabt haben, da zwischen den Knochen- und Stoffresten auch noch ein Betrag von 70 Mark in Gold vorgefunden wurde. Die gerichtliche Untersuchung ergab als wahrscheinlich, daß Hendschel von hinten niedergeschossen und dann vollends erschlagen worden war.

Niederhofer leugnet auch heute noch jede Schuld. Es ist also seine Ueberführung durch einen Indizienbeweis notwendig, der einen um so größeren Umfang annehmen dürfte, als es den Anschein hat, daß Niederhofer

Mitschuldige

gehabt hat. Besonders schwer belastet erscheint ein Kaufmann Groß, der aber bis jetzt nicht aufgefunden werden konnte. Er hat sich durch allerlei Aeußerungen verdächtig gemacht. Das **Motiv der Tat soll Geldgier** gewesen sein. Es handelte sich nicht nur um die paar Tausend Mark die Hendschel am Tage der Tat bei sich trug, um das Modell zu bezahlen, sondern eben um mehr. Denn eben dieser Groß wies einige Wochen später bei den Eltern des Hendschel in Planegg **einen Wechsel auf 6000 Mark vor,** der Hendschels Unterschrift trug. Mit diesem Wechsel soll dann das Looping the Loop-Modell bezahlt worden sein. Die Unterschrift des Wechsels soll aber gefälscht gewesen sein, und die Familie unter Verzicht auf das Modell den Groß mit 2500 Mark nur abgefunden haben, um einen Skandal zu vermeiden. Inwieweit Groß mit der Tat in Verbindung steht, ist für die vorläufige Verhandlung unerheblich, da nach der bisherigen Untersuchung als Verüber der Tat nur Niederhofer in Betracht kommt und andere Personen höchstens als **Mitwisser** gelten können.

Das Interesse an diesem Prozeß ist außerordentlich groß. Das beweist am besten der Umstand, daß sich bereits 4000 Personen um Zulaßkarten zum Zuhörerraum beworben haben. Zu den Verhandlungen, die etwa 8 Tage dauern werden, sind 214 Zeugen geladen, Artisten, Kellner, Halbweltdamen, usw. Verschiedene Zeugen sind aus Berlin, London, Wien, Innsbruck und Fiume berufen.

Auch mehrere **Sachverständige** werden den Verhandlungen beiwohnen, die über die

Art der Ermordung

des Hendschel Auskunft geben sollen. Der Staatsanwalt behauptet nämlich, Hendschel sei von Niederhofer durch einen Schuß getötet worden, und die Schüsse seien von verschiedenen Personen gehört worden. Die Verteidigung nimmt hingegen an, daß nicht festgestellt erscheine, daß Hendschel durch einen Schuß getötet worden sei, mithin also auch die Schüsse nicht mit in Erwägung gezogen werden könnten, die verschiedene Arbeiter gehört haben wollen. Sie behauptet, daß Hendschel von seinem Angreifer, der nicht Niederhofer sei, mit einem sogenannten Pickel erschlagen worden ist, wie einer auch später im Zirkus gefunden worden ist.

Die Anklage vertritt Staatsanwalt Held, während die Verteidigung Rechtsanwalt Dr. Kleinberger-München übernommen hat.

Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent der Bergmann Karl Brunke von Unna, Karlstraße 1, hat auf Schacht 3-4 der Zeche Königsborn durch Kohlenfall einen tödlichen Unfall erlitten. — Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

300 Mark

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind; ausgenommen sind nur laut unseren Statuten grobes Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle, innere Erkrankungen oder dergl.

Unter denselben Bedingungen ist auch jeder Abonnent des **„Volksgarten"** mit 300 Mark versichert.

Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau).

Berlin, 19. September.

„Ihavatrathe", Drama in zwei Akten von Julius Berstl. — „Liebe", Komödie in einem Akt von Gustav Wied.

(Erste Aufführungen im Neuen Theater).

„Das süße Zeug ohne Saft und Kraft!
Es hat mir all mein Gedärm erschlafft.
Es roch, ich will des Henkers sein,
Wie lauter welke Rosen und Kamilleblümelein.
Mir ward ganz übel, mauserig und dumm,
Ich sah mich schnell nach was Tüchtigem um,
Lief in den Garten hinterm Haus,
Zog einen herzhaften Rettich aus,
Fraß ihn auf bis auf den Schwanz,
Da war ich wieder frisch und genesen ganz.

Ist das nun nicht ein ganz famoser Dichter, der diese Trostverse in literarischen Noten geschrieben hat? Einige Leser, denen sie nicht geläufig sind, werden auf den Gedanken kommen, sie rühren von dem Dichter her, der das Stück mit dem schwer aussprechbaren Titel geschrieben hat, von dem Herrn Julius Berstl, oder, was das Wahrscheinlichere ist, von dem Teufelskerl aus Dänemark, Gustav Wied, dem man sie in der Tat zutrauen könnte. Aber nein, der sanfte Mörike hat sie einmal geschrieben und zwar in einer Stimmung, die der meinigen heute Abend bis gegen die Mitte der Vorstellung aufs Haar glich. Ihavatrathe, ein „Im Osten" spielendes sozusagen indisches Stück, ist wirklich süßes Zeug ohne Saft und Kraft, und die ausgelassene Bauernposse „Liebe" war der heilsame Rettich, der uns mauserich und dumm gemachte Zuschauer wieder frisch und genesen machte. Von dem süßen Zeug sei so wenig wie möglich die Rede. Eine in weiteren Kreisen unbekannte Prinzessin mit dem wahrscheinlich indischen Namen erhebt einen Sklaven zu ihrem Günstling und läßt ihn nach der so allgemein beliebten modern-sadistischen Tagesmanier totpeitschen. Also eine Mischung aus „Salome", „Fräulein Julie" (von Strindberg) und einer ungeheuren Menge hohlen Phrasendrusch. Das Stück fiel platt zu Boden und regt höchstens die Frage an: Wie konnte ein so literarisch gebildeter und geschmackvoller Mann wie Direktor Dr. Schmieden ein beim Anhören so unausstehlichen Fadzeug nicht schon beim Lesen, nicht schon beim Proben erkennen? Es muß wohl wahr sein, daß Stücke erst beim hellen Rampenlicht und bei vollem Hause ihre eigentliche Natur — oder auch Unnatur — offenbaren.

Nun aber zum Rettich. Gustav Wied ist das, was Wedekind gern sein möchte, aber durchaus nicht werden kann: ein Dichter mit wirklich geistreichen Einfällen, mit straffer Gestaltung und mit soviel witziger Teufelei, wie die lustigen Stoffe vertragen ja fordern. Ich finde ihn geistreicher als den immer geistreichsein wollenden Shaw, und er ist menschlicher, aber auch dichterischer als Shaw und Wedelind zusammen. Die „Liebe" dieses Stückchens ist eine sehr derbe, sehr einfache Liebe: Rasmus hat einen schönen Hof, Christine kriegt mal einen, wie schön wär's nun, wenn die beiden Höfe sich heirateten! aber Christine will nicht: Rasmus hat keine Poesie im Leibe, er ist nicht im geringsten romantisch, hat auch keine Bildung, und Christine schwärmt für ein bischen Poesie, Romantik und Bildung. Da kommt ein zweiter Freier angewirbelt, der Windbeutel Labst, der scheinbar Poesie, Romantik und Bildung im Leibe hat, in Wahrheit aber ein Schwindelhuber ersten Ranges ist, seine poetischen Stammbuchverse drei Bräuten gleichmäßig in ihr Stammbuch schreibt, kurz, das Rausschmeißen reichlich verdient. Rasmus besorgt das denn auch mit Heldenmut, entwickelt dabei zwar wenig Bildung, aber in den Augen Christinens soviel Poesie und Romantik, daß bei ihr die Liebe lichterloh entbrennt und das Erntefest mit einer Verlobung endet.

Die Darstellung verdient nur wegen der beiden Rollen Beachtung, die von Rudolf Christians gespielt wurden. Schon in Hans von Kahlenbergs „Meißner Porzellan" überraschte er uns durch sein meisterliches Spiel eines bäuerlich rohen Generals aus des alten Fritzen Zeit, und schon damals schien es mir, daß der Deklamationsheldendarsteller Christians bisher, namentlich am Königlichen Schauspielhaus, ein Fisch außerm Wasser gewesen war. In Wahrheit ist Christians ein vortrefflicher Komiker, einer von der trockenen Gattung, und in den richtigen Rollen ist er ein Darsteller ersten Ranges, während er seine Deklamationsrollen eben nur deklamiert. Sein plumper Bauernbengel Rasmus in Gustav Wieds Komödie war eine Kunstleistung, durch die er alle seine Jambenrollen bei weitem übertraf.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

von Sonntag, den 22. bis Sonntag, den 29. Sept.

Sonntag, 22. Sept. Anfang 7½ Uhr. **„Die Zauberflöte".** Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

Montag, 23. Sept. Serie A, Nr. 3, grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **„Der Weg zur Hölle".** Schwank in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg.

Dienstag, 24. Sept. Serie B, Nr. 3, braune Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Zar und Zimmermann".** Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.

Mittwoch, 25. Sept. Anfang 7½ Uhr. Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen. **„Die Nibelungen".** (1. Teil) Ein deutsches Trauerspiel in zwei Abteilungen von Friedr. Hebbel. 1. **„Der gehörnte Siegfried."** Vorspiel in 1 Aufzug. 2. **„Siegfrieds Tod".** Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Donnerstag, 26. Sept. Serie A, Nr. 4, grüne Karten. Anfang 7 Uhr. **„Lohengrin".** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Freitag, 27. Sept. Serie B, Nr. 4, braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 2. Male. **„Der Weg zur Hölle".** Schwank in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg.

Sonnabend, 28. Sept. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **„Ein Sommernachtstraum".** Lustspiel in 3 Aufzügen von W. Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Sonntag, 29. Sept. Anfang 7 Uhr. **„Lohengrin".** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Standesamt Dortmund.

Vom 20. September 1907.

1.

Geburten. Ein Sohn: Kaufm. Brinkmann, Haydnstraße 21. Tischler Emde, Stauffenstr. 20. Maurer Scheer, Herderstr. 12. Maurer Kurth, Altermühlenweg 16a. Zinkhüttenarb. Rosanowski, Körnebachstr. 141.

Eine Tochter: Platzarb. Horni, Brünninghauserweg 92. Maurer Nolte, Gustavstr. 5. Maurer Buhl, Roonstr. 16. Maurer Bath, Hövelstr. 10. Ingenieur Gritzbauch, Liebigstr. 4.

Aufgebote: Hilfsschaffner F. Hölscher mit Katharina Mersmann. Betriebsassistent E. Fröhöse mit Helene Müller. Maler H. Meyer mit Anna Braun. Maurer B. Kindler mit Karoline Hanna. Wiegemeister A. Limemann mit Luise Mescher. Heizer H. Gockel mit Alma Blume.

Eheschließungen: Stahlwerkarbeiter A. Tillmann mit Anna Hauffe. Klempner F. Koch mit Alma Beinecke. Hauer Th. Redder mit Anna Köhne.

Sterbefälle: Rena Altmanns, Kirchenstr. 10, 1 J. Ehefrau Agnes Ohnesorge, Ardenstr. 78, 31 J. Ehefrau Rosa Stolle, Möllerstr. 28, 38 J. Gertrud Henke, Albrechtstr. 7, 11 Mon. Gustav Möller, Münsterstr. 38½, 24 J.

2.

Geburten: Ein Sohn: Zinkhüttenarb. Kernspecht, Inselstr. 6. Postanwärter Schwarzlose, Jägerstr. 21. Eisenwalzer Zwizewski, Altonaerstr. 9. Fuhrmann Hemesath, Düsterestr. 21. Bergmann Prydzuhn, Bornstraße 226.

Eine Tochter: Schachthauer Adamski, Sölderstraße 29. Kaufmann Meister, Lübeckerstraße 16.

Aufgebote: Lagerarbeiter Joh. Menke mit Angela Mattenklotz.

Eheschließungen: Maschinist H. Börnecke mit Berta Schulze.

Sterbefälle. Paul Bergmann, Kielstr. 23½, 12 J. Witwe Therese Beinfohr, Düsterestr. 3, 56 J. Anton Reuß, Robertstraße 15, 10 Tage. Johann Martin, Burgholzstraße 45, 2 J. Klara Poprawski, Münsterstraße 191, 5 Mon. Witwe Luise Hueck, Arndtstraße 42, 83 J.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Dortmunder Stadttheater. Am Sonnabend findet die erste Tannhäuser-Aufführung der neuen Spielzeit statt. Die Titelrolle singt Herr Schirmer und die Partie des Wolfram Herr Sturry. Neu sind noch Herr Hildebrand als „Walter von der Vogelweide", Herr Bark als „Landgraf" und Herr Pfeiler als „Pitterwolf", ferner die Damen Damiela als „Elisabeth und Singer als „Venus".

Der zweite Renntag des Dortmunder Herbst-Meetings findet am nächsten Sonntag, 22. Sept. an der Buschmühle statt. Auf dem Programm stehen wiederum sechs Rennen, von denen zwei Herrenreiten und vier Jockeyrennen sind. An Preisen werden gegeben 13 000 Mark in barem Gelde und zwei Ehrenpreise. Für die sechs Rennen sind 106 Unterschriften abgegeben; die Beteiligung am nächsten Sonntag verspricht wiederum eine recht gute zu werden. Das Bolmker Jagdrennen, Preis 2000 Mark, hat 22, das Recke-Jagd-Rennen, Preis 1800 Mk., hat 20 und das Nickel-Jagd-Rennen 19 Nennungen erhalten. Ein besonderes Interesse erfordert die Verlosung eines Rennpferdes. Der Sieger des Verlosungs-Jagd-Rennens fällt an den Verein und wird unter alle Rennbahnbesucher, welche ein Los zu 30 Pfg. genommen haben, verlost. Das Verlosungs-Jagd-Rennen, Preis 4000 Mk., hat 13 Unterschriften erhalten. Dieselben lauten: Herrn Bischoffs Bex, Herrn Hoffmanns Gloster, Herrn H. Hoeschs Oberin und Miczi, Herrn E. von Krackers Jule, Simpel, Froufrou, Waldrun, Herrn Fr. Oesters San Antonius, Herrn H. Suermondts Augustus Imperator, Herrn L. Whites Patrizier. Den Gewinner vorstehenden Rennens erhält der Inhaber des Gewinn-Loses. Will Letzterer das Pferd nicht nehmen, so erhält derselbe vom Verein 1000 Mark in bar. Wird das Pferd bei der öffentlichen Versteigerung auf dem Rennplatze mit mehr als 1000 Mark verkauft, so fällt auch dieser Betrag dem Besitzer des Gewinnloses zu.

Große Volksbelustigung findet am Sonntag, 22. September, auf dem Festplatz des Wirts Heisterkamp in Dorstfeld statt. Es sind aufgestellt Dampfkarussells, Hypodrom, Kinematograph, Schieß-, Schau- und Konditorbuden. Abends 8½ Uhr findet großes Brillantfeuerwerk statt; auch wird ein Riesenluftballon aufgelassen.

Zum Blücher, Münsterstraße. Am kommenden Sonntag, den 22. September cr. findet in den Sälen dieses Etablissements Unterhaltungs-Konzert bei freiem Entree statt. Für gute Speisen und Getränke ist bekanntlich bestens gesorgt.

Verein für Feuerbestattung in Dortmund e. V. Sonntag, den 29. September cr., vormittags 11 Uhr, findet in dem oberen Saale der städtischen Tonhalle in Duisburg eine Beratung der rheinisch-westfälischen Feuerbestattungs-Vereine statt; nach Schluß der Beratung gemeinschaftliches Mittagessen, alsdann Ausflug in den Duisburger Wald. Damen und Herren, die an den Veranstaltungen teilzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung unverzüglich dem hiesigen Vereinsvorstande einzureichen.

Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Dortmund, unternimmt am Sonntag, den 22. Sept. eine Nachmittagswanderung nach Kruckel, Schnee, Kermelberg, Vorbach, Witten. Abfahrt vom Hauptbahnhof um 1,15 nach Kruckel mit Sonntagskarte Witten.

Freischütz bei Schwerte. Für das Konzert des Solo-Quartetts vom Dortmunder Lehrer-Gesang-Verein, welches Sonntag am „Freischütz" stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang" von Wildt, „Heimat" von Leiendecker, „Spielmanns Testament" von Pfeil, „Vorsatz" von Haselhoff, „Unterm Lindenbaum" von Stamm, „Der Studenten Nachtgesang" von Fischer, „Die stille Wasserrose" von Abt, „Heimatliebe" von Wengert, „Muttersegen" von Opladen, „Es lebe die Roserl" von Feldmann, „Ritters Abschied" von Joh. Kinkel, „Oberschwäbisches Tanzliedchen" von Silcher, „Sternennacht" von Schulke, „Stilleben" von Kirchl.

Thalia-Theater Elberfeld. Sarah Bernhardt, die berühmte französische Tragödin, deren einmaliges Gastspiel im Elberfelder Thalia-Theater avisiert, wird nunmehr bestimmt am Freitag den 27. September als „Adrienne Lecouvreur" auftreten. Sie führt eine auserlesene Schar Pariser Künstler, insgesamt fünfzig Personen mit sich, und wird Elberfeld die einzige Stadt in Deutschland sein, in welcher sie auf ihrer diesjährigen Tournee auftritt. Adrienne Lecouvreur, das alte französische Revolutionsdrama ist von Mme. Bernhardt einer vollständigen Umarbeitung unterzogen und bietet der genialsten der heute existierenden Künstlerin reichste Gelegenheit, ihre gewaltige Kunst zu entfalten. Es findet nur dieses eine Gastspiel statt, für welches Billete schon ab heute an der Tageskasse erhältlich sind.

Gebrüder Eppinghausen

Fernsprecher 3243. **DORTMUND** **Westenhellweg 74-76.**

Grösstes Spezial-Möbelhaus der Provinz Westfalen.

Die neuen

Wohnungs-Einrichtungen

für den Herbst und Winter 1907|1908 sind eingetroffen.

Salons

Die kostbarsten und schönsten Salons haben wir in der II. Etage übersichtlich ausgestellt u. zwar in den Preislagen von

500 bis **2000** Mk.

Besonders preiswert:

Hochvornehmer Mahagonisalon

1 Sofa-Umbau mit Krystallspiegel
1 Salonschrank
1 Salontisch
1 Sofa, 2 Fauteuils
2 Polsterstühle
1 Postament

Komplett **650** Mk.

Speisezimmer

Unsere Speisezimmer sind durch Gediegenheit der Verarbeitung weithin bekannt geworden und bilden eine Spezialität der Firma. Vorrätige Preislagen:

400 bis **2500** Mk.

Besonders preiswert:

Echt eichenes Speisezimmer

mit 1 schweren Büfett
1 Credenztisch
1 Sofa-Umbau
1 Ia. Sofa
1 grosser Ausziehtisch
6 echte Eichenstühle

Komplett **675** Mk.

Herrenzimmer

Die Riesenauswahl unserer Herrenzimmer bürgt dafür, dass selbst für den verwöhntesten Geschmack das Richtige vorhanden ist. Vorrätige Preislagen:

250 bis **2000** Mk.

Besonders preiswert:

Gediegenes eichen. Herrenzimmer

Bibliothekschrank
Diplomaten-Schreibtisch
Tisch
4 Stühle
Chaiselongue

Komplett **385** Mk.

Wohnzimmer

Beim Wohnzimmer wird hauptsächlich auf Behaglichkeit und Zweckmässigkeit gesehen, dies sind auch die Hauptvorzüge der bei uns ausgestellten. Vorrätige Preislagen;

225 bis **700** Mk.

Besonders preiswert:

Behagliches Wohnzimmer

1 Gläser-Schrank
1 kl. Ausziehtisch
4 Stühle
1 bequemer Sessel
1 Schlafsofa
1 Nähtisch
1 Spiel- und Arbeitstisch

Komplett **250** Mk.

Schlafzimmer

Jahraus, jahrein unterhalten wir ein Lager von 75 bis 100 Schlafzimmern und dürfte eine solche grosse Auswahl wohl nirgends zu finden sein. Vorrätige Preislagen:

225 bis **1800** Mk.

Besonders preiswert:

Echt Nussbaum- oder Eichen-Schlafzimmer

2 Bettstellen
2 Nachtschränkchen mit Marmor
1 grosser (140 cm) Kleiderschrank
1 Waschkommode mit Marmor
1 Toilette mit Kristallglas
1 Handtuchständer

Komplett **350** Mk.

Küchen

Eine schöne Küche richtet sich heute auch der schlichte Arbeiter ein und haben wir diesem Spezialzweig entsprech. Aufmerksamkeit gewidmet, Vorrätige Preislagen:

100 bis **300** Mk,

Besonders preiswert:

Echte Kiefern-Küche

Natur lackiert

Büfett
Anrichte mit Anrichte-Etagère
Tisch
3 Stühle

Komplett **185** Mk.

Wir liefern unsere Möbel unter 10jähriger Garantie franko Haus und wohnfertig aufgestellt.

Uhrketten

in: **Gold, Silber, Tula, Doublé, Talmi u. Nickel in bedeutender Auswahl.**

Unsere Preise sind die billigsten!

Dortmund, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

August Mellmann

Ostenhellweg 42-44.



Grösste und geschmackvollste Auswahl in



Oefen



nur bester Systeme,

Meine Preise sind die

billigsten!

Ueberzeugen Sie sich bitte durch Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang.

Diamantine

„Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder"

Fabrikant Rud. Starcke, Meile i. H.

Jedes 5te Los muss gewinnen.

Ziehung 30. Sept. cr. der

Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie

130000 Gewinne W. MK.

90000
Zwei Hauptgew. zus. W. MK.
20000
10000
ferner
5000
2000
2 à **1000**

Lose à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg.
versendet General-Debit

Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen kenntl. gemachten Verkaufsstellen.

In Dortmund bei:
Gustav Hempel, Betenstr. 12.
L. Amtenbrink, Burgplatz 7.
S. Wolff Jnh. Max Wolff, Ostenhellweg 30675
Siegfr. Wolff, Rheinischestr. 53.
W. Jülicher's Glücksoll., Münsterstr. 4.
Richard Mester, Rheinischestr. 38.
Wilh. Teigeler, Friedrichstr. 29.

Wichtig für Grossisten d. Reklame-Branche!



Cigarren- u. Cigaretten-Etuis in Leder-Imitat., m. Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Cartonnag.- u. Pappenfabrik Wächtersbach

Friedr. Christian.

Violet's

Lilienmilch-Seife

mit dem **Flora-Tempel,**

verleiht bei fortgesetzt. Gebrauch eine zarte, samtweiche, blendendweisse Haut und entfernt schnell und sicher alle Unreinigkeiten.

Preis à Stück 50 Pfennig.

Zu haben bei: 23543
W. Schneider, Kolonialw., **Dortmund,** Zimmerstr. 33 und Lütgebrückstraße 1.



Westf. Porzellan- u. Glas-Niederlage

Dortmund **Westenhellweg 1—3.**

Grosse Sendung in **Waschgarnituren** eingetroffen

31830

Reichhaltige Auswahl in

Ess-, Kaffee-, Wein-, Bier-, Likör-, Kristallservices



Glänzende

Schuhe und Stiefel sind jedem erwünscht denn nach dem Aussehen der Fussbekleidung schließt man vielfach auf die Persönlichkeit selbst. Das beste Schuhputzmittel der Gegenwart und 30469

Zukunft

ist Jmmalin mit dem Aufträger, welches mühelos einen strahl. Hochglanz erzeugt. Es

wird garantiert

daß Jmmalin keine schädlichen Bestandteile für das Leder enthält und sollte daher dieses vorzügliche Präparat in keinem Haushalte fehlen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Feines Geschenk

Kampmann's Garantie Heisswringer

Niederlage bei:

Otto Berthold

Münsterstraße 8.

Nigrin

giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nichtabfärbenden Hochglanz!

Ladenreale und Theken

für **Kolonialwaren und Bäckerei** stets auf Lager. **Ladeneinrichtungen** für jede Branche werden nach Wunsch und Maß schnell und billig angefertigt. 2633

M. Rüters, mechanische Schreinerei, Kurzestr. 2, Ecke Langestraße. Straßenbahnhaltestelle Annenstraße. Fernsprecher 7749.

Erfinder!

Gute Erfindungen, Patente 2c. zwecks Ausbeutung im In- und Auslande sofort gesucht. Strengste Geheimhaltung, evtl. gegen hohe Sicherheit.

Internat. Handelsgesellschaft,

Gesellschaft mit beschr. Haftung,
Cöln a. Rh., Hansa-Haus.
Fernsprecher: 4662. 4663. 4664

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

Dortmund, Ostenhellweg 36/38.

Grundkapital 5 Millionen Mark
Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a
„ ¼jährlicher „ „ „ „ 4¼% „ „
„ ½ „ „ „ „ „ 4½% „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Check) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 19282

4% p. a.

Merkbücher für den Check-Verkehr sind an unserer Hauptkasse Ostenhellweg 36/38 und an unserer Depositenkasse Steinstr. 4 unentgeltlich zu haben.

Städtische Sparkasse zu Lünen

verzinst vom 1. Januar u. J. ab Einlagen mit 31055

4%

und nimmt solche auch durch die Post entgegen.

Die **Verzinsung ist eine tägliche,** d. h. sie beginnt mit dem **Tage nach der Einzahlung** und endet mit dem Tage vor der Rückzahlung.

Mittwochs Nachmittags ist die Kasse geschlossen.

ERFINDER,

die Patente und Gebrauchsmuster schnell und sachgemäß ausgearbeitet und angemeldet, sowie bereits vorhandene Schutzrechte gut verkauft haben wollen, wenden sich am besten an die

internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. 3213

Wilhelm Kirschbaum & Co.

Fernruf 7826 **Dortmund,** Münsterstr. 31

Mitglied des Verbandes deutscher Patentbüros.



Beinkranke! Hautkranke!

Prüfet und urteilt selbst! Keine täuschende Dankschreiben, aber einer sagt es dem andern, daß er Heilung gefunden, ohne Operation und ohne Berufsstörung, obschon früher alles erfolglos angewandt, durch **W. Niewels, Naturheilinstitut.** Sprechstunden: **Dortmund,** Langestr. 21 und Rheinischestr. 36 täglich, außer Dienstags, von 8—5 Uhr. Dienstags in den Filialen: **Herne,** Bahnhofstr. 108 von 8½—11½ **Hamm,** Hohestraße 12 von 2—6½ Uhr. 28915

Tausendfach bewährte Methode. Prospekte gratis.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma Gebrüder Rauh

BRILLANT FABRIK-MARKE

Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik. **Versandhaus I. Ranges.**

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke **‚Brillant'**

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.

Neu! **Vexier - Nicker - Taschenmesser „Herold"** Gesetzlich geschützt!



Noch nie dagewesen! Bei keiner Konkurrenz, in keinem Laden, **nur bei uns zu haben.**

No. 1904

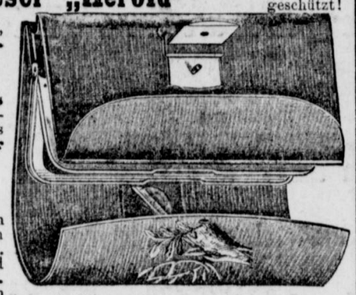
hochfeines u. dauerhaft gearbeitetes Taschenmesser mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Neusilber-Beschlägen **unter Garantie** zum Preise von

nur Mk. 1.50 franko.

Die grosse Klinge kann nur von Eingeweihten geöffnet werden, steht dann fest und kann auch nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden. **Genaue Gebrauchsanweisung** wird jedem Messer beigelegt. **Für nur 15 Pfg.** erhält jeder seinen eigenen Namen in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge graviert.

Umsonst und portofrei

ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illustrierten **Pracht - Katalog** ca. 7000 Gegenstände enthaltend und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl. ☞ Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt. (34113



Zeichnung ½ der natürlichen Grösse. Natürl. Grösse ist: 6½ cm hoch, 10½ cm breit

Herren-Portemonnaie

mit Hirschkopfpressung.

No. 8093 Braun genarbtes starkes Leder aus einem Stück, mit Zahltasche, Nickel-Dachbügel u. Klappschloss 4 Fächer, zu **dem billigen Preis** von **nur 1 Mk.** pr. Stück **franko.**

2 Buchstaben oder **1 Monogramm** in das Leder in Golddruck eingepresst kosten **10 Pf.**, der ganze Name **20 Pf.**

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefall. Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Hartschen unaufgefordert: Die Bestellung st gestern hier angekommen und bin ich damit sehr zufrieden. Ich kann Ihnen meine volle Anerkennung betreffs Güte und Qualität nicht versagen und werde ich mich bei Bedarf Ihrer werten Firma gern erinnern, auch in Freundes- und Bekanntenkreisen dieselbe empfehlen.

BRILLANT FABRIK-MARKE 34113 gez. **C. Hartschen.**

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra - Vergünstigungen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Grosser Haushaltungswaren-Verkauf!

Von Montag, den 23. dieses Monats

an kommen sämmtliche aus der **Konkursmasse Gebr. Böhm Nachf.** in **Dortmund, Münsterstr. 49** u. **49½** in der Nähe des Steinplatzes, herrührenden 70763

Haushaltungswaren zum Verkauf.

Günstigste Kauf-Gelegenheit für Brautleute!

Julius Markus, Krefeld.

☞ **Verkaufszeit:** Morgens von 8—12 Uhr, Nachmitttags von 2½—8 Uhr. ☜

Die gesamte Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Weil eig. Fabrikation 28.50

28.50 Mk.



Kasten aus feinstem Satinholz, geschmackvoll ausgestattet, Grösse 28 × 28 × 13. Sehr gutes Werk. Trichter 62 cm, nach allen Seiten drehbar. 6 Stücke spielend . . . . . Preis Mk. **28.50**

Teilzahlung gestattet

So lange der Vorrat reicht:
25 cm dopp. Platten **1.20** Mk.
25 cm eins. Platten **0.50** Mk.

Lager von ca. 7—10000 Platten.

Platten-Umtausch

Für jede **alte abgespielte** Platte vergüten wir **1 Mk.**, bei Einkauf von 2 neuen. Alte Platten werden sofort eingestampft. Walzen Tausende am Lager. Edison-Walzen 50 Prozent Rabatt.

Fahrräder-Ausverkauf früher 100 jetzt 70 Mk. / früher 70 jetzt 50 Mk. / früher 40 jetzt 20 Mk. } **Teilzahlung gestattet!**

☞ **Wer diese Annonce mitbringt erhält ein Geschenk.** ☜

Versandhaus Schmachtenberg

Deutsch-Amerikanische Phonographen-Werke

Dortmund, Westenhellweg 129

Filialen: Köln, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen. (34193

☞ **Reparaturen** an allen Instrumenten unter nur fachmännischer Leitung. ☜

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Lotteriespieler gewinnen sicher u. schnell nach meiner Berechnung. Streng reell. Prosp. gratis. **W. Schreiber,** Versmold i. W. 81581

9 Pfund täglich frische, **feinste Molkerei-Butter** versendet zu 11,70 M. franco unter Nachnahme **1. Butter-Versand-Geschäft J. W. Schnoor,** Harsefeld in Hannover.

Einmachfässer
pr. Stück 1,50 M. empfiehlt **W. Rodenberg,** Apfelkraut-Niederlage, **Rosenthal 8.**

Neue Fahrräder
mit voller Garantie weg. Umzug
Mk. 75.—
pro Stück. Ersatzteile billigst. 56762 Weberstraße 70.

Mehrere Fahrräder
bess. Mark., neu u. gebr., schleunigst **spottbillig** z. verk. 70420) Kapellenstr. 38.

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44. I.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
☞ **Frauenleiden.** ☜

Ladeneinrichtung
Kaffee- u. Buttergeschäft zu kauf. ges. **Max Ewald,** Stahlwerkstraße 12.

30 Sechziger rote u. weiße **Kartoffeln** in d. Nähe des Brügmanns Hölzchen zu verkaufen. **Schilling. Wambel.**

Auf 30 Tage zur Probe

verschicken wir an Jedermann unsere weltberühmten Spezial-Artikel

Rasiergarnitur No. 94



Der direkte Bezug ist der billigste.

in fein pol. **Holzkasten:** 21½×16 cm gross, verschliessb., mit verstellb. **Rasierspiegel,** enthalt. sämtl. **Rasierutensilien: Ia. Silberstahl-Rasiermesser No. 10½,** einen guten **Streichriemen,** eine **Dose Schärfmasse,** ein **Stück antisept. Rasierseife,** einen **Rasierpinsel,** eine **vernick. Rasierschale,** komplett in Ia. Qualität

nur 3.— Mark.

Dieselbe Garnitur mit Sicherheits-Rasier-Apparat für Ungeübte (Verletzung ausgeschlossen)

Mk. 3.50.

Rasiermesser.

Das Beste was es gibt, aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet!

No. 10½	für schwächere Bärte, m. Etui	M. 1.30
„ 72	für schwächere u. stärkere Bärte, m. Etui	„ 2.—
„ 11	für starke Bärte,	„ 2.50
„ 3	Blitz-Sicherheits-Rasiermesser	„ 3.—
„ 4½	„ Apparat	„ 1.80
„ 4	„ „	„ 2.40

Haarschneidemaschine „Germania"

No. 75½, **Germania,** gar. beste Qualität, vernickelt, mit 2 Aufschiebekämmen, für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge, per Stück nur **4.50 Mark.**



Abbildg. ca. ½ natürl. Grösse.

Gebrauchsanweisung liegt bei. Auch der Ungeübte kann mit dieser Maschine selbst Haare schneiden.

No. 70, dieselbe Maschine, aber in leichterer, billigerer Ausführung, per Stück nur **3.50 Mark.**

Rasierutensilien

Streichriemen, per St. 60, 90, 125 Pfg. usw.
Rasiernäpfe, „ „ 30, 40, 50 „
Rasierpinsel, „ „ 20, 40, 75 „

Versandt per Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.

AWS Garantie-Fabrik-Marke.

Wird zu den Garnituren ein anderes Rasiermesser wie No. 10½ od. No. 4½ gewünscht, so erhöht sich der Preis derselben entsprechend dem Mehrpreise des betreffenden Messers.

Garantie: Nicht Gefallendes wird noch nach 30 Tag. zurückgenomm. u. Betrag daf. zurückgezahlt.

Die vorzügliche Qualität unserer Waren bezeugen die täglich aus unserem Kundenkreise bei uns einlaufenden Anerkennungsschreiben.

Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock, Solingen. 6

Umsonst und portofrei versenden wir ferner an Interessenten — ohne Kaufzwang — unsere illustr. Hauptpreisliste; dieselbe enthält in grösster Auswahl: **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein üb. 200 Sorten Taschenmesser, darunter viele uns gesetzlich geschützte Muster), **sämtliche Haushaltungs Artikel, Waffen, Sensen, sämtliche Werkzeuge für Handwerker u. für den Hausbedarf, opt. Artikel, Lederwaren, Schmucksachen Uhren, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Sprechmaschinen, Kinder-Spielwaren usw.**

Bei Aufträgen von 15 Mark an erfolgt portofreie Zusendung.



Philipps

Kaufm. u. gewerbl. Fortbildungsschule

Gegründet 1890. — Staatl. konzess.

Dortmund, Burgwall 27, 2 Minut. v. Hauptbahnh. nahe dem Olympiatheat.

Anerkannt gediegene Ausbildung für die **Geschäftspraxis,** sowie zum **Geschäftsstenographen u. Maschinenschreiber. 6 Lehrkräfte, 5 Lehrräume, 18 Schreibmaschinen.**

☞ **Den Herren Chefs werden gut ausgebildete Schüler und Schülerinnen nachgewiesen.** ☜ 34134

Anmeldungen beim Leiter: **S. Philipp, Burgwall 27.**

Kartoffeln

prima gesunde gutkochende Speisekartoffeln 150 Pfd **3.75** u. **4.00 Mark,** franko Haus. Proben zu Diensten. 33576 **Trepper's Kartoffel-Geschäft Wernerheide,** Kaiserstraße 60.

Kartoffeln

feinste rheinische Magnum, 100 Pfund nur 3.30 frei Haus.

Klein

Königshof 1 Hohestraße 8 Telefon 3323. 32350

Holst. Fett-Käse

mittelfett	Ctr. M.	36.—
fetter	„ „	42.—
ganz fett. Sahnen	„ „	68.—

ab hier Nachnahme od. Referenzen. Probekäse 9 Pfd. billigst z. Diensten, **franko** jed. Poststat. M. 4.20, M. 4.75, M. 7.—, alles Prima **Großkäserei Werner, Wasbek**

Futter-Kartoffeln

prima gesunde Ware, per 150 Pfd. **Mk. 3.50** franko Haus **Trepper's Kartoffel-Geschäft Wernerheide,** Kaiserstraße 60.

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Hiltropwall 27.

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserkucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 6628I — 18jährige Praxis. — Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 7—8 Uhr, auch Sonntag Vormittag.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der **verfallenen Pfänder** aus dem Monat **Juli 1907** findet am **Mittwoch den 25. Septbr.,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, **Königshof 15,** statt. 33114

Die bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden



„Peratha"
Tremolando (Zither) Harmonika
nur 5 Mark.

Der bei diesem Instrument angebrachte Tremolando-Apparat bietet eine wertvolle und angenehme Abwechselung in der Musik, wodurch Spieler und Zuhörer überrascht werden. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Apparat in oder ausser Tätigkeit ist. **Peratha-Harmonika hat doppelchörige, starke, wohlklingende Musik, ist spielend leicht zu handhaben. 48 Stimmen erzeugen die Musik, der 2fache Doppelbalg ist mit Metallschutzecken versehen Des Instrument hat 10 Tasten, 3 Register incl. Tremolando, offene hochfeine Nickelklaviatur, alles dauerhaft gearbeitet. Grösse ca. 35 cm. Harmonika No. 2½, kleiner gebaut, sonst dieselbe Ausführung, 4 Mark.** Verpackung und Selbsterlernschule gratis. 34112



Kaiser-Jagdhorn-Mundharmonika mit 40töniger Musik, starken Nickeldecken, welche schallbecherförmig auslaufen, daher wunderbar schöner Ton,

nur 1 Mark.

Heinr. Suhr, erste, älteste Musikinstrumentenfabrik u. Versand in **Neuenrade i. W. No. 504.** Gegründet 1891. Prachtkatalog gratis.

Gratis an Bruchleidende

Eine einfache Hauskur, ohne Schmerz, Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

Eine Probe gratis an Alle.

Ihr Bruch kann ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden, so daß Sie Ihr Bruchband ruhig ablegen können. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde davon zu überzeugen, daß unsere Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, ersuchen wir Sie, sie **ohne Kosten für Sie** auf die Probe zu stellen. Eine Heilung bedeutet Freiwerden von Schmerz und Leiden, ein Erstarken der physischen und geistigen Kraft, Freude an den Lebensgenüssen und viele Jahre der Behaglichkeit in Ihrem ferneren Leben.

Wir bieten Ihnen den Gratisversuch einer Behandlung an, die bereits hunderte Fälle geheilt hat.

Senden Sie uns kein Geld. Geben Sie uns einfach eine Beschreibung Ihres Bruches, wie sie in dem unten angefügten Coupon erbeten wird, und senden Sie sie uns zu.

Vernachlässigen Sie **diese wichtige Sache** nicht einen einzigen Tag, damit Sie nicht weiter durch ein billiges, nach einem Schema angefertigtes Bruchband gequält zu werden brauchen. Wenn Sie geheilt zu werden wünschen, so senden Sie uns den Coupon für den Gratisversuch noch heute.



Coupon für freie Behandlung.

Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice, R. S., Dept. G. 1409 Stonecutter Street, London E. C., England**

Alter.....

Wie lange bruchleidend? .....

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen? .....

Tragen Sie ein Bruchband? .....

Name .....

Adresse .....

.....

Leichtesten — Kredit!!! — humansten

Alles überbietet

an Grösse, Reellität und Coulanz das Credithaus (34107

L. Sachs

Friedhof 20 **Dortmund** **Ecke Kuckelke**

Gratis einen wertvollen Gegenstand.

Kredit nach auswärts

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Möbel:

1 Zimmer Anzahlung 9 M.
2 Zimmer Anzahlung 18 M.
3 Zimmer Anzahlung 28 M.
4 Zimmer Anzahlung 38 M.

Einzelne Möbelstücke

Anzahlung von **5** Mk. an.

Teppiche. Gardinen.

Anzüge:

1 Anzug	20 Mk.,	Anz.	5.00	M.
1 „	26 „	„	6.00	„
1 „	35 „	„	8.00	„
1 „	45 „	„	9.00	„
1 „	50 „	„	10.00	„

Damen-
Kostümröcke, Paletots, Blusen, Jacketts.

Anzahlung von **3** Mk. an.

Von **3** Mk. Anzahlung an **Sport- u. Kinderwagen**



Wie Sie aus meinem Modenbericht und meinem neuen Herbst-Katalog, sowie aus meiner

sehenswerten Saison-Eröffnungs-Dekoration

welche, soweit es der Platz erlaubt, die massgebenden Neuheiten enthält, ersehen werden, leben wir in einer Periode der Herren- und Knabenbekleidungs-Mode, welche sowohl durch die verschiedensten und auffälligsten Farben und Dessinierungen, als auch durch die eigenartigen Façons recht merklich von der bisherigen Art abweicht. Diese vielseitige Moderichtung stellt an die Bekleidungsgeschäfte hinsichtlich Grösse und Verschiedenheit der Auswahl die grössten Ansprüche. — Schon seit Anfang August bin ich mit dem Hereinnehmen

der Neuheiten für Herbst- u. Winter 1907/08

beschäftigt.
Eine Warenmenge im Werte von ¾ Millionen Mark ist erforderlich, um allen Ansprüchen, welche an mein grosses Spezialgeschäft gestellt werden, gerecht zu werden. Allein 6000 Stück Herren-Paletots sind zur Zeit vorrätig, und können Sie sich hiernach ein Bild von der Grösse und Leistungsfähigkeit meines Geschäftes machen.
Mein dem Umsatze und der Auswahl nach das

grösste und leistungsfähigste Spezial-Geschäft Westdeutschlands

hat alle Fortschritte der Branche in sich aufgenommen, sodass ich den höchsten Ansprüchen genügen kann. 65 Spezialgrössen ermöglichen es, dass für jede Körperform passende Kleidung am Lager ist. In Bezug auf Eleganz, dauerhafte Verarbeitung, Sitz und Schnitt ist meine Konfektion vorbildlich für die Branche.

Der ganz gewaltige Warenumsatz in meinen Geschäften, sowie der gemeinschaftliche Einkauf mit 14 ersten Geschäften der Branche ermöglicht extra billigen Ein- und Verkauf. Die bedeutendsten und besten Fabrikanten übertrugen mir den Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk und erhalten Sie also deren bewährte Qualitäten nur bei mir.

Zweiggeschäft:
Bochum, Obere Marktstr. 36

J. Fischer

Ostenhellweg 22, 24, 27 und 29

Westdeutschlands grösstes Spezialgeschäft.

Westfalen und Rheinland.

Cörne, 20. Sept. (Wilddieberei.) Seit einiger Zeit treiben Wilderer in der Gemeindejagd Cörne ihr Unwesen. Den eifrigen Bemühungen des Flurhüters Ilsen ist es vor einigen Tagen gelungen, einen der Wilderer bei Ausübung seines unsauberen Handwerks zu stellen und dingfest zu machen; ein zweiter, welcher Schmiere stand, entkam, wurde aber am selben Abend noch ermittelt. — Der Flurhüter Ilsen war es auch, der die unsauberen Gesellen ermittelt hat, welche vor mehreren Tagen das Brautpaar in der Nähe der Buschmühle überfallen und so grausam zugerichtet haben. Ein Bravo dem eifrigen Beamten.

Dorstfeld, 19. Sept. (Die Postverbindung) zwischen Dortmund und hier ist seit einigen Tagen um eine weitere Fahrt verbessert worden. Gegen 11¾ Uhr vorm. trifft nämlich das Automobil hier ein. Dadurch ist eine frühzeitigere Bestellung und Absendung der Postsachen möglich. Mit Inbetriebsetzung der neu erbauten Eisenbahnstation wird die Postverbindung mit der Bahn hergestellt und also die Beförderungsangelegenheiten um ein erhebliches vermehrt.

Hörde, 20. Sept. (Die Sparkassenverwaltung) hat beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen vom 1. Januar 1908 ab auf vier Prozent zu erhöhen.

Hörde, 20. Sept. (Eine große Spiegelscheibe) wurde heute Morgen durch den Lehrling des Bamberger'schen Geschäfts mit einer Handkarre total zertrümmert.

Station Lütgendortmund, 19. Sept. (Industrielles.) Die Gewerkschaft „Borussia" läßt augenblicklich eine große Kokerei-Anlage bestehend aus 60 Koksöfen errichten; eine chemische Fabrik zur Erzeugung von Nebnprodukten wird ebenfalls erbaut. Ueber 100 Arbeiter sind mit der Fertigstellung der neuen Anlagen beschäftigt. Im kommenden Frühjahr soll die Neuanlage in Betrieb genommen werden.

Rauxel, 19. Sept. (Wegen Mord) wurde hier der Bergmann Michael Dul aus Grzbow (Galizien) verhaftet und einstweilen in Polizeigewahrsam genommen. Dul hat im Juni cr. in Trzciana in Galizien den Gutsinspektor Gimpel Fries, als dieser ihn bei der Wilddieberei ertappte, mit einem Gewehr erschossen. Nach der Tat hat er die Flucht ergriffen und ist per Bahn über Myslowitz in das hiesige Kohlenrevier gefahren, wo er schließlich unter dem Namen Wilk auf Zeche Viktor Arbeit gefunden hat. Die auf Wilk lautenden Papiere will er gefunden haben. Der noch jugendliche erst 21 Jahre alte Verbrecher ist geständig und wird nach Abschluß der Auslieferungsverhandlungen dem zuständigen Bezirksgericht in Oesterreich überführt werden.

Habinghorst, 19. Sept. (Eine eigene Metzgerei) hat die Zeche Viktor erworben. Sie hat die Besitzung des Metzgermeisters Heckel für 83 000 Mk. gekauft zum Zwecke der Einrichtung einer Kommetzgerei für ihre Arbeiter. Zur Führung dieser Metzgerei ist Herr Heckel auf mehrere Jahre bestellt.

Sodingen, 20. Sept. (Die Amtsversammlung) beschloß, das Grundstück des Grafen von Westerholt-Gysenberg in einer Größe von 230 Quadrat-Ruten zum Preise von 100 Mark pro Rute zu erwerben. Auf dem erworbenen Terrain soll in ca. 2 Jahren ein neues Verwaltungsgebäude errichtet werden.

Horstmar, 20. Sept. (Gemeinderat.) In der gestrigen Sitzung wurde der vom Wasserwerk Unna vorgelegte Vertrag, betreffend Legung der Wasserleitung hier genehmigt. Da noch nicht genügende Teilnehmer an der Leitung vorhanden sind, so bewilligte Vertretung die Kosten für die fehlenden zehn Anschlüsse. Das Gesuch des deutschen Vereins für Gasthausreform auf Errichtung eines Gasthauses in hiesiger Gemeinde, wozu die Gemeinde die Konzession übernehmen sollte, wurde abgelehnt.

Lanstrop, 19. Sept. (Mit der schon seit Jahren geplanten Errichtung) einer zweiten Schachtanlage im nördlichen Felde der Zeche „Courl" soll es nun, gutem Vernehmen nach, endlich Ernst werden. Das für die neue Schachtanlage in Aussicht genommene Gelände liegt westlich von Lanstrop. Man hofft hier die von Zeche „Gneisenau" herüberstreichenden Flöze in regelmäßiger Ablagerung anzutreffen. Der Zeitpunkt mit welchem mit dem Schachtabteufen begonnen werden wird, ist zwar noch nicht genau bestimmt, doch dürfte der erste Spatenstich im nächsten Frühjahr wohl erfolgen.

Mülheim a. d. R., 20. Sept. (Gröbe Vernachlässigung.) Die Ehefrau T. hier, welche mit ihrem Manne in fortwährendem Streite lebt, verließ gestern Abend mit den erwachsenen Töchtern wie schon oft, das Haus und ließ den Ehemann mit einem drei Monate und einem zwei Jahre alten Kind, welches krank war, allein. Als die Frau gestern in der Frühe zurückkam, fand sie das drei Monate alte Kind tot vor. Die von der Kriminalpolizei sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Kind durch grobe Vernachlässigung verschieden ist. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Heißen, 19. Sept. (Unfall. — Diebstahl.) Auf der Zeche „Rosenblumendelle" wurde dem Bergmann v. d. Burg von einem aus dem Hangenden stürzenden Steine das linke Bein zerschmettert. — Auf derselben Zeche wurde nachts ein kupfernes Expansionsrohr im Werte von 500 Mark gestohlen.

Oberhausen, 20. Sept. (Ueberfall.) Gestern Morgen wurde der Maurer Baumann in der Lothringer Straße besinnungslos und in einer Blutlache schwimmend aufgefunden. Der Mann traf abends mehrere Leute, die ihn zwingen wollten, für sie Getränke zu bezahlen. Als er sich weigerte, schlugen ihn die Rowdies mit ihren Stöcken zu Boden, stachen mit Messern auf ihn ein, so daß der Unglückliche schrecklich zugerichtet wurde. Als Baumann noch zuckte und Lebenszeichen von sich gab, traten die Kerle mit Füßen auf ihm herum, bis er sich nicht mehr regte. B. wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt. Drei der Messerhelden wurden von der Kriminalpolizei festgenommen.

Stellenangebote

Fachschule für Bauhandwerker.
Anmeldungen zu den Winterkursen werden schon jetzt erbeten
M. A. Böhm,
Civil-Ingenieur, Dortmund
Hoher Wall 23
(früher Westenhellweg 54).

Schriftl. Nebenverdienst
hochlohn. Verir. 2c. Prospekt frei.
Joh. H. Schultz, Verlag, Köln 176

Für Aussendienst.
Geeignete Leute jed. St. erh. nach erprobt. Befähig. feste Anstell. mit Anfangseink. M. 120—250 monatlich u. nach Leistung steigend. Off. mit Lebenskl. u. K. u. 7417 an Rudolf Mosse, Köln. 34049

Existenz und Lebensstellung.
Für gutgehendes **Automaten-Restaurant** tücht. **Geschäftsführer** mit Einlage bei hohem Gehalt gesucht. Off. sub. **K. N. 7432** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Selten günstige
Gelegenheit für Anfänger bietet sich durch Uebernahme eines Zigarren-, Papier- u. Schreibw.-Geschäfts im Industriebezirk unter sehr günstigen Bedtng., bevorzugt redegewandte Person, die nebenbei kleine Reisetouren besorgen kann. Schr. Ang. u. 70 830 an die Geschst. (

Herren und Damen
redegewandt, als Vorträgreisende u. Rahmenverkäuf. Tagesverdienst 10—15 Mk. Meldung. **Vollmann, Essen-Ruhr,** Dreilindenstraße 64.

Akquisiteure
von gross. eingef. Unternehmen für den Industr.-Bezirk geg. Fixum u. Provision ges. gesucht. Gefl. Off. u. B. 1707 an die Geschst. (

Neuheit!
Redegew., Reisende, Herren u. Damen, bei hohem Verd. ges. Branchekenntn. n. erf. Zu meld. Abends n. 6 Uhr Hotel Stein, Königswall 8a.

Bedeut. südd. **Zigarrenfabrik** sucht f. Dortmund u. Umgeg. erstklass. b. Grossist. gut eingef. **Vertreter.** Off. u. Ang. v. Referenz. bef. unter **K. O. 245** Rud. Mosse, Dortmund. 33896

Leistungsf. Cigarettenfabrik
sucht für **Dortmund** [33913
tüchtig. Vertreter
zum Vertrieb ihrer patentamtl. gesch. Cigaretten.
Schriftl. Angeb unter **C. H. 5325** an die Geschäftsst. d. Z.

Vertreter, i. Colonialgesch., sucht gegen gute Provision **O. W. Meyer, Honig en gros, Hannover,** Alemannstr. 8.

Vertreter gesucht.
Allgäuer Käsegroßhandlung sucht für Dortmund u. Umgebung zum provisionsw. Verkauf von Limburgerkäse einen bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführten, tüchtigen Vertreter.
Offert. u. M. T. 4647 an **Rudolf Mosse, München,** erb.

In allen größeren Plätzen **Deutschlands** (34133
Vertreter
gesucht, welche bei den **Metzgern** gut eingeführt sind, zum Mitverkauf eines patentierten, für die Wurstfabrikation höchst wichtigen Apparates. Prima Referenzen vorhanden. Ausführl. Off. mit allen Details und Angabe ob etwas Fachkenntn. 2c. sub Chiffre **Z. O. 10116** a. d. Annon.-Exped. **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Wurstfabrik im Grossh. Oldenburg
sucht tücht., gut eingef. **Agenten** f. Dortm. u. Umg. Off. u. **S. S. 102** a. **Rudolf Mosse, Oldenburg** i. Gr.

Zum Aufsuchen von Privatkunden für **Dortmund** und Umgegen mehrere **tüchtige**
Verkäufer
ges. Meldung. Schwanenstraße 15, p. (34166

Für die **Abteilungen Manufaktur-Waren** und **Herren-Konfektion** suche **per sofort 2 tüchtige**
Verkäuf. und Dekorat.
die Lackschreiber sind (34063
2 Verkäuferinnen, 1 Lehrmädchen und 1 Lehrling.
Off. mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Photogr. an
Kaufhaus Paul Roth, Bottrop.

Für ein bed. Detailgesch. der Kolonialw.- u. Delikatessenbranche wird z. 1. Okt. ein tüchtig., gut empfohlener **Mann** gesucht. Ausführl. schriftl. Ang. u. M. O. 5361 an die Geschst. dieser Ztg. (

Wir suchen für Dorstfeld, Mengede, Mauxel, Castrop, Barop, Annen, Langendreer, Hörde, Aplerbeck, Unna und Kamen für den **Alleinvertrieb eines erstkl. Gebrauchsmassenartikels** sofort **je einen strebs. Herrn.** Reflektanten, die sich eine gute Einnahmequelle ohne Entsagung größerer Tätigkeit verschaffen möchten, wollen sofort ausführl. Angebote an uns einr. Bei Uebernahme des Vertriebes sind je nach Größe des Lagers Mk. 350 bis 700 erforderl. Besondere Kenntnisse und Lagerräume nicht nötig. **Dieser Alleinvertrieb eignet sich für jedermann, auch als Nebenerwerb** z. B. für **Beamte** u. s. w.
Berghoff & Grothaus,
34143) **Münster i. W.**

Als Verkäufer für Manufakturwaren
an **Private,** sowie **Inkasso** per sofort ein anständiger Herr, der schon in **gleicher Branche besten Erfolg** nachweisen kann, in dauernde Stellung bei **höchstem, festen Gehalt gesucht.**
Schriftl. Offerten unter **C. H. 5360** an die Geschäftsst. (

Für unsere Abteilung **Eisenkonstruktion** suchen wir mehrere **tüchtige**
Vorzeichner
für dauernde und lohnende Beschäftigung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche und Eintrittstermin an die (33855
Akt.-Ges. für Apparate u. Kesselbau,
Stolberg 2 Rhld.

Tücht. Vorzeichner
für Eisenkonstruktionen sofort gesucht. (34216
Wilh. Heinrichsbauer,
34216) **Bochum-Ehrenfeld.**

Für uns. elektrische Anlage such. wir ein. tücht. älteren
Elektriker
für dauernde Beschäftigung.
Gustav Schulz & Cie.,
Gesellschaft für chemische Industrie m. b. H.
Bochum 5.

Selbständiger (34168
Monteur
f. Blecharbeiten
sofort gesucht. Zu melden bei
Montagemeister Schönau
Dortmund, Stahlwerkstr. 13
abends von 7—8 Uhr.

Ein tüchtiger (34160
Werkstattmonteur
für Schalttafelbau gesucht.
Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. H. Pöge
Zweigniederlassung Dortmund
Dudenstr. 4.

Selbständige
Elektromonteure
können noch eingestellt werden.
H. Burgardt, Königswall 47
Ingenieurbureau für elektrische Licht- und Kraftanlagen. (

Elektro-Monteur
sucht **Hänsler,** Weberstr. 72.

Tüchtige, selbständige
Monteure
f. elektrische Lichtanlage gegen hohen Lohn sof. gesucht.
Spangenberg u. Schütte,
2 Maschinisten gesucht, gelernte Schlosser bevorzugt. Desgl. mehrere **Elektromonteure.** Zu erfr. an der Geschst. d. Ztg. (70831

Tüchtige **Heizungsmonteure und Installateure**
f. dauernde Arb. sof. gesucht.
Louis Oylander Wwe.,
Hohestraße 190.

Brikettmeister
Für eine neu errichtete Spezial-Brikettfabrik i. Harz wird zum 1. Oktober oder 1. November cr. ein tüchtiger
Brikettmeister
gesucht, welcher gründl. Erfahrungen in Behandlung v. Eierbrikettpressen und deren Hilfsapparaten besitzt. Ausf. Angebote m. Ang. d. Gehaltsanspr., Ref. u. Zeugnisabschr. u. **B. J. 5346** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. 33992

Koksmeister
(zwei), äußerst energisch und durchaus erfahr. i. Kokereibetrieb, mit Gew. v. Nebenpr. baldigst gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. **K. 5309** a. d. Gst.

3 tüchtige selbständige
Former
sowie ein [33885
Kernmacher
für die Cylinderformerei auf sofort gesucht.
Henschel & Sohn,
Abt. Henrichshütte
Hattingen-Ruhr.

Handl. und Schlosser
für dauernde Beschäftigung sucht
F. J. Collin.
Meld. beim Polier **Steiof,** Zeche Crone bei Hörde. 22238

Tüchtige 34121
Bauhandwerker Bauarbeiter
sofort gesucht. Zu melden bei
Polier Hinstein, Feldstr. 55.

Maurer und Handlanger
sucht **Wilhelm Zahn,**
34260) **Aplerbeck.**

Betonarbeiter u. Handlanger
in größerer Anzahl für dauernde Arbeit sofort für Bauarbeit auf (34002
Zeche Courl in Courl bei Dortmund gesucht.
Meldungen beim Polier daselbst.

Pflasterer, Rammer und Arbeiter sofort gesucht.
Wilhelm Hölzemann,
Brüderweg 26.

Tücht. Bautischler
sucht auf sofort (
Schaub u. Weißhaar,
Kaiserstraße 95.

3 Anstreichergehülfen
sofort gesucht. (34040
Wilh. Schütter, Marten.

Tücht. Anstreichergehülfen
sucht **Fritz Bracht,**
34075) **Lütgendortmund.**

Mehrere tüchtige, solide
Anstreicher-Gehülfen
sucht **Herm. Häppe,**
34102) **Nette** bei Mengede.

2 Anstreichergehülfen
sucht Gg. Schreiber, Asseln.

Mehr. Anstreichergehülfen
sof. gesucht. **Friedrich Feldmann, Methler b. Kamen.**

Tücht. Anstreichergehilfen ges. Saarbrückerstr. 40, 1. E.(

Erdarbeiter
für die Neubaustrecke der Zechen-Anschlußbahn **Radbod I/II** bei **Hamm** zur dauernden Beschäftig. sofort gesucht. (33838
Zu melden auf der Baustelle.
F. Wallner.

Tüchtige 33815
Erdarbeiter
finden dauernde Winterarbeit beim Bahnhofsumbau **Kray-Nord** b. Essen. Lohn **42 Pf. pro Stunde.** Menage vorhanden. Meld a. d. **Wirtschaft Meerbeck,** Essenerstraße.

Erdarbeiter
sucht sofort (34043
August Tarre, Holzwickede.

20 Erdarbeiter
gesucht. **Schümer,** Siemensstr. 1

50 Erd- und Oberbauarbeiter
gegen hoh. Lohn sof. gesucht. Meldung b. **Schachtmeister Almer, Bahnh. Witten-West.**
34190 **August Menzel.**

Selbst. Bäckergehülfe
gesucht. (34115
H. Gerling, Bönen i. Westf.

Ordentl. ält. Bäckergehülfe
bis z. 30. ds. Mts. gesucht. Keine Nachtarbeit. (70334
L. Rabenschlag, Brechten.

Selbständigen **Bäcker-** und **Konditorgehilfen,** der mit Vorbecker Oefen und Maschinen vertraut ist, sucht z. 1. Okt. **Georg Allendorf, Rauxel.** (

Suche auf sofort einen **tüchtigen Bäckergehülfen.**
Bernh. Möllering,
70801 Stahlwerkstraße 36.

Jung. anst. Bäckergehülfe auf sof. ges. Eisenmarkt 2½.

2 selbst. Bäckergehülfen suchen Stelle. Zu erfr. in der Geschst. d. Z. (70841

Bäcker- und Konditorgehülfe
ges **Wilh. Kothe, Schwerte.**

Ein durchaus selbständiger
Konditor
der auch mögl. etwas Bäckerei versteht, für angenehme, dauernde Stellung bei hohem Salair pr. sofort oder spät. ges. Gefl. Ang. unt **A. Z. 5345** a. d. Geschst. d. Bl. (

Junger Konditorgehülfe
gesucht. Münsterstraße 46.

Erfahrener Dekorateur u. Polsterergehülfe
für selbständige, dauernde Stell. gesucht. **G. Beckmann, Unna.** (34246

Tüchtigen Polsterer
selbständ. Arbeiter, verlangt sof. **S. Osswald,** I. Kampstr. 72

Suche für **sofort** einen **tücht. Schuhmachergehülfen** gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit. (34207
Heinr. Schwarz, Schuhmachermeister **Waltrop** i. W.

Friseur-Gehülfe gesucht, ev. bill. fein. Herrengesch. z. übernehm. Offert. u. 693 an R. **Hartung, Witten.** (34268

Bohrer
bei hohem Lohn und Akkord sucht sofort (34173
Aug. Kopfermann,
Glückaufstraße 52.

Walzer, Scherenleute u. Hülfsarbeiter
für unsere Abteilung Blechwalzwerk gegen hohen Lohn gesucht.
Meldungen beim Hauptportier
Gussstahl-Werk Witten in Witten.

Zuschläger
Hülfsarbeiter, jugendl. Arbeiter, Stanzen gesucht.
Gust. Schade, Hohestr. 226.

Schlosser, Nieter Zuschläger und Hülfsarbeiter
für Eisenkonstruktion stellen ein
Wittener Eisenwerk
A. Geyer & Co., Witten.

Tüchtige Nieter, Zuschläger, Vorhalter und Nietenwärmer
gegen hohen Lohn gesucht. Bei zufriedenstellend. Leistungen evtl. Reisevergütung. (34136
Wasserwerks-Neubau Berge b. Hamm.

2 Nietkolonnen
sucht **Monteur Kondrun,** z. Z. K. Grube **Waltroy** in Waltroy.

Tüchtiger
Gasschlosser
gesucht. (33960
Gaswerk Schwerte.

Erf. gute Schlossergesellen auf Gitter u. Bauarbeit für dauernd u. hoh. L. sucht **Karl Kleffmann,** Grafenhof 11. (

Einige Montage-Schlosser
sucht **Gerlak,** Alfenstraße 55.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
der auch mit elektrischen Anlagen vertraut ist, gegen guten Lohn gesucht.
W. Crüwell,
Dortmund,
34280) Olpestraße 29.

Zwei Kesselschmiede und 4 Hülfsarbeiter
für Hochofenneubau in **Neheim-Hüsten** gesucht. Reisegeld wird vergütet. Zu meld. b. **Monteur Teschler** am Sonntag, den 22. ds. Mts., vormittags zwischen 11-12 Uhr Gastwirtschaft **Louis Lubert, Dortmund,** Bornstr.

Kesselschmied.
Eine Maschinenfabrik im rhein. Ind.-Bez., die eine Kesselschmiede mit 10—15 Mann unterhält, sucht einen tüchtigen nüchternen **Vorarbeiter oder Meister.**
Derselbe muß Zeichnungen verstehen, guter Vorzeichner und erfahrener Kesselschmied sein.
Ang. mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderung unter **34 144** bef. die Exp. d. Bl.

Tüchtige
Feuerschmiede
gesucht, welche nach Zeichnung arbeiten können. 19239
C. & W. Niederhoff,
Maschinenfabrik in Dortmund.

Gesucht ein tüchtiger
Hufschmiedegeselle
34003) **Georg Pelter, Hagen i. W.,** Körnerstr. 81.

Tüchtige ordentliche 33821
Fabrik-Klempner
finden dauernde Stellung.
Marsteller & Killmann,
Metallwarenfabrik **Kettwig.**

Mehrere, tüchtige erfahrene
Revier- und Hülfs-Steiger
sofort gesucht. (33782
Meldungen mit Zeugnis-Abschriften an
Gewerkschaft „Ewald"
bei Herten i. W.

Rock-, Hosen und Westenschneider
auf Stück gesucht. (70759
H. Irowatki,
Dorstfeld, Kaiserstraße 59.

Per sofort mehrere tüchtige
Rockschneider
sucht **M. Fromm,** Herten i. W.

Jg. tücht. Schneidergeselle sof. ges. Heiligegartenst. 46.(

Tücht. Rockarbeiter gesucht.
A. Niggemeyer, Hörde,
34264) Bahnhofstraße 2.

Jugendlicher stadtkundiger
Kutscher
mit gut. Zeugnissen gesucht. Leuthardstr. 1, Ecke Burgmundstraße. (

Kutscher gesucht.
Zum 1. Okt. od. spät. erhält ein ordentl. Milchkutsch. Stell. bei Molkerei Unna.
Akkordlohn 35—60 Mk. pro Monat bei freier Station.
Meld. Baerfthausenstr. 39.

Fuhrmann
gesucht für Kolonialwaren-Engros-Geschäft, der in Dortmund u. Umgegend Bescheid weiß, bei gutem Lohn. 34288) Gutenbergstr. 28.

Ordentl. Fuhrmann
zum Stückgutfahren sofort oder später gesucht. (34263
W. Wortmann, Hörde.

Zuverläss. Fuhrknecht
sucht **Wilh. Knäpper,**
34161) **Fredenbaum.**

Sof. ein tücht. nüchterner
Knecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Gute Pferdepflege. (
Leopoldstraße 23.
Melden Sonntag vormitt.

Junger Mann
welch. gut rechnen u. schreib. kann, mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn zum **Brotfahren** gesucht. Schr. Off. erwünscht **Friedrich Ruwe, Eickel bei Wanne,** Brotfabr.

Gelernter **Sattler** als 47883
Portier
v. Westf. Großbrauerei gesucht. Nur nücht solide Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich mit Ang d. Lohn-Ang. unt. **B. C. 5330** schriftl. an die Geschäftsstelle melden.

Junge Kellner, Junge Hausdiener,
Spüljungen. (34057
Richard Schlüter, Stellenvermittler, Dortmd., Gerberstr. 17.

Junge Restaurant-, Zimmer- und Saalkellner
Kellnerlehrlinge, Köchinnen
Beiköchinnen
Serviertfräulein (Münchnerin)
Dienstmädchen sucht
Gustav Müller Stellenvermittler
Stubengasse 28, Fernspr. 2656

Kellner für Restaur.
Kellner für Automat.,
Köchinnen,
Büffetfräulein,
Dienst- u. Küchenmädchen sucht
Heinrich Vogt, Stellenvermittler, Friedrich Wilh. Künster Nachf., Auf dem Berge 19, Tel. 1769. (

Tücht. Hausdiener
suchen per 7. Oktober
Schröder u. Baum,
70990) Ostenhellweg 33.

Tüchtig. Hausdiener
gesucht. (3410)
Hotel Monopol, Bochum.

Jüng. Hausdiener
sofort gesucht. (70089
Schröder u. Baum,
Ostenhellweg 33.

Junge von 14—16 J. als **Hausbursche** u. Bedienung der Gäste auf sofort gesucht.
Europäischer Hof, Emil Demuth, Eving.

Junge
aus ordtl. Fam. für leichte Hausarb. gesucht. (
Herne. F. Klische.

Prop. ehrl. Junge
z. Milchaustrag. vorm. ges. Zu meld. Kreuzstraße 23a, 1. Etage, links.

Junge
für leichte Arbeit gesucht. (
Gebr. Rocholt, Lübeckerstr. 12.

Jüngerer Laufbursche
für leichte Beschäftigung gesucht.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Buchhandlung.

Schulfr. Laufburschen
sucht sofort. **Reinhard Balz, Kaiserstraße 12.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für Drogen- und Chemikalien-Großhandlung gesucht. Schr. Angebote unter **A. B. 6958** an die Geschst. d. Ztg.

Metzgerlehrling
gesucht. **Friedr. Köster**
34106 Hohe- u. Hakenstr.-Ecke

Auf sofort oder später ein
Bäckerlehrling
bei sofort. Verdienst und guter Behandl. gesucht. **Fritz Köster,**
27965 **Nette** bei Mengede.

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
für unser Bureau zu sofortigem Eintritt gesucht. (33883
Faustmann, Rodenkirchen & Co.
Wißstraße 21.
Metall-Großhandlung und technisches Geschäft.

Schmiedelehrling
gesucht. Adlerstraße 14. (

Lehrling.
Per sofort oder spät. wird für ein kaufmännisches Geschäft ein Lehrling, evangel., gesucht. Monatl. Vergüt. w. gewährt. Selbstgeschr. Off. und Abschrift des Abgangszeugnisses u. **F. B. 6957** an die Geschäftsstelle.

Lehrling
f. Rind- u. Schweinemetzgerei a. achtb. Fam. gesucht.
Karl Steinecke, Kuckelke 25.

Suche für meine **Konditorei und Café nebst Feinbäckerei** einen Sohn braver Eltern in die **Lehre** zu nehmen. Eine gewissenhafte Ausbildung sowie Familienanschluß wird zugesichert. (
Louis Münninghoff, Lünen a. d. Lippe.

Lehrling od. Volontär
für ein bess. Droguen-, Farben- u. Kolonialw.-Geschäft in Witten sof. od. später gesucht. Schriftl. Ang. unt. **L. E. 5358** an die G. d. Ztg.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust hat die Gärtnerei gründlich zu erlernen auf sofort gesucht. **Heinr. Schäfer,** Gärtnerei. **Milspe i. W.** (

Eine Eisenwarenhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
Wohn. u. Kost im Hause. Selbstgeschr. Angeb. unt. **K. 5365** an die Geschst. (
Lehrling
mit guter Schulbildung such. für Kontor und Lager
Plugge & Holtfort,
Waren- u. Installat.-Geschäft Dortmund.

Damen z. Vertrieb einer vornehmen Neuheit in bess. Privatkreisen bei hohem Einkommen gesucht. Angen. und dauernde Beschäftigung. Offert. u. **Df. A. 3055** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Junges Mädchen
aus dem nördlichen Stadtteil z. Führung der Ladenkasse gesucht. (34227
Näheres Hohestr. 18a.

Für ein bed. Detailgesch. wird zum 1. Okt. eine gut empfohlene perfekte
Buchhalterin
ges. Schriftl. Ang. m. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften a. d. Expedition. (

Für Manufakturwaren tüchtige (34240
Verkäuferin
sofort gesucht.
Geschw. Marx,
Hörde i. W.

Für die Abt. Haushalt, Manufaktur u. Kurzwaren suche ich p. sof. od. 1. Okt. je zwei jüngere
Verkäuferinnen
ebenso ein (34214
Lehrmädchen
unter sehr günstig. Beding. Gefl. Off. m. Bild und Zeugn. bei fr. Stat. erbet.
Warenhaus Jos. Heymann, Castrop.

Tüchtige Verkäuferin
der Schuhbranche, die auch dekorieren kann, zum 15. Oktober od. 1. Nov. gesucht.
Kaufmanns Schuhhaus, Bochum, Friedrichstr. 32.

Suche für m. **Kolonialw.-Geschäft** per 15. Okt. od. 1. Novbr. eine tücht. u. flotte
Verkäuferin
gegen hohen Lohn.
Schr. Ang. u. **C. 5307** an die Geschst. d. Ztg.

Eine **freundliche tüchtige**
Verkäuferin
für bald gesucht. Nicht branchekund. wird angelernt
Vogel-Importhaus,
Dortmund, Westenhellweg 93

Wir suchen per sofort für unsere Damen-Konfektion Abt. Blusen und Taillenkleider eine (34169
Direktrice
welche bereits in größeren Geschäften tätig war.
Herm. Baruch & Co., G. m. b. H.
vorm. Geschw. Alsberg, Bochum.

Tapisseristin
Wir suchen für unsere **Tapisserie-Abteilung** eine branchekundige **junge Dame.**
Eintritt 1. Oktober. (34215
Sinn & Co., Dortmund.

Für unsere Warenausgabe suchen wir eine geübte (34201
Packerin
die derartigen Posten bereits in lebhaften Geschäften bekleidet hat.
Gebrüder Kaufmann, Herne.

Lehrmädchen
für **Manufakturwaren** gesucht. (70884
Gladbacher Fabrik-Depot, Julius Meyer, Westenhellweg 54

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für verschiedene Abteilungen gesucht. (34201
Meyer & Günther.

Auf sofort oder zum 1. Oktober suche ich für mein Hauptgeschäft ein gewandte **Verkäuferin**
für Nahrungsmittel, wenn möglich mit einigen Kenntnissen der Drogen- und Farbenbranche, ferner für eine Filiale eine erfahrene Verkäuferin für Nahrungsmittel und Verbleibungsgegenstände. Angeb. mit Gehaltsansprüche bei fr. Stat. oder persönl. Vorstellung erwünscht. (
Ernst Klein, Schwerte.

Kolonialwaren!
Suche zum bald. Eintritt erfahr.
Verkäuferin (kath.)
mit guten Zeugnissen. (33852
G. Kefseler Sohn, Elberfeld.

Für ein besseres Kolonialwaren-Geschäft wird zum 15. Oktober eine tüchtige, kath.
Verkäuferin
gesucht. (34006
Schriftl. Offert. unt. **L. 5348** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Modes.
2. Arbeiterin, welche in besseren Spezial-Geschäften tätig war, suchen zum sofort. Eintritt
Geschwister Eisenstein,
Herne i. W., Bahnhofstr. 11.

Damen-Konfektion
Gehülfinnen u. Lehrmädch. sof. gesucht. Klosterstr. 6, p.

Jüngere
Dekorations-Näherin
sofort gesucht. (34059
A. Royen, Brückstr. 21.

Tüchtige
Kostümarbeiterinnen
zur Anfertigung sämtlicher Damengarderobe, sowie ein **Damenschneider**
per sofort gesucht. 34251
Lerchs Fachschule,
Kaiserstraße 94.

Taillen- und Rockarbeiterinnen
gegen hohen Lohn für jetzt u. später gesucht. (70949
Julie Löwenstein
I. Kampstraße 74.

Lehrmädchen
für mein Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft aus guter Familie unter günstigen Bedingungen per bald gesucht. 9004
Elfriede Marten, Recklinghausen-Süd, Bochumerstr. 154.

Für **Kolonialwaren-, Konserven und Delikatessengeschäft** suche ich ein
Lehrmädchen.
Gute Schulbild. ist erford.
Carl Finkensiep,
28896 Hohestraße 12b

Suche für meine feine Konditorei mit Café ein gewandtes (34271
Fräulein
Offert. mit Photographie und Gehaltsanspr. zu richten an **Konditorei Gerling, Arnsberg.**

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort für Buffet und Küche gesucht.
34 197) Rheinischestr. 48.

Tüchtige
Restaurationsköchin
möglichst sofort gesucht.
H. Stobbe, Gelsenkirchen,
34242) Klosterstr. 1.

Eine tüchtige
Zweitköchin
auf sofort gesucht. (
Frau **Lötter, Recklinghausen,** Hauptbahnhof.

Perfektes Wirtschaftsfräulein (33833
per sofort oder 1. Oktober gesucht **Herrschafts- u. Leutekiche, Milchwirtschaft, Hühnerzucht, Garten.**
Desgleichen ein
junges Fräulein
zur Erlernung der Wirtschaft. Beide Familienanschluß. Zeugnisse u. Photogr. bitte einzusend.
Ferner ein **Mädchen** für die Hausarbeit gesucht.
de Wendel'sche Güterverwaltg.
Herringen b. Hamm i. W.
Frau Berta Klütz.

Ein tüchtiges Mädchen
nicht unter 16 Jahren, für alle Hausarbeiten, per sofort oder 1. Oktober gesucht. 33814
Rzepka's Butterhaus Recklinghausen-Süd
König-Ludwigstraße 99.

Ein in der Restaurationsküche durchaus erfahrenes
Mädchen
findet sofort oder zum 1. Oktober dauernd angenehme Stellung geg. hoh Lohn. **Albert Luig,** Restaur., **Münster i. W.,** Stern- u. Feldstr.-Ecke.

Tüchtig. Mädchen
für sämtliche Haus- und Küchenarbeiten sofort oder zum 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht.
Albert Luig, Restauration Münster i. W. (33994
Stern- u. Feldstr.-Ecke.

Gesucht wird für sofort ein
Mädchen
welches kochen kann, für kleine herrschaftliche Etage. (33981
Meldungen erbeten an **Frau Reinhold Böncke,** Arndtstr. 71.

Für meine drei Kinder, 6, 8 u. 10 J., suche ein anständ., williges
Mädchen
von achtbaren Eltern. (33078
Schulz, Hagen, Konkordiastr. 9.

Ein propres, zuverlässiges
Mädchen
per 1. Oktober gesucht. (70574
Frau E. Schreer, Münsterstr. 37.

Tücht. Mädchen
für den Haushalt gesucht.
34073) Westenhellweg 105.

Zum 1. Oktober od. früher (
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Schäfer, Beurhausstr. 26 II

Für kl. Haushalt ein tücht.
Mädchen
welches kochen kann, gegen hoh. Lohn gesucht. (34158
Frau Bruckmann
Münsterstr. 13 (Putzgeschäft)

Ordentl., in all. Arbeiten erf.
Mädchen
zum 1. Oktober bei guter Behandlung u. gut. Lohn gesucht.
Bornstraße 91, part.

Zuverlässiges
Dienstmädchen
per 1. Nov. gesucht. [34239
Frau Heinr. Goch-Hörde,
Chausseestraße 35.

Tüchtiges, fleißiges (34287
Mädchen
mit guten Zeugnissen versehen, suchen für unseren kleinen Haushalt zum 1. Oktober.
Geschwister Eisenstein,
Herne i. W., Bahnhofstr. 11

Ein prop. mit guten Zeugnissen versehenes (33124
Morgen- od. Tagesmädchen gesucht. Münsterstraße 81.

Zimmer- und Küchenmädchen
zum 1. oder 8. Oktober gegen hohen Lohn im **Hotel Kaiserhof Schwerte** gesucht. (34001

Ein erfahrenes (33908
Küchenmädchen
in kinderlosen Haushalt per 1. Oktober gesucht.
W. Stutznäcker, Andreasstr. 6

Ein selbständ., tüchtiges
Küchenmädchen
zum 1. od. 15. Okt. gesucht; Zweitmädchen vorhanden.
Frau Dr. Friederichs, Herne Neumarkt.

Suche z. 1. Okt. ein braves
Küchenmädchen
das auch zeitweise mit am Buffet mit tätig sein kann.
Restaurant F. Meyer,
34138 **Herten i. W.**

Wegen Krankheit des jetz., auf sofort oder später ein zuverlässiges, properes
Mädchen
gef., am liebst. von ausw. Näheres Hansastraße 39.

Ein besseres
Mädchen
oder einfaches **Fräulein,** w. selbständig bürgerlich kochen kann, zum 1. Nov. gegen hoh. Lohn gesucht.
Frau Brauereibesitzer **Ferd. Grave, Herdecke.**

Durchaus prop. u. zuverl.
Dienstmädchen
per 1. Okt. für Wirtschaft nach Eving gesucht. (
Meldung. Hohensyburgstr. 85, 1. Etg., Dortmund.

Braves, properes
Mädchen
von ca. 20 Jahren für sämtliche Hausarbeiten, außer großer Wäsche, gesucht. 100 Taler Lohn. Alle 14 Tage Sonntags Ausgang. 34150
Frau Wwe. Arthur Röll, Bahr. Bierhalle, Elberfeld.

Suche auf sof. od. 1. Okt. ein anständiges (34189
Dienstmädchen
für Wirtschaft u. Hausarb., mit Familienanschluß, nach Lemgo Nonenstelle, Lippe-Detmold. **H. Brockmann.**

Für kleinen, ruh. Haushalt zum 1. Okt. sauberes
Dienstmädchen gesucht.
Märkischestr. 66, 3. Etg. I.(

Für einfachen bürg. Haushalt wird ein älteres
Mädchen
evangel., welch. gut bürgerl. kochen kann u. sonst imstande ist, den Haush. zu führen, gesucht. Gefl. schr. Ang. mit Gehaltsanspr. erb. unt. **M. 5357** an die G. d. Ztg.

Suche per 1. Oktober
junges Mädchen
zu 2 Kindern. **Frau Asmus,** 70879) Betenstr. 7, 2. Et.

Zum 1. Okt. ein tücht. kath.
Mädchen
für Küche, Hausarbeit u. Kinder gesucht gegen hohen Lohn und gute Behandlung.
Frau Jos. Nachtwey, Gelsenkirchen, Walpurgisstraße 46. (34162

Ein braves, älteres
Dienstmädchen
für kleineres Restaurant gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten wird, die bürgerl. Küche zu erlernen, bei hoh. Lohn u. guter Behandlung z. 1. Oktober.
Emil Thomas,
Restaur. zum Försterhaus, 34167) **Haspe** i. W.

2 Dienstmädchen
für Hotel-Rest. z. 1. Okt. gesucht. Gehalt 25 Mk., all. frei, daselbst
tüchtige Köchin
z. 15. Okt., Anf.-Geh. 50 M., alles frei. Offerten unter **M. C. 5369** an die Gesch. (

Suche per 1. Nov. ein in allen häusl. Arb. erf. evgl.
Mädchen
Frau **Emil Loh,**
Rüdinghausen b. Annen.

Suche per sofort ein
Tagesmädchen
Nur solche, die schon in bess. Häusern gedient haben, wollen sich vormittags melden.
34266) Burgwall 31.

Ein ordentliches
Mädchen
in all. Hausarb. erf., per Anfang Okt. gesucht.
Herne, Bochumerstr. 20.

Suche für sof. oder 1. Okt. ein properes
Mädchen
Fr. **Dr. Demmer,** Ritterst. 3.

Besseres Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit, fl. Haushalt, sofort gesucht.
) Westenhellweg 103, 1. E.

Mädchen
welch. koch. kann, für Küche u. Hausb. gesucht bei fl. Fam. (3 Pers.), sehr gute Behandl. bei hoh. Lohn.
Frau **Bucher in Langerfeld** b. Barmen, Barmerstr. 36.(

Ein br. tücht. Dienstmädchen sof. gesucht. Lohn 20 Mark.
71016 Kaiserstraße 4.

Anzüge

für Reservisten

modern, gut und billig!

Riesige Auswahl!

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36-38 Dortmund Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Kommando.

Zum 1. Nov. od. früher suche ich ein evangelisches

Zweitmädchen

Frau Konsul Hild, Dortmd., Beterstraße 11, Essener Kredit-Anstalt.

Sauberes fleißiges Mädchen per sof. od. 1. Oktober für alle Hausarbeit in ruhigem kleinen Haushalt gesucht.) **Weißenburgerstr. 50, 1. E.**

Zuverläss., n. z. j. kathol. **Kinderfräulein** zum bald. Eintritt gesucht. **Frau G. Pieper, Gelsenkirchen,** Elisabethstr. 4.

Jung. Ehepaar sucht **Morgenmädchen** pr. 15. Okt. Näh. **Frau H. Siecaup** Rosenthal 1, 2. Etage. (

Tücht. ev. Mädchen für kl. bess. Haushalt gesucht.) Heiligerweg 97.

Dienstmädchen ges. Hermannstr. 17. (

Morgen- oder Tagesmädchen ges. Uhlandstr. 25, pt. Guter Lohn. (

Mädchen f. kl. Haush. sof. gesucht. **Frau Gruber,** Rheinischestraße 113. (

Zum 15. Okt. ein tüchtig. **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Am liebst. von ausw. **Frau Bellwinkel,** Neuer Graben 7. (

Ordentl. Morgenmädchen gesucht. Ostwall 2. (

Tagesmädchen gesucht.) Brüderweg 20, 1. Etg.

Nach Neuwied a. Rh. ein **evangel. jung. Mädchen** mit guter Schulbildung ges. Dasselbe müßte sich für Geschäft eignen (Weiß- und Modewaren) doch auch die leichten häuslichen Arbeiten mit verrichten. Kl. Haush. einzelne Dame. Schriftl. Angeb. u. **C. 5356** besorgt die Geschäftsstelle. (

Geb. junges **Mädchen** zu größ. Kind. für halbe Tage ges. Wiltfr. 45, 3. Etg. (

Zuverl. Morgenmädchen für 2 Pers. z. 1. Okt. ges. Töllnerstr. 10, 2. Etage. (

Ein tüchtiges **Mädchen** am liebsten von auswärts für alle Hausarbeit gesucht.) Hohensyburgstr. 100.

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **Wittstr. 17, Dortmund.**

Ein ordentliches Mädchen sofort oder 1. Okt. gesucht. **Frau Otto Velten,** Stollenstr. 12, a. Nordm. (

Sofort ein **Mädchen** gesucht. **Otto Bangert,** Kreuzstraße 1. (

Ein Stundenmädchen für morgens find. angenehme Stellung in d. Südstadt. Zu erfr. Steinstr. 27, part.

Tüchtiges, properes **Tagesmädchen** gesucht. Holzhofstr. 12, p.

Pr. **Morgenm.,** w. z. Hause schl., ges. Holzhofstr. 29, p.

Zum 1. Okt., mögl. früh., suche für meinen kl. Haushalt ein ordentliches **Mädchen.** **Frau Weinert,** Kronenstr. 43

Properes, fleißiges **Mädchen,** am liebst. v. ausw., sof. ges. Münsterstr. 188, Metzgerei.

Morgen- oder Stundenmädchen gesucht. Dresdenerstr. 65, II

Weg. Heirat des jetzigen suche ich auf sof. od. später ein evangel., properes **Mädchen** für kleinen Haushalt mit guten Zeugnissen. **Köster,** Dresdenerstr. 48, I.

Ein pr. Mädchen od. Frau zum Putzen u. Wasch. ges. Heiligerweg 8. (

Ordentl. Dienstmädchen sof. gesucht. **Frau A. Klasmann,** Friedensstraße 34. (

Zum 15. Okt. od. spät. wird nach Witten z. 1 Kinde im Alter von 3 J. u. einem Säugling ein bess. erfahr. **Kindermädchen** oder eine **Zweitwärterin** gesucht. Näh. Ostwall 58.

Tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt geg. hohen Lohn gesucht. Steinstr. 14, I.

Ordentl. jüngeres Mädchen gesucht. **Schulte,**) Rheinischestr. 57a, 1. Etg.

Weg. Heirat d. jetz. Mädch. w. auf sof. o. 1. Okt. e. ord. **Mädchen** gesucht. Jed. Sonntag Ausg.) Gutenbergstr. 81, 1. Etg.

Nachmittagsmädchen gesucht. Am Rondel 3, 1. E.

Tücht. Morgenmädchen ges. Westenhellweg 134, 1 Tr.

Dienstmädchen für Hausarbeit zum 1. Okt. verlangt. Gruß, Westenhellweg 87.

Suche zum 1. Oktober ein **besseres Mädchen,** das kinderl. ist u. gute Zeugnisse besitzt. Westenhellweg 85, 3. Etg. (34163

Gutempfohl. evgl. **Zweitmädchen** zu Okt. gesucht. Frau Apoth. **Hermann,** 70903) Schützenstraße 16.

Properes Mädchen v. 14—16 Jahren für Kinder gesucht. Kuckelke 25, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen nach Paderborn gesucht. (Näh. Schleswigerstr. 3, II.

Ein properes, zuverlässig. **Mädchen** per sof. o. 1. Okt. gesucht. **Frau Fritz Schnelle,** 71004) 1. Kampstraße 49.

Ein Tagesmädchen gesucht. Flurstraße 11. (

Ordtl. Dienstmädchen per sofort ges. Kielstr. 21, 1. E. (

Jüngeres besseres Mädch., das evtl. etwas nähen kann, für leichte Hausarb. z. sof.) Sölderstraße 24, 2.E.(

Tagsmädch. ges. 1. Kampst. 41

Für kl. Haushalt erfahr. **Morgenmädchen** für 1. Oktober gesucht. (Hohestraße 24, 1. E.

Ordtl. Dienstmädchen im Alter von 17—18 Jahren zum 1. Okt. gesucht. Humboldtstraße 20, 1. E. (

Aeltere tüchtige 34086

Haushälterin

für mittlere Wirtschaft auf sofort gesucht. Off. u. 691 a. R. Hartung, Witten.

Propere, durchaus zuverl.

Haushälterin

für die Küche u. alle Hausarbeit, außer Wäsche, per sofort in klein., bess. Haush. gesucht. Off. zu richten an: **Frau Gustav Becker, Elberfeld,** Käuerstraße 5.

Büglerinnen

bei gutem Lohn sucht **Färberei Bülle & Co.** 33952 Kreuzstr. 18

Vr. schulpflicht. **Laufmädch.** gesucht. Reinoldistraße 7.

Sofort 8—10

Frauen

zum Reinigen der Kolonie-bauten Zeche Scharnhorst gesucht. Kolonie liegt 10 Minuten vom Bahnhof Kirchderne. Meldungen beim **Polier Böllinger.** (

Frau oder Halbinvalide für Trinkhalle gesucht. 70802) Westerbleichstraße 47

S. sof. f. morg. e. **Frau** z. Putzen. Paulusstr. 4. (

Jg. Frau oder Mädchen

für einige Stunden vorm. oder halbe Tage gesucht. **Armbrecht,** Arndtstr. 6.

Stellengesuche

Bautechniker (M.)

flott. Zeichn. u. Veranschlager, sucht, gestützt a. pr. Zeugn. per 1. Okt. anderw. Stellung in Architektur- o. Baubüro. Schriftl. Off. u. **K. 6965** a. d. Geschst. 71011

Bautechniker, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gut. Zeugnisse, sofort Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Schriftl. Angeb. u. **K. L. 6959** an die Geschst. d. Ztg. (

Strebsamer zuverlässiger Herr, schreibgewandt, auch guter Zeichner, **wünscht Beschäftigung.** Offerten unter **Qu. 1653** an die Geschst. (

Tücht. Kaufm. sucht f. die Abendst. Nebenbesch. i. Buchführung etc. Off. **u. K. 1696** a. die Geschst. (

Int. jg. Kaufmann, 22 J., militärfrei, sucht z. 1. Okt. Stell. a. Büro od. für Reise. Selb. hat Kolonialw.-Gesch. d. Industriebez. m. s. gr. Erfolg bereist. Off. u. **K. 6963** a. d. Geschst. erb.

Vertrauensposten sucht ein strebs. Mann als Kassierer etc. Kaut. k. gest. w. Schr. Ang. u. **B. 1687** an die G.

Junger Zuschneider

mit 3jähr. Praxis, sicherem Schnitt, z. 3. in feinem Maßgesch. tätig, wünscht sich per bald zu verändern. Off. u. **S. S.** bef. **A. Rotef,** Annonc.-Exped. **Münster** i. W. (34149

Jung. Zapfer sucht pr. 1. Okt. Stelle. Schr. Ang. unt. **G. 1670** an die Geschäftsstelle. (

Jung. Zapfer sucht per 1. Okt. Stelle. Schr. Ang. unt. **G. 1669** an die G. d. Ztg.

Schreibgem., zuv., nücht. **Arbeiter,** 29 J. alt, gegenw. i. Fabrikmagazin tät., sucht anderw. Magazin- od. Laagerarbeiterstelle. Schr. Angeb. u. **A. 1686** an die G. d. Ztg.

Halbinvalide

30 J., läng. J. mit Fuhrwerk umgegang., w. umständeh. sof. od. spät. ähnliche Stelle. Zu e. s. **R. Hartung, Witten.**

Für Anstreichermeister

Suche f. mein. Sohn, w. Mitte Okt. seine Lehrzeit beendet, anderweitig Stell. Vermittlung u. **R. 1703** an die Geschst. dieser Ztg.

Kontoristin

w. Maschinenschreiben, Stenographieren u. Buchführ. erlernt hat, sucht z. 1. Okt. od. spät. passende Stelle. Off. u. **H. K. 6939** an die G.

Tüchtige junge

Kontoristin

sucht Stell., mögl. p. sofort. G. Zeugn. u. Ref. Gefl. schr. Ang. u. **R. 6942** an d. G.

Kontoristin

sucht Anfangsstelle bei geringer Vergütung auf Büro oder als (70902

Kassiererin

Gefl. schriftl. Off. u. **H. B. 6964** a. d. Geschst. bs. Z.

Einf. kath. Fräulein

v. ausw., in Küche u. Haush. erf., f. p. bald pass. Stell. Zu erfr. Samstag bis 4 Uhr Krautstr. 31, Buchhandlung.

Aelteres Mädchen

v. ausw., pef. in der bürg. Küche, sowie auch mit allen and. Hausarb. vertr., sucht p. 1. Okt. cr. St. in feinem Hause. Gefl. schr. Ang. u. **M. 1698** an die G. d. Z. erb.

Suche für meine Tochter, 19 J. alt, ev., zur weiteren Ausbild. **Stelle in e. christl. Haushalt** bei Fam.-Anschl. o. gegenseitige Vergütung. Offerten unter **O. 1700** an die Geschst. (

Bess. ev. Mädchen, welche die bürgerl. Küche erl. hat, sucht Stell. z. weit. Ausb. in kl. Haushalt, es w. m. auf g. Beh. als auf Lohn gesch. Off. u. **L. F. 5268** bef. **B. Anton, Herne.** (

Properes Mädchen sucht St. f. Buffet oder z. Bedienen der Gäste. Näher. **Mengede,** Augustastr. 14c. 70928) **Frl. Dierkes.**

Jung. Fräulein, (Schneiderin) wünscht Stell. nach Köln a. Kinderfrl. o. Stütze d. Hausfrau. Schr. Off. u. **E. 1690** a. d. Geschst. (

Fräulein,

19 J. alt, welch. im Nähen u. allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als Stütze, a. l. im Geschäftshaus. Off. u. **D. 1691** an die Geschst. d. Z. (

Ordentl. Mädchen sucht Stelle. **Julie Sanio,** Eichlinghofen 79. (

Wasch- u. Putzstelle gesucht.) Annenstr. 10, 4. Etg.

Achtung!

6 Fräul. such. St. am Buff., Café, Küche u. Hausarbeit, 1 Spülfrau, 1 Fräul. sucht z. 1. Okt. St. in Wirtsch. für alle Arbeit u. mit zum Bed. Stellenvermittlerin Frau Auguste Pfeiffer, 1. Kampstraße 14. (70906

Vermietungen

August Mulker, Dortmund bef. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. **Rob. Gilsohann,** Bremerstr. 6.

Umzüge werden ausgeführt **C. Massinger,** Viktoriastr. 4.

Haus, 12 Z., Lad., Stall, Gart., b. Scharnhorst einz. z. vm. Junggesellenstr. 20.

Ein größeres (70856

Laden-Lokal

geeignet für Manufakturgeschäft nebst Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt **O. Jörgens Scharnhorst b. Brackel.**

Ladenlokal

mit **Wohnung** (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Beurhausstraße 53.

Ladenlokal

für Kolonial-, Kurz-, u. Manufakturwaren mit Wohnung ist sofort oder später anderweitig zu vermieten. **Wilh. Beisemann,** 33892 **Holthausen b. Gerthe.**

Ladenlokal

nebst Wohnung

und Zubehör, Eckhaus, an vier Straßen gelegen, zu vermieten zum 1. Okt. d. J. Das Lokal eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres bei **Joh. Wilh. Burghardt, Kamen,** Bahnhofstraße 40.

Ein Ladenlokal

bester Lage Dortmunds, passend für Drogerie, sofort zu vermieten. Schr. Angeb. unt. **M. B. 5363** an die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal, pass. f. Spezialgeschäfte, sehr gelegen, p. sof. zu vermiet., eventl. auch mit Wohnung. 70606) Nordstraße 42.

In Assen

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. 33606 Näheres Kuckelke 36.

Ladenlokal in Herne

in welch. seit 12 Jahr. ein Abzahlungsgesch. betrieben wird, ist per 1. Okt. zu verm.) **Emanuel, Herne,** von der Heydtstraße 20, 2. E.

Werkstatt m. Wohnung

von Oktober ab frei. 23013 Näh. Hansastraße 20, 3. E.

1. Etage von 6 Räumen, eine **Part.-Wohn.** von 4 Räum., mit allem Zubehör 1. Okt. zu vermieten. Franziskanerstr. 8, 1. Etg.

Abgeschl. Etage, 6 Zimm. und Zubehör, zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 6, 1. Et.

Herrsch. 2. Etage

5 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Veranda, Erker, Leucht- u. Kochgas, auf Wunsch elektr. Licht, **per sofort** od. sp. zu verm. 33767 Zu erfr. Nordstraße 25, part.

Abgeschl. 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon u. Mans. und sonst. Zubehör per sof. od. spät. an kl. Fam. zu verm. Leucht- u. Kochgas verband. Ferner **3 Zimmer-Wohnungen,** abgeschl., part. u. 2. Et. an kl. Fam. zu verm. Näh. Heroldstr. 79. (33844

Abgeschl. 2. Etage, 4 R. u. Bodenz., fortzugsh. per 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermiet. 70385) Ackerstr. 21, part.

Zweite Etage, best. aus 6 Zimm., Küche m. Speisekammer, Badezimmer u. Mansarde, evtl. zum Abvermieten geeignet, p. 1. Oktober im ganzen od. geteilt zu vermieten. Hohestr. 50.

In meinem Hause Hohestraße 12b ist das von der Firma Aug. Mellmann benutzte 21968

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. **Carl Finkensiep.**

Per 1. Oktober oder später ist in meinem Hause **Münsterstrasse 49** ein großes 32872

Ladenlokal

Souterrain, **I. Etage,** unter günstigen Bedingungen zu vermieten eventl. jede Etage einzeln oder das ganze Haus. **Emil Rosenberg, Viktoriastr. 2a**

Eine II. Etage,

bestehend aus 3 Zimmern mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon und Erker mit Koch- und Leuchtgas, sowie elektr. Licht, u. allen Bequemlichkeiten entsprechend eingerichtet, per Oktober oder später zu vermieten. Näheres **Aug. Trachte,** Jägerstr. 27.

Wohnung,

4 Zimmer, abgesch., elektr. Licht, Kochgas, Veranda, z. 1. Oktbr. oder später zu verm. (70721 Näh. Brunnenstr. 30, p.

Herrsch. Wohnungen, Hohensyburgstr. 29, 5 Zim. m. Erk. u. Balk., Küche, Bad., Sp.-K. Kl. etc. m. Kochgas u. elektr. Licht z. 1. Okt. z. vm. Näh. Gutenbergstr. 75, p. 3590

Abgeschlossene Wohnung 4 Zimm., 1 Küche u. Zubeh., Kochgas, elektr. Licht, vorh., i. g. Lage b. zu verm. Näher. Märkischestraße 137.

4 Zimmer

abgeschl. 2. Etage z. 1. Oktober zu verm. Näh. Stolzestr. 13, I.

Ackerstr. 27

Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten. Näh. Ardeystr. 80, I. Etage

Schöne Wohnung

von 4 Zimm., im südlichen Stadtteil, abz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, mit oder ohne Bodenzimmer zum 1. Okt. od. spät. bill. zu verm. Näheres Jägerstraße 19.

Herrsch. Wohnung

part., 3 Zimmer u. Küche, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht einschl. Leuchtkörper, Kochz., Veranda, Waschküche etc. ist zum 1. Okt. a. ruhige Fam. äußerst preisw. zu verm. Näh. Hohestr. 129, 1. E.

Abgeschl. Etagen-Wohn. von 4 R., Küche und sämtl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sof. oder 1. Okt. zu vermiet. Näh. **Stauffenstr. 8, 1. Etg.**

Wohnung

abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör pr. 1. 10. zu verm. Näh. Brückstr. 17, im Laden.

Wohnungen

von 3 und 5 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. **Näh. P. Eckhoff,** Hohestr. 44, Laden. (34270

Wohn., 3 R., weggzugsh. sof. zu v. Märkischestr. 163, 2. E.

3 Zimm. 1. Okt. Zimmerstraße 28 zu vermieten. (

3 Zimmer zu 245 Mk. zu verm. Oestermärschstr. 54.

3 Zimmer zu vermieten.) Düppelstraße 32.

3 sch. Zimmer, 1. Et., sof. o. sp. z. v. Schillerstr. 61. (

3 Zimmer, 3. Et., Balkon, Kochgas, auf sof. od. später zu vermiet. Hohestraße 56.

3 Zim. z. v. Kurfürstenst. 18.

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen

per 1. Oktober zu vermieten. Näh **Kesselstr. 29, I r.** 08182

2 u. 3 Zimm. 1. Okt. z. vermieten. Baumstraße 39. (

Wohnungen von 3, 4 und 5 Part.-Zimmern zu vermieten. Königshof 25. (

2 u. 3 Zimmer z. 1. Okt. zu verm. Schillerstr. 22, p.

2—3 Zimmer z. 1. Oktober zu verm. Kielstr. 53, 3. Et.

2 bis 3 kleine Zimmer zu verm. Brüsselerstr. 19, I.

Mehrere Wohnungen von 1, 2, 3 u. 4 Z. z. 1. Okt. zu vermieten. Goethestr. 12. (

Borsigplatz 12

Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres bei (**Schuhmachermstr. Liese** das.

Versetzungsh. 2 sch. neutapezierte Zim. sof. o. spät. zu verm. Bornstraße 92. (

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern an ruhige bess. Leute ohne Kinder zum 1. Januar zu vermieten. (Westerbleichstraße 3.

2 sch. Zimm. auf sof. zu vm.) Knappenbergerstraße 28.

Zwei Zimmer zu vermieten. Heroldstr. 40.

2 sch. Zimmer p. 1. Okt. zu vermieten. Baumstr. 12. (

Zwei Zimmer zu vm. Näh. Beckenstr. 10. (

Leopoldstraße zwei schöne Zimmer zu vermieten. Näh. Brückstraße 52.

2 schöne Zimmer Hinterhaus, z. 1. Okt. zu v. Pr. 180 M. Jägerstr. 29, p. (

Versetzungshalber sch. ar. **Wohnung** Friedrichstraße zu vermiet.) Näh. Grünstr. 2, 1. Et.

Großes Mansarden-Zimm. zu vermiet. Stefanstr. 16, p.

2 große Mansarden zum 1. Okt. zu vermieten. 70981) Linienstr. 4.

Rekruten-Stiefel!



Ia. Boxcalfia

garantierte Haltbarkeit

6.95 Mk.

unerreicht billig



Mk. 5.00 6.00 6.75 8.50

Kaufmann's Schuhhaus

64 Brückstrasse 64

Abgeschl. Mans.-Wohnung (Süden), 3 Z., Speisek. Kell. u. Bodenk. i. bess. ruh. H. sof. zu verm. Kochgas und elektr. Licht vorh. Näheres **Sandau,** Leipzigerstraße 2.

Kl. frdl. Manf.-Wohn. v. 2 Zim. in bess. H. a. ruh. L. zu verm. Ostwall 32. 69588

3 sch. Mansarden zu verm.) Richardstraße 11.

Sch. Mansarden.-Zimm. an einz. ruh. Herrn z. 1. Okt. bill. z. v. Rebtenbacherstr. 30.

2 sch. Manf. pr. 1. Okt. zu verm. Hohensyburgstr. 71.

1—2 Mansardenzimmer an ruh. Mieter billig zu verm.) Näh. Weiherstr. 25, 2. Et.

Zwei Bodenzimmer sof. zu verm. Zimmerstr. 18.

4 Mansarden mit Balkon u. Speisek. an ält. Leute z. 1. Oktober zu vermieten. (Rebtenbacherstraße 26.

3 Manf. bill. zu verm.) Schillerstraße 16, 1. E.

Frdl. möbl. Zim. zu verm.) Rheinischestraße 44, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit 2 B. zu v. Heiligegartenstr. 7.

M. Zim. z. v. Schmiedest. 7.(

2 gut möbl. freundl. Frontzimmer, Wohn- u. Schlaf-, 1. Etg. sof. od. sp. zu verm. Bremerstr. 9, 1. E.

Sep. Wohn- u. Schlafzimm., fein möbl., p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Lindenstr. 57, p.

Frdl. m. Zimm. an 2 D. f. od. sp. z. v. Moritzz. 1, III. (

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (Nikolaistraße 29, 3. Etg.

Schön möbl. Erkerzimmer sof. od. 1. Okt. zu vermieten.) Stolzestr. 17, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Hamburgerstr. 79, 2. Etg. (

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlaf-Z. z. vm. Kölnischestr. 9, II. (

Sch. m. Z. Mönchengang 17.

Fein möbl. Zimmer sof. oder spät. an einen besseren Herrn zu vermieten. Schwanenstr. 5, 1. Etage. (

Einf. m. Z. Weiherstr. 20. (

Möbl. Z. m. o. o. P. i. b. H. pr. 1. Okt. z. vm. Am Rondel 2, 1. Et. Nähe Körnerpl.(

Möbl. Wohn- u. Schlaf-Z. m. Kl. zu vermiet. Mühlenstr. 22, Näh. Hauptbahnh. (

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Kleine Heimstraße 1, 2. E. (Walhalla.)

Möbl. Zimm. an 2 Herren zu verm. Königswall 46, II.

Fr. möbl. Z. p. 1. Okt. zu v.) Saarbrückerstr. 53, 2. E.

Möbl. Z. m. K. zu v. Witwe Berabold, Düppelstr. 21. II.

Möbl. Zimm. a. Dame z. v. Königswall 73, 1. Etage. (

Einf. möbl. Zimm. p. 1. Okt. zu verm. Wilhelmstr. 41a.

Hübsch möbl. Zimm. an 2 anst. Mädch. od. Herr. zu v.) Näh. Wiltfr. 34, 1. Et.

Möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. (70885 Schulte, Rheinischest. 57a, 1.

Einf. möbl. Zimmer mit P. zu verm. Am Rondel 3, 1.

Fr. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Lambachstr. 26. (

Möbl. Part.-Zimmer mit od. ohne Pens. p. sof. a. 1. Okt. z. v. Dannenwerft, 16, p.

Möbl. Zimmer sep., mit voll. Pens., z. verm.) Hoherwall 14, 2. E.

Möbl. Zimmer, Altermühlenweg 2, 3. E., Ecke Hohest.

frdl. m. Front. in b. H. l. o. sp. z. v. Kaiserst. 33, II.

Ein möbl. Zimmer zu verm.) Hansastraße 35.

Ef. mbl. Z., 2 B., m. P., zu verm. Hohensyburgstr. 10, I.

Sehr hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn z. 1. Okt. zu vermiet. Steinstr. 22, 2. Et.

Ein fr. möbl. Zimm. an 2 H. z. v. Burgwall 12, 3. Et.

G. mbl. Z. m. P. u. Klavieren., 65 M., **Manf.-Z. 55 M.** zu verm. Gut. bürgerlicher **Mittagtisch.** Ostwall 30.

Gut möbl. Zimm., 3,50 Mk. p. Woche. Alsenstr. 46, 1. Et.

Gut möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Ostwall 9, part. (

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Kaiserstraße 1.

M. Z. Heiligegartenst. 10, II.

G. möbl. Zimm. an Herrn o. Dame z. v. Steinst. 10, I., r.

Möbl. Zimmer z. 1. Okt. zu v. Schleswigerst. 8, II., r.(

Möbl. Z. mit v. Pens. 1. Okt. z. v. 1. Kampstr. 30. (

Möbliertes Zimmer zum 1. Okt. zu vermieten. 34284 Hohestr. 4, 1. E. r.

Schlfst. f. Körnerplatz 5, III

Schlafst. frei. Leopoldst. 21.

Schlafstelle. Brüderweg 52.

Schlfst. Friedrichstr. 85, II. (

Prop. Schlafstelle frei auf Wunsch auch **Mittagessen.**) Bissenkamp 5, 1. Etg. lks.

Schlfst. Heiligegartenstr. 16.

Schlafstell. Mönchengang 10.

Schlafst. fr. Papengarten 56

Schlafst. fr. 1. Kampst. 10. I.

Schlafst. fr. Leopoldstr. 74.

2 anst. Leute erh. pr. **Schlafstelle.** Heiligerweg 40, p. (

Propere Schlafstelle frei für 2 junge Leute. (Ostwall 31, 1. Etage.

Schlafstelle frei, 1 Zimmer, 2 Betten. Bornstraße 263. (

Prop. Schlafst. find. ord. Mädchen. Steinstr. 22, 2. E.

Propere Schlafstelle frei. 70025) Wilhelmstr. 33, I.

Pr. Schlafstelle. Alsenstr. 26

Schlafstelle für 1 Mädch. frei. Steinstr. 10, 1. Etg.

Schlafst. 1. Kampstr. 133. (

Schlafst. z. verm. a. 1 o. 2 Herr. Adlerstraße 47, 1. E.

K. u. L. Mälzerstr. 3, p. (

Logis fr. Brunnenstr. 25. (

Kost und Logis.) Burgmundstr. 14, 3. Et.

G. L. Reinischestr. 113, III. (

3 anst. Leute erh. **Kost u. Logis.** Heroldstr. 15, 1. Etg.

Kost u. Log. Nordstr. 61, p.

Ein j. Mann erh. **Kost und Logis.** Heinrichstr. 26. (

K. u. L. Buraholzst. 22½, III

Kost u. Log. Rolandstr. 8. (

Ein anst. j. Mann erh. **Kost und Logis.** 1. Kampstr. 110.

Kost u. L. Hüttemannstr. 15.

K. u. L. Körnerpl. 3, II. (

K. u. L. Adlerstraße 5.)

K. u. L. fr. Gutenbergst. 7, I.

Mietgesuche

12 Bureauräume

Nähe Hauptbahnhof z. mieten gesucht. Schr. Off. u. **L. Z. 1692** a. d. Geschst. (

Eine Etage

von 4—6 Z. in herrschaftl. Hause ges. Off. m. Preis u. Angabe der Straße usw. unt. **K. B. 34247** a. d. G. (

Wohnung m. Pferdestall gesucht am liebst. i. d. Nähe bei Hösch. Zu erfrag. in der Geschst. d. Ztg. (70483

Eine sch. frdl. Wohnung von 3 großen oder 4 klein. Zimmern mit Speisekammer 1. od. 2. Etg. in der Nähe der oberen Weißenburgerstr. von 3 erwachsenen Personen zum 1. Jan. ev. früher zu mieten ges. Gefl. Off. mit Preisang. u. **H. 1694** a. G. (

Von kl. Fam. z. 1. Jan. 1908 abgeschl. **Etage** v. 3 Z. u. 1 Mans. od. Et. v. 4 Z. im Zentrum d. Stadt gesucht. Gefl. schr. Ang. unter **S. 1704** an die Geschst. d. Z.

Junge Eheleute suchen z. 1. Nov. **2 sch. Zimmer** Nähe Rheinischestraße. **W. R.,** Hermannstr. 33, III.

Kfm. Fam., 2 Pers. sucht **Wohn.** p. 1. Okt. i. Zentr., 4—6 Z., O. m. Pr. an Postfach 83, Dortmund. (

Eleg. möbl. Part.-Zimmer per 1. Okt. in Nähe Steinplatz ges. ev. m. voll. Pens. Schriftl. Angeb. unt. **O. K. 6962** an d. Geschst. (

Gut möbl. Zimmer für einzeln. Herrn, ungen., Nähe der Postst., z. 1. Okt. ges. Schr. Off. u. **M. S. 5359** a. d. Geschst. d. Bl. (

Suche ein **möbl. Zimmer** mit voller Pension, am liebsten in der Nähe des Bahnhofes, zum 15. Okt. Schr. Angebote mit Preis unter **H. K. 5370** an die G. d. Ztg.

Jung. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit v. Pens. per 1. Okt. Schr. Ang. m. Preisang. u. **W. 1708** an die G. (

Möbl. Zimmer sucht Herr mit separatem Eingang. Offerten unter **Qu. 1702** an die Geschäftsst. (

Immobilienmarkt

Die wertvolle, aussichtsreiche

Besitzung Rheinischestr. 9

ist unter günstig. Bedingungen zu **verkauf.** Selbstreflektanten belieb. s. weg. näh. Angaben zu wend. an **H. Aug. Koenig, Bochum,** Freiligrathstraße 3, am neuen Stadtpark. 33369



Mehrere rentable

Häuser

im Westen, Nähe der Phönix-Brauerei, m. e. 500 M. Mietsüberschuß preiswert unter günstigen Bedingungen bill. zu verk. 31299 Schriftl. Angeb. unt. **M. O. 5059** an die Geschäftsst. d. Z.

Kl. mass. Haus

mit 14 Zimmern, Hofr., ist in d. Nähe d. Sedanstr. z. Pr. v. 13 500 M. m. 2000 bis 3000 Mk. Anz. zu verk. Näh. Weißenburgerstr. 36, p.

Im Herzen der Stadt, Nähe Hansastraße, eine **Besitzung,** ca. 15 Ruten, zu verkaufen. Spekulanten w. ihre Adr. u. **D. 1689** in d. G. abgeben.

1—2 gute Zinshäuser zu kaufen gesucht. (71010 Schriftl. Angeb. u. **U. 1706** an die Geschst. dieser Ztg. (

Ein fest an Chaussee belea., **290 Morgen großer** 70843

Hof

soll mit voll. leb. u. toten Inventar u. Ernte krankhh. sof. für 35 000 Mk. bei 12 b. 15 000 M. Anz. verk. werd. Gute eigene Jagd ist leicht zu haben. Selbstkäufer erteilt Ausk. **Aug. Hartleif, Neumünster i. H.**

Bauplätze

in feinster Lage Dortmunds unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Gefl. schriftl. Offerten unter **B. 5324** an die Geschst. d. Ztg. 21883

Wer

günstige Gelegenheit ausnützen und **Wohn- u. Geschäftshaus Restaurant, Villa, Grundstücke oder dergleichen schnell kaufen oder verkaufen will** lege seine Adresse unter **G. A. 5147** in der Geschäftsstelle d. Zeitung nieder. 32218

Vertreter in hiesiger Gegend zwecks Besichtigung von Verkaufsobjekten anwesend.

Gutgehende

Tageswirtschaft

mit kl. gewerbl. Dampf-Dickmaischbrennerei im Industriebezirk, Spekulationsobjekt, ist sofort zu verkaufen. Anzahl. 30 000 Mark. Schriftl. Angeb. u. **C. D. 5355** a. d. Geschst. d. Z.

Wirtschaft gesucht.

Fleißiger Mann sucht eine Wirtschaft zu pachten, Kaution von 3000 Mark wird gestellt. Offerten u. **B. K. 5368** a. d. Geschst. 54273

Fortsetzung des Immobilienmarktes siehe nächste Seite.

Rheinische Handels-Gesellschaft m. b. H. Essen-Ruhr.

An- u. Verkauf von Grundstücken, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels u. Restaurants etc.

Finanzierung gewerbl. Unternehmungen. Beschaffung von Hypotheken, Bau- u. Betriebskapitalien. Anfragen und Aufträge finden prompteste Erledigung

An- und Verkäufe

von Wohn- und Geschäftshäusern, Landgütern, Villen, gewerblichen Anlagen etc.

Beschaffung von Hypotheken u. Betriebskapitalien Finanzierung von Industrieunternehmungen, Gründungen etc.

Kostenfreie Unterbringung von Privatkapitalien auf gute Hypothek zur I. und II. Stelle. Anfragen und Aufträge werden prompt erledigt.

Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Bonn a. Rhein. 4272

Wirt gesucht.

Die **Führung eines modernen Automaten-Restaurants** soll tüchtigen, im Verkehr gewandten Wirtsleuten übertragen werden. Bedingung: Selbstbeteiligung mit 4—6000 Mark. Kapital w. sichergestellt u. bei ein. evtl. spät. Austritt zurückgezahlt. An Gehalt werd. bei freier Station u. Wohnung 1800 b. 2000 Mark bewilligt. Bewerber mit mögl. klein. Familie woll. u. Beifüg. von Zeugn. od. Angabe ihrer Tätigkeit der letzten Jahre ihre schr. Ang. u. **A. C. 5354** zur Weiterbeförderung an die Geschäftsst. d. Ztg. richten.

Speise-Wirtschaft f. 500 M. **zu verkaufen** mit Inventar. Feste Kundschaft. Miete gering. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (70 614.

Wirtschaften.

Arbeiterwirtschaft i. Dortmund m. bedeut. Bier- und Branntwein-Verbrauch, mit 10 000 Mk. Anz. zu verkauf.

In **Hörde** kleinne **Tageswirtschaft,** Verbrauch 180 Hektol. Bier, 50 Hektoliter Branntw., 1000 M. Nebenmiete, Anzahl. 8000 Mark.

W. Krämer, Dortmund, Kaiserstr. 19. Teleph. 7964.

Brauerei sucht tüchtigen Pächter für eine gutgehende

Arbeiterwirtschaft

in Essen. Erforderl. 4—5000 Mark. Offert. unt. **K. L.** an **Haasenstein u. Vogler, A.-Ges., Bochum.** (

Witten

zum 1. Januar 1908 Lokal, in welchem bisher mit Erfolg

Schenkwirtschaft

betrieben worden ist, nebst Inventar zu vermieten oder zu verkaufen. Gefl. Anfragen nur v. solvent. Selbstreflektanten wolle man an die Expedition d. Ztg. unter **S. J. 5315** richten.

Wirtschaft

in industrieller Gegend zu kaufen od. zu mieten gesucht. Brauereifreie bevorzugt. Schr. Ang. m. ausführl. Angabe der Bed. u. **C. H. 6960** an die G. d. Ztg. erb.

Wirtschaft
zu miet. ges. evtl. mit Vorkaufsrecht. Hohe Kaution vorhanden. Schriftliche Angebote u. **L. 6953** an d. G.

Wirtschaft

in Dortmund von tüchtigen Fachleuten auf sof. od. spät. zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.

Offerten u. K. 840 an Emil Neuhaus, Annoncen-Expedition, Dortmund.

Brauerei sucht gutgehende

Wirtschaften

zu beleihen, zu kaufen oder zu mieten. Off. unt. **K. L.** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Bochum.** (34139

Wer Wirtschaft

schnell u. gut verk. o. vermiet. will, wende sich vertr. an mich. Schr. Ang. u. **W. K. 6941** an die G. d. Ztg.

Eine Werkstätte

für Maschinenbau und Reparaturen mit oder ohne Einrichtung ehestens z. pachten od. zu kaufen gesucht. Lage in Dortmund od. Umgegend in d. Nähe e. Bahnhofes bevorzugt. Gefl. schr. Ang. mit Angabe der näher. Verhältnisse u. **D. 5295** an die Geschst. dieser Ztg.

Im Stadt- od. Landkreise Dortmund ein **Grundstück** mit aufstehenden Gebäuden (Sheds, Stallung, Kutscherwohnung, Kontor), für ein Fabrikgeschäft geeignet, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Lage in der Nähe einer Bahnstation bevorzugt. Ang. mit Größenangabe u. Handskizze u. **K. 820** an die Ann.-Exped. v. **Emil Neuhaus** erb.

Bäckerei,

Eckhaus,

im südl. Stadtteil, vorzüglich gelegen, umständehalber sofort sehr preiswert zu verkauf.

Anzahlung 4-5000 Mk.

L. Spiegel,

Dortmund, Kapellenstr. 24

Bäckerei (Eckhaus), **konkurrenzloser Lage,** mit doppelherdigem Kanal-Unterzugsofen zu verm. evtl. zu verkaufen. **Wiegand,** verl. Alsenstr. 57. (70881

Für Bäcker und Wirte.

In industriereicher Gegend des Siegerlandes eine rentabele Bäckerei mit Wirtschaft zu verkaufen. Umsatz ca. 360 Hektoliter pr. Jahr. Anzahlung 10—15 000 Mk. Nähere Auskunft erteilen **Kohlhage u. Schemann,** 34047) Siegen.

Kolonialwaren.

In ein. gross. Industriestadt ist ein seit ca. 20 Jahr. besteh. Kolonialw.-Geschäft sof. od. später zu übernehm., weil jetzig. Besitzer durch seine Stellung gezwungen ist, selb. aufzugeben. Umsatz jährl. 35—38 000 M. Schr. Ang. u. **K. 6952** an die G.

Verkauf eines Lebensmittel-Geschäfts.

Wegen andauernder **Krankh.** beabsichtige ich m. Geschäft zu verkaufen. Das Kartoffelgeschäft ohne Kolonialw. hat einen Umsatz von 50 Mk. pr. Tag. Reflekt. woll. ihre Adr. an die Geschäftsstelle u. **Z. 1662** richten.

Metzgerei

Eckhaus, neuerbaut, in gut. Lage, bill. zu verk. Off. u. **N. 1699** an die Geschst. (

Ein altes 70822
Milchgeschäft
umständehalb. bill. zu verk. Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Hamburger Cigarrenfabrik
sehr leistungsfähig
richtet soliden Leuten mit etwas Barvermögen 34142

Cigarren-Geschäft

ein. Alle Artikel werden zu Originalpreisen geliefert. Offert. unter **L. N. 1351** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.**

Zigarrengeschäft umständeh. bill. zu verk. Schr. Off. u. **K. L. 6961** a. d. Exp. (

Beabsichtige meine gutgehende
Kunst- und Bauschlosserei
krankheitsbalber bill. zu verkauf. Wo, sagt d. Geschst. (33872

27000 Mark gesucht

zur 1. St. a. 2 neue massive 3stöck. Häuser m. je 15 Zim., verm. jedes Haus zu 1100 M., v. einem pünktl. solvent. Zinszahler. Off. unt. **C. B. 5364** an die Geschst. (

10 000 Mark geg. Sicherheit auszuleihen. Schr. Angfr. u. **G. 1644** an die G. d. Ztg.

30 000 Mk.

auf I. Hypothek à 4½ % sofort zu vergeben. (23973
Gebrüder Friede Dortmund, Brückstr. 13

Verschiedenes

Suche Beladung für Möbelwagen von hier nach Duisburg. (34256
Offert. u. **M. 5367** an d. Geschst. d. Ztg.

Suche für flaches Federfuhrwerk, 40 Ztr. Tragkr., Nebenbeschäftigung. S. bill. Preisberechnung. Westenhellweg 126, 2. Etage.

Wegen Geschäftsaufgabe
billig abzugeben:
Glasschränke
Glastheke
Ladentische
Regale, Pulte rc.
A. Wulff, Buchhandlg.
3592 Westenhellweg 55.

2 schöne Oefen

habe wegen Platzmangel **kolossal bill.** abzugeben. Kein Geschäft, sondern von Privatmann. Nordstr. 3, 1. E. (

Singer-Nähmaschine

wen. gebr., spottbillig zu verkauf. Steinstr. 6, 1. E. (

Für Metzger

Amerik. Registrier-Kasse
m. Checkdrucker u. Zentralstr. bill. zu verk. Evtl. wird für den Betr. Wurst genommen.) Rheinischestraße 54.

Kartoffelkisten

Große Kisten abzugeben. **Gräff,** Heiligerweg 33.

Pferdekrippe

zu kaufen gesucht. (
Tuscher, Mallinkrodtstr. 250.

Bettstelle m. M., Sofa und moderne Tuch-Garnitur spottbillig zu verkaufen. (

Burgmundastr. 7, I. Et.

Konzertzither

bess. Instrument, wie neu, anstatt M. 100 für Mk. 40 zu verkaufen. **H. Sieffen, Witten,** Bellerslohstr. 21, II.

Waldhorn

fast neu, verkauft billig (
) Franke, Gänsemarkt 6.

Schartenbergs Schuhhaus.

4 aussergewöhnliche Angebote

200 Paar Herren-Lack-Zugstiefel — **7.50**
früherer Preis bis **15.00** Mk. . . . . **Räumungspreis** Mk.

150 Paar Herren-Schnür- u. Zugstiefel — **8.50**
Fabrikat Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., früherer Preis bis **16.00** Mk. **Räumungspreis** Mk.

270 Paar braune Damen-Knopf- u. Schnürstiefel — **10.75**
früherer Preis bis **16.50** . . . . . **Räumungspreis** Mk.

200 Paar schwarze Damen-Knopf- u. Schnürstiefel — **7.50**
Fabrik. Otto Herz & Co., Frankfurt a. M. früherer Preis bis **16.00** Mk. **Räumungspreis** Mk.

L. Schartenberg

Fernspr. 2389. **Brückstr, 42.**



Heil-Institut

für veraltete Beinschäd. Krampfadergeschwüre, Salzfluß, Flechten u. geschwoll. Beine nach einer **ganz neuen Methode** ohne Operation und Berufsstörung.

F. Teichgräber, Dortmund,
Weißenburgerstraße 10,
Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden: Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—5
Sonntags von 3—5 Uhr nachm.
Unbemittelte werd. berücksichtigt
Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Zinkleim-Verbände anlege.
Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.

Danksagung.

Seit Oktober vorigen Jahres litt ich an einer, wie ein Dreimarkstück großen schmerzhaften Wunde auf dem Schienbein. Dem Herrn Fr. Teichgräber, welcher es so meisterhaft verstand, mich in kurzer Zeit und vollständ. schmerzlos zu heilen, spreche ich hierdurch meinen besten Dank aus. Stets werde ich bemüht sein, dieses vorzügliche Heilverfahren allen derartig Leidenden zu empfehlen, wie es ja von mir bereits auch schon geschehen ist.

Annen, den 7. Sept. 1907.
Joh. Stobinski, Steinst. 51.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe.
M. Tannenbaum, Steinstr. 22.
Postkarte genügt. 70 777

Wie ich nach 8 Tag. von schreckl. Asthma-Leiden geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos j. **Asthma-Leidenden** mit. Rückporto erwünscht. **Karl Keil,** Pikon-Straße 71, **Berlin,** Stargarder Str. 71.

Neu eröffnet!



Westfalens grösstes Vogel-Importhaus und Aquarien-Geschäft
Dortmund, Westenhellweg 93
(früher Kaiserstrasse 10) gegenüber Clemens.
Besichtigung meiner grossen Auswahl jedem gestattet ohne Kaufzwang. (70979



Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen chik umgarniert bei

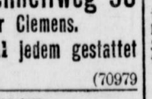
Gesch. Jordan

DORTMUND
24 Münsterstr. 24

Sofa, gebr., billig zu verk.) Holzhofstr. 6, 1. Etage.

Fahrräder

gebr., v. 20, 30, 40 M. z. vk., neue Räder, solange d. Vorrat reicht, zu 75 Mark. **Dortmunder Fahrradhaus,** Münsterstraße 58.



Zwei kräftige 1,62-1,65 Mtr. **große ostpreußische Pferde**
4½ u. 5½ J. alt, braun, fehlerfrei, hat, nach jetzt beendigter Campagne auch einzeln billig abzugeben. 33829
Ziegelei Neuwahl, Soest.
Fernsprecher 409.



Eine 6jährige **Stute** für Landwirtschaft geeignet, preiswert zu verkaufen.
34027) Bremerstraße 12

Zwei Pferde stehen billig zu verkaufen.
Ziegelei T. Dallmann,
70368 Görnerfeld.

Ein fehlerfr. Pferd

(Pony) sofort zu verkaufen.
Ziegelei Schröer,
70951 Tremoniastraße 32.



3 Doppel-Pony u. 2 mittelschwere Pferde stehen billig zum Verkauf. Schubertstraße 8.)

Eichhörnchen

fingerzahm und jung, zu verkaufen. Wißstraße 34. (

Kanarienhähne

wirklich edle Sänger, verk. bei 4 Wochen Probezeit billigst Wißstraße 34. (71023

Papagei

Gelbnacken, sprechend, selten **schönes Tier,** billig zu verkaufen. Wißstraße 34. (

Ein wachsamer großer **Bernhardinerhund** zu verkaufen. Näheres (Burgholzstr., Zimmerpl. 220.

Boxer

gelb und schwarz gestromt, (coupiert) **entlaufen.**
) Märkischestr. 259.

4 junge deutsche Doggen sof. bill. zu verkaufen. (
) **Texel,** Körnebachstr. 109.

Russischer Windhund schöne Farbe, guter Begl., bill. zu verk. od. gegen getr. Kleidungsstücke, Fahrrad od. sonst. Sach. einzutauschen. **Adolf Hardegen, Kamen,** Oststraße 25.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache Wahl werde ich am **Montag, 23. September cr., vormittags 11½ Uhr,** auf dem Hofe 1. Kampstraße 43-45:

4 Möbelwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, 20. Sept. 1907
Mitte, Gerichtsvollzieher.

Leichter Möbelwagen

oder Speditionswagen, der sich auch zu Möbeltransporten eignet und ein- und zweispännig gefahren werden kann, sofort zu **kaufen gesucht.** (
Hubert Clasen, Wanne i. W.

Neues oder gebrauchtes
Halbverdeck

(jedoch gut erhalten) gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Ang. unt. **H. A. 5331** a. d. Gst. (

1 fast neuer Gemüsewagen, (18—20 Ctr. Tragkraft), **1 sechssitziges Break m. Verdeck,** fast neu, **1 gebrauchter Brotwagen, 1 4zöll. Rollwagen,** 100 Ctr. Tragkraft.
3 sehr gut erhaltene Coupés und verschiedene andere Wagen stehen zu verkaufen.
) **Löwenstraße 11.**

Brotwagen gut erhalten, leicht fahrend billig zu verkaufen. (70610
O. Fromholz, Klosterstraße 3.

Pony-Wagen

od. **Dogcart u. Geschirr** zu kaufen ges. Off. m. Preisang. an **Heinr. Busemeier, Gerthe 91,** b. Bochum.

Sommerwagen

mit Verdeck, 1 J. gebr., bill. zu verkauf. **H. Busemeier,**) **Gerthe 91,** b. Bochum.

1 Bäckerwagen
1 Flächenwagen
zu verk. Adlerstraße 14. (

Aquarium

prachtvoll bepflanzt, mit od. ohne Ständer billig zu verkaufen. Wißstraße 34. (

Schreibmaschine

gebr. zu v. Schwanenwall 1.

Pferdedünger

bill. abzugeb. Adlerstr. 3. (

Kaufe kleinrassige scharfe **Hunde,** Rüden. Alsenstr. 22.

Schöne Faselschweine

preiswert abzugeben.
Lippholthausen in d. Villa.

Ziege zu verkaufen.
Huyssenstr. 25, 2. Stock. (

Pfauhahn und wachsamer Hofhund zu verkaufen.
Brünninghausen 48.

Gasofen
fast neu, bill. zu verkaufen.
M. Nußbaum,
Münsterstraße Nr. 78. (

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen zu kaufen ges. Schr. Ang. unt. **C. 1688** a. d. Geschst. d. Bl. (

Küchenbuffet 23 Mark, Kinderklappstuhl 5 Mark w. Umzug zu verkaufen. (
Ostwall 56 part. r. (

Bessere Herren-Anzüge, neu, billig zu verkauf. Näh.) Kleine Heimstr. 1, 2. Et.

Sofa billig zu verkaufen.) Schützenstr. 66, 2. Et., l.

Für Wohn-, Schlafz.- Küche **elektr. Kronleuchter** bill. zu verk. Ackerstr. 2, 2. Etage.

Gelegenheitskauf.
Hochf. Plüschgarn., neu, 110 M., Plüschf. 30 M., Lederf. spottb. Heilmannstr. 8, p.

Lesen Sie

meine unerreicht dastehenden Angebote

und vergleichen Sie

diese mit anderen Offerten

Die Leistungsfähigkeit
Die Riesenläger
Die Coulanz
Die kleine Anzahlung
Die kleine Abzahlung

erregen weit über Westfalens Grenzen Staunen u. Verwunderung!

Möbel auf Kredit

bei

S. Osswald

grösstes und coulantestes Kredithaus

Dortmund, I. Kampstr. 72

neben der Petrikirche.

Ich liefere für:

2 Mk. Anzahlung je
1 Anrichte
1 Küchenschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Bettstelle
1 Matratze

3 Mk. Anzahlung
1 Sofa
1 Spiegel
1 Sofatisch
1 Kleiderschrank
1 Bettstelle
1 Matratze

5 Mk. Anzahlung
1 Herd
1 Tisch
1 Bettstelle
1 Küchenbrett
2 Stühle

10 Mk. Anzahlung
1 hochf. Bettst.
1 Matratze
1 Küchenschrank
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle

30 Mk. Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 komplette Küche

50 Mk. Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 kompl. Wohnzimmer
1 kompl. Küche mit Herd

Anzüge streng modern — Serie I 5.— | II 7.— | III 9.— | IV 12.— **Mark Anzahlung**

Abzahlung nach Wunsch des Käufers
Wagen ohne Firma. Lieferung franko! 34046

Es ist ausgeschlossen, dass ein anderes Geschäft dieselben einzig dastehenden Vorteile bieten kann



Stuttgart Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Auflage: 49000
Bestes Insertionsorgan. Meistgelesene Tageszeitung Württembergs.
Probenummern & Voranschläge kostenfrei.



Doppel Kavalier Uhrkette nur **98 Pfg**
Als Geschenk eine Kavalier Gelduhr gratis
Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis und franko.

Diese prachtvollle vergoldete
Doppel-Kavalier-Uhrkette
genau wie Abbildung kostest nur Mark **0.98**
10 Stück auf einmal nur Mk. 9.—. Porto und Versandspesen extra. — Jeder Uhrkette wird eine **Kavalier-Gelduhr,** ca. 5 Mk. Kleingeld fassend, **gratis** beigefügt. Versand nur per Nachn. 32261

Gebr. Wolfertz, **Versandhaus „Rotkäppchen“** **Wald** bei Solingen Nr. 4.

Reservisten kaufen sehr gut und billig Herrenkleidung Berufskleidung Schuhwaren, Hüte, Wäsche, Cravatten Taschen-Uhren Uhrketten bei A. Eick & Comp. Dortmund, Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.

Der Beleidigungsprozeß Roeren contra Schmidt vor dem Kölner Schöffengericht.

Köln, 20. September.

(Vierter Verhandlungstag.)

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Kuhl, eröffnet die Sitzung heute früh um 9 Uhr und bittet den Zeugen Frhrn. v. Rotberg vorzutreten und richtet an ihn folgende Worte: Herr Zeuge, Ihr Auftreten gestern am Schluß der Verhandlung ist nicht so gewesen, wie es der Würde des Gerichts entspricht. Wenn sich das wiederholen sollte, würde das Gericht Sie sofort in Strafe nehmen müssei. Wir haben gestern davon abgesehen mit Rücksicht auf Ihre: bewegten Zustand, aber in Zukunft werde ich unnachsichtlich gegen jede Verletzung der Würde des Gerichtes einschreiten. Auch an die Parteien richte ich die gleiche Mahnung. Das Publikum ersuche ich ein für allemal, jede Kundgebung, Zustimmung oder Widerspruch zu unterlassen. Das Publikum hat hier im Gerichtssaale nicht Partei zu nehmen. Sollte noch einmal eine Störung eintreten, so werd ich, wie es schon einmal geschehen ist, den Saal räumen lassen.

Vert. R.-A. Bredereck: Im Auftrage des Herrn v. Rotberg bitte ich eine Frage an den Herrn Privatkläger richten zu dürfen. Ich möchte ihn fragen, ob er seine gestrige Erklärung wiederholen wolle und ob er alles, was er im Reichstag über Herrn v. Rotberg gesagt hat, hier öffentlich wiederholen wolle. — Oberlandesgerichtsrat Roeren: Wenn der Herr Vorsitzende es wünscht. — Vors.: Ich kann Sie nicht zwingen, es liegt an Ihnen, ob Sie es wollen. — Roeren: Ja. — R.-A. Schreiber einfallend: Bevor Herr Geheimrat Roeren antwortet, bitte ich mir das Wort zu geben. Ich möchte Auskunft haben, welchen Zweck diese Frage hat, damit ich meinem Klienten Rat geben kann, ob und inwieweit er Anwort geben solle. — R.-A. Bredereck: Herr v. Rotberg hat nur den Auftrag erteilt; ehe ich weitere Schritte tue, will ich wissen, wie weit die Rede im Reichstage hier wiederholt wird. — R.-A. Schreiber Also der Zweck der Frage soll die Grundlage für eine neue Privatklage schaffen. Herr Geheimrat, ich rate Ihnen, **keine Antwort zu geben.**

Damit ist der Zwischenfall erledigt. — R.-A. Schreiber: Pater Müller hat gestern gesagt, daß er trotz des freisprechenden Urteils auch jetzt noch die Ueberzeugung habe, daß es wahr sei, daß sich der Angeklagte des strafbaren Verkehrs mit der Adjaro schuldig gemacht habe. Bei einer von einem Gerichtsurteil so scharf abweichenden Ansicht ist Herr Pater Müller wohl eine Erklärung schuldig. Ich bitte, ihm dazu Gelegenheit zu geben. — Pater Müller: Ich habe die feste Ueberzeugung gewonnen, weil die Angaben der Adjaro und die der übrigen Zeugen einen solchen Eindruck auf mich machten, daß ich mir sagen mußte, Schmidt habe sich des Verbrechens schuldig gemacht. — Vors.: Ich rate Ihnen aber, das nicht auch draußen zu sagen. Es gibt eine Strafbestimmung, nach welcher es nicht zulässig ist, einen Angeklagten, nachdem er rechtskräftig freigesprochen ist, das Verbrechen weiter vorzuhalten. Hier im Gerichtssaale können Sie ja auf Fragen als Zeuge antworten. — Pater Müller: Herr Vorsitzender, diese Bestimmung kenne ich. Die Adjaro war in allen wesentlichen Punkten in ihrer Aussage bestimmt und gleichbleibend, nur in kleinen Angaben war sie unbestimmt. Die Sache lag bei der Verhandlung drei Jahre zurück. — R.-A. Schreiber: Hat nicht ein anderes junges Mädchen bestätigt, daß Adjaro ihr den Vorgang am nächsten Morgen genau so geschildert habe? — Pater Müller: Das Mädchen Pombo gab an, daß ihr am nächsten Morgen die Adjaro die Wunden gezeigt hatte, die von den Peitschenhieben herrührten, die sie erhalten, weil sie sich geweigert hätte. Die Pombo hat ihr dann gesagt:

„So tut er nur."

Damit stimmt auch die Aussage der Mutter der Pombo überein, daß Schmidt ihre Tochter ebenfalls durch Anwendung von Prügeln gezwungen habe zur Hingabe.

R.-A. Schreiber: Es wird immer behauptet daß sich mir die katholische Mission beschwert habe. Hat nicht auch die **evangelische Mission** Beschwerde geführt über den Angeklagten Schmidt? Zeuge Pater Müller: Der Missionsinspektor Schreiber beschwerte sich in seinem Bericht über die Trunksucht und Unzucht der Europäer. Der Oberleutnant Rieck hat mir auch gesagt, Herr Schmidt komme ihm in seinem Geschlechtsleben krankhaft vor, denn überall, wohin er komme, stellte sich ihm eine Frau oder ein Mädchen als Frau des Herrn Schmidt vor Auch Kukowina sagte mir, man tue gut, die Mädchen vor Schmidt auf die Farm zu schicken. R.-A. Schreiber: Der Herr Zeuge hat mit mir auch Besprechungen gehabt. Haben Sie mir nicht gesagt, daß Sie nicht einmal einem schwarzen Mädchen die Hand zu reichen pflegten, damit gegen Sie als katholischer Priester kein falscher Verdacht entstehe. Der Zeuge bestätigt das. Vert. R.-A. Bredereck: So, an diese Frage möchte ich auch anknüpfen. Also trotzdem Sie das alles über Schmidts Geschlechtsleben wußten, und obgleich Sie daran Anstoß nahmen, haben Sie mit ihm freundschaftlich weiter verkehrt?. Pater Müller: Ich habe nur, weil es amtlich notwendig war, mit ihm verkehrt. Wenn ich damals den Verkehr abgelehnt hätte, würde man uns heute vorwerfen, daß wir uns von Anfang an feindselig gezeigt hätten. Vors.: Sind Sie nicht oft bei Gesang und Trunk bis nachts 2 und 3 Uhr bei Schmidt gewesen? Zeuge Pater Müller: Niemals, niemals. Vors.: Wie lange dauerten denn ihre Besuche auf der Station? Zeuge: Nie länger als bis 11 Uhr. Vert. Bredereck: Haben Sie nicht einmal mit Schmidt und Hauptmann v. Doering bis 4 Uhr nachts zusammengesessen und zusammen 122 Flaschen Sekt getrunken? Pater Müller: Nein, niemals, niemals. Vert. R.-A. Bredereck: Sie sagen, daß Sie niemals ein schwarzes Mädchen auch nur mit der Hand berührt haben. Zeuge: Ja. Vors.: Haben das auch die anderen Missionspriester getan? Zeuge: Ich glaube wohl das allgemein bestätigen zu können. Vert. Bredereck: Erinnern Sie sich des Paters Venantius, der, um seinen Verkehr mit schwarzen Weibern zu verdecken, die Lampen aus dem Schulgebäude verkauft hat? Pater Müller: Venantius war kein Pater, sondern ein Laienbruder. Daß der arme Bruder gefallen ist, gebe ich zu. R.-A. Bredereck: Hat nicht ein anderes Mitglied der Mission, der Lehrer Johnson, eine schwarze Konkubine gehalten? Pater Müller: Der Lehrer war wohl Mitglied der Mission. Er ist aber sofort entlassen worden. R.-A. Bredereck: Aber bezeichnender Weise schreibt die Mission ihm: Wir müssen Sie entlassen, damit die Station an uns nicht mehr irre werde. Also hat die Mission den Lehrer nicht entlassen, weil sie Anstoß nahm, sondern nur, damit die Leute nicht irre werden. Pater Müller und R.-A. Schreiber widersprechen entschieden gegen diese Auslegung des Briefes. Angekl. Schmidt: Hat nicht P. Müller an Hauptmann v. Doering geschrieben: „Wir kennen Ihr Vorleben, Sie sehen also, daß wir keine Zeloten sind, aber gegen Herrn Schmidt müssen wir vorgehen." Pater Müller: So lange man mir den Brief nicht vorlegt, muß ich es entschieden leugnen. Ich habe allerdings Hauptmann v. Doering einen Brief geschrieben. Ich führte darin aus, daß der Vorwurf zu strenge zu sein unberechtigt sei, wir kümmerten uns um das Privatleben der Europäer nicht, so lange ihr Leben nicht gegen die öffentliche Moral verstoße, wie seien also keine Zeloten usw., das „ihr" war aber klein geschrieben. R.-A. Bredereck: Also zuerst leugnet der Zeuge den Brief und dann gibt er den ganzen Inhalt zu. Pater Müller: Ich habe nur die unwahre und entstellte Wiedergabe des Inhaltes abgeleugnet. R.-A. Bredereck: Ich protestiere gegen diese Aeußerung, der Brief ist in öffentlicher Gerichtsverhandlung verlesen worden. Ich bitte Oberleutnant Smend zu fragen, was er davon weiß. Oberleutnant Smend: Ich war in Atakpame in der Sitzung zugegen, Hauptmann v. Doering wurde nach Hause geschickt, um den Brief zu holen. Ich erinnere mich lebhaft, daß der verlesene Satz lautete: Sie wissen, daß wir keine Zeloten sind, wir kennen Ihr Vorleben, aber gegen Herrn Schmidt müssen wir vorgehen. R.-A. Schreiber: Also Pater Müller, Sie nehmen es auf Ihren Eid, daß Sie nicht das Vorleben des Hauptmanns v. Doering gemeint haben und daß das „ihr" klein geschrieben war. Vert. R.-A. Jaeger: Gegenüber der Aussage des Paters Müller, daß die Adjaro immer gleich in ihrer Aussage geblieben sei, bitte ich die andern Herren nochmals zu befragen, ob sie dabei bleiben, daß sie sich widersprochen habe. R.-A. Dr. Schreiber: Wir nehmen an, daß die Herren ihre Aussage wiederholen werden. Ich möchte wissen, was denn in dem Briefe stand, den Pater Müller abgeleugnet haben soll, weil man es hier immer anführt. Vors.: Es sollte damit anscheinend wohl die Glaubwürdigkeit des Zeugen angezweifelt werden.

Sozialdemokratischer Parteitag

Essen-Ruhr, 20. September.

Die heutige Sitzung begann mit der Erörterung über das

Nachrichten-Bureau.

Der erste Redner war Redakteur Thiele-Halle a. S.: Genosse Müller hat schon gesagt: Das Nachrichten-Bureau könne nicht eine Verminderung der Zahl der Redakteure an Parteizeitungen bewirken. Im Gegenteil, das Bureau dürfte eher eine Vermehrung der Redakteure notwendig machen. Die Partei leide an Mangel von geeigneten Redakteuren. Man könne nicht verhehlen, daß alle Parteiangestellten, insbesondere die Redakteure, übermäßig angestrengt werden, so daß ihre Kräfte vorzeitig aufgebraucht werden. Die meisten Parteizeitungen haben zu wenig Redakteure. Der Redner bemerkte im Weiteren, daß die Parteizeitungen der bürgerlichen Depeschenbureaus nicht werden entbehren können und erwähnte alsdann einer Polemik der „Leipziger Volkszeitung": Ich ersuche die Kollegen von der „Leipziger Volkszeitung", wenn es Ihnen möglich ist, es kann ja schließlich niemand etwas Unmögliches leisten (Heiterkeit), in Zukunft Polemiken gegen Parteigenossen etwas sachlicher zu führen. Die Polemik, wie sie bisher von der „Leipziger Volkszeitung" geführt wird, ist doch etwas stark. Der Redner erklärte sich schließlich mit dem Entwurf der 15er Kommission **im allgemeinen einverstanden.** Er ersuche, dem Entwurf zuzustimmen. Es sei bereits gesagt worden: Wer die Schule hat, hat die Zukunft. Möge man nicht vergessen, daß, wer die Presse hat, der hat die Gegenwart. (Lebhafter Beifall.)

Der Parteitag beschloß danach einstimmig, den Entwurf der 15er Kommission zu genehmigen, wonach von der Partei ein

Nachrichten-Bureau in Berlin

zu errichten ist.

Den folgenden Gegenstand bildete

die Alkoholfrage.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete, frühere Chemiker, Redakteur Emanuel Wurm-Berlin befürwortete folgenden Antrag:

„Die Gefahren des Alkoholgenusses sind mit der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise für die arbeitende Bevölkerung gewachsen.

Dieselben Bedingungen, die auf deren allgemeine Verelendung hinwirken, haben auch den Anreiz zum übermäßigen Alkoholgenuß und damit dessen Schädlichkeit gesteigert: die Ueberanstrengung, die ungenügenden Löhne und die ungesunden Wohn- und Arbeitsstätten.

Durch wirtschaftliche und soziale Mißstände und die aus ihnen hervorgegangenen Trinksitten wird den Arbeitern ein zu häufiger Genuß von Alkohol aufgezwungen und angewöhnt.

Diese Gewöhnung hat aber zur Folge, daß auch, wenn die primäre, wirtschaftliche Veranlassung zum übermäßigen Alkoholgenuß geschwunden ist, ihm oft nicht mehr entsagt werden kann.

Die bürgerlichen Alkoholgegner stellen in der Regel den Alkoholismus als die vom Volke selbst verschuldete Ursache seiner Not hin und lenken damit — zum Teil nicht ohne Absicht — die Aufmerksamkeit von dessen ursprünglichen wirtschaftlichen und sozialen Ursachen ab, während sie anderseits durch Zwangs- und Strafgesetze den angeblich bösen Willen des Trinkers brechen wollen, sodaß er doppelt büßen muß, was die herrschenden Zustände verschulden.

Der Kapitalismus und der Staat als sein Interessen-Vertreter haben an der Beseitigung des Alkoholismus nur insoweit Interesse, als sie durch die Lasten für seine Opfer und deren verminderte Arbeitsfähigkeit Nachteil erleiden.

Der Parteitag erklärt: Die Schäden des Alkoholismus können weder durch Zwangs- und Strafgesetze noch durch Steuergesetze eingedämmt oder gar beseitigt werden. Trunksuchtsgesetze zur Bestrafung der Trunkenen sind nichts als Ausnahmegesetze gegen die ärmere Bevölkerung, da sich die reichere ihnen leicht entziehen kann. Der Trunksüchtige ist nicht dem Strafrichter zu überantworten, sondern, wie jeder andere Kranke in ärztliche Behandlung zu nehmen; aus öffentlichen Mitteln sind Heilstätten für Trunksüchtige unter ärztlicher Leitung zu errichten und zu erhalten.

Die Beschränkung der Gastwirtschaften wie des Spirituosenverkaufs würde den Alkoholmißbrauch nur aus der Oeffentlichkeit des Wirtshauses in die Heimlichkeit der Wohnung treiben.

Die Besteuerung der leichten alkoholischen Getränke (Bier, Wein, Obstwein) steigert infolge deren Verteuerung nur den Verbrauch von Branntwein. Je höher aber die Steuer auf Branntwein ist, umsomehr plündert sie gerade die ärmsten Schichten aus, da sie seinen Verbrauch nur ganz unwesentlich einschränkt.

Zur Bekämpfung der Alkoholgefahr fordert der Parteitag: Herabsetzung der Arbeitszeit auf höchstens acht Stunden, Verbot der Nachtarbeit oder bei ununterbrochenem Betriebe ausreichender Schichtwechsel, genügende Ruhepausen während der Arbeit, Verbot des Kreditierens und Verkaufens oder Lieferung anstelle von Barlohn aller alkoholischer Getränke durch Arbeitgeber oder deren Angestellte an die von ihnen beschäftigten Arbeiter (Truksystem), ausnahmsloses Verbot der Stellenvermittlung in Verbindung mit Schankbetrieb, Kleinhandel mit alkoholischen Getränken und Beherbergung, durchgreifende gewerbliche Hygiene der Werkstätten und Arbeitsmethoden, Schutz der Kinder, Jugendlichen und Frauen, ausreichende Löhne, Beseitigung aller die Lebenshaltung verteuernden indirekten Steuern, sowie des Boden- und Wohnungswuchers.

Hebung der öffentlichen Erziehung durch Umgestaltung und Erweiterung des Schulwesens, entsprechend den Leitsätzen des Mannheimer Parteitages über Volkserziehung. Eine durch greifende Wohnungsreform, Erholungsstätten, Volksheime und Lesehallen.

Die Arbeiterorganisationen werden aufgefordert, jeden Zwang zum Genuß alkoholischer Getränke bei ihren Zusammenkünften zu beseitigen, bei Bildungsveranstaltungen, Arbeitsnachweisen und Auszahlung von Streikunterstützung jeden Trinkzwang zu vermeiden, für Aufklärung durch Wort und Schrift über die Alkoholgefahr insbesondere für Kinder und Jugendliche, und über die zum Alkoholmißbrauch verleitenden Trinksitten zu sorgen. Kinder müssen vom Alkoholgenuß unbedingt ferngehalten werden.

Diesen allein wirksamen Kampf gegen die Alkoholgefahr führen die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen der klassenbewußten Arbeiterschaft, indem sie deren wirtschaftliche Lage verbessern, und sie lehren, statt im Alkoholmißbrauch Genuß und Vergessenheit zu suchen, im Kampfe gegen den Kapitalismus zur Befreiung von Verelendung und Unterdrückung Genugtuung, Erholung und Freude zu finden."

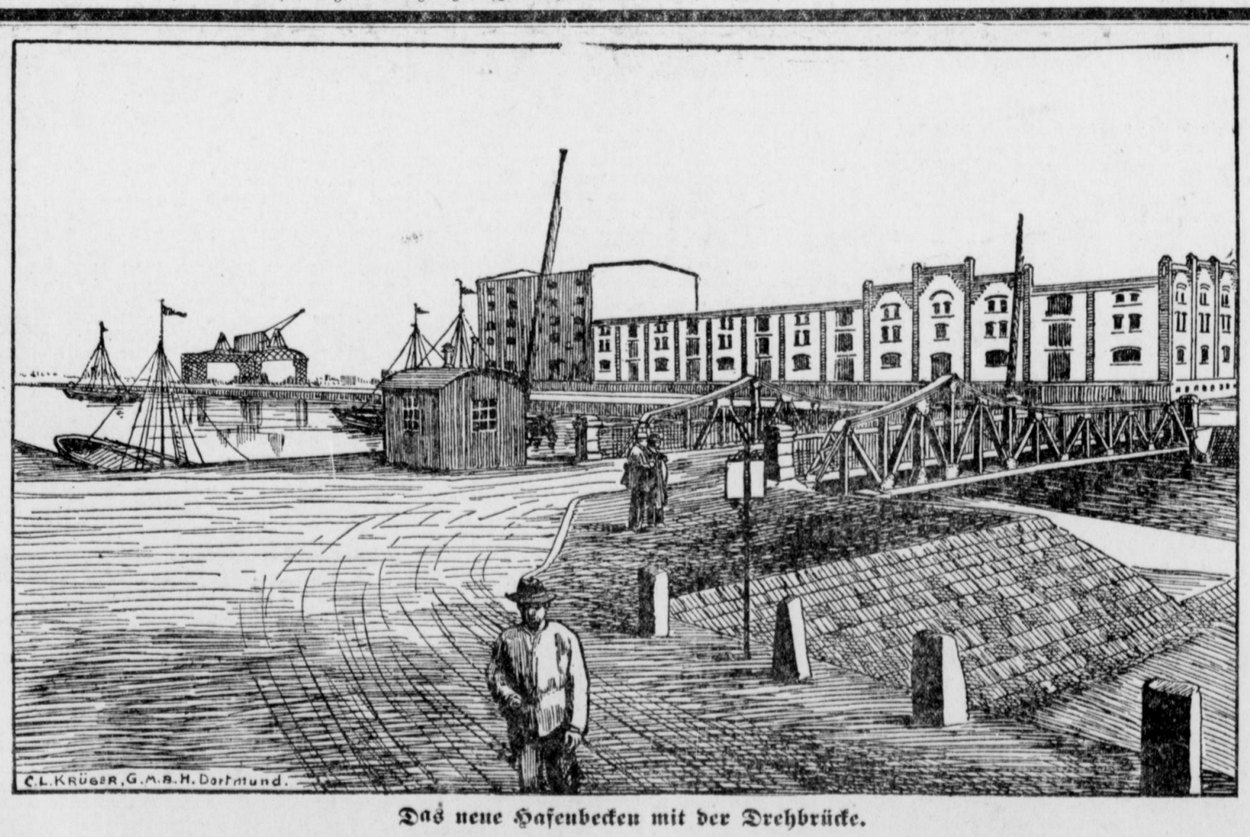
Der Redner erwähnte einer im Jahre 1904 von Dr. Stöhr erschienenen Schrift, in der ausgeführt wird: Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in München 1902 sei gesagt worden: Man könne die sozialdemokratischen Gastwirte, die zu den Hauptagitatoren der Partei gehören, nicht vor den Kopf stoßen. Auch werden sich die Zimmerer und Maurer von der Partei nicht vorschreiben lassen, wie viel Schnaps sie trinken dürfen. Dr. Stöhr habe ihm auf seine Anfrage geschrieben: er habe das Zitat dem „Vorwärts" vom September 1902 entnommen. Er habe nicht nur die von Dr. Stöhr angegebene Nummer des „Vorwärts", sondern

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 21. September.

Als im Jahre 1881 unsere damalige Pferdebahn dem Betriebe übergeben wurde, da ahnte wohl keiner von den guten Dortmundern, daß die Straßenbahn sich einst zu einem so großen städtischen Unternehmen emporschwingen werde. Man baute zunächst die Strecke Steinplatz-Fredenbaum. Die Bürger schimpften weidlich, daß man ihnen das Pflaster vor den Türen aufreiße und die Passage erschwere und die Geschäftsleute drohten ganz ernsthaft mit einer Klage, wenn die Buddelei nicht bald aufhöre. Nun, so schnell ging das denn doch nicht und wie sich die Anwohner des Ostenhellwegs erst jüngst noch bei der Regelung der Straßenbahnkreuzung Ostenhellweg und Westenhellweg trotz allen Lamentierens gedulden mußten, so hatten sich auch damals die Opponenten in ihr Geschick zu fügen. Als dann endlich der erste Gaul mit dem Straßenbahnwagen zum Fredenbaum trippelte, da war der Jubel groß und er wurde noch größer angesichts des Bildes, das uns eine regelrechte Dampfbahn vor Augen führte. Nach und nach wurde die Pferdebahn auf weitere Linien ausgedehnt und einzelne Strecken wurden sogar für den Güterverkehr eröffnet. Viele Dortmunder werden sich noch erinnern, daß mit der Lokomotive die Kohlen von Zeche Kaiserstuhl geholt und nach der Zinkhütte befördert wurden. Die Fahrt nahm ihren Weg über die Burgholzstraße, bog an der Münsterstraße in die Pferdebahngleise ein, um an der Ecke des Burgwalls auf einem zu diesem Zwecke besonders angelegten Schienenstrang über den Schwanenwall und die Kaiserstraße seinen Weg fortzusetzen zum Endpunkte. Der Transport machte einen eigenartigen Eindruck und würde heute in unser Straßenbild sicher nicht mehr passen. Auch barg er für die Passanten und Fuhrwerke eine nicht geringe Gefahr in sich. Eine ganze Reihe von Unfällen war denn auch die Folge, so daß man erleichtert aufatmete, als dieser seltsame Güterverkehr durch die belebtesten Straßen Dortmunds für immer eingestellt wurde.

Der Personenverkehr wurde dagegen auf den Strecken Markt-Hörde und Steinplatz-Fredenbaum mittels Lokomotive beibehalten, während auf den anderen Linien munter die Rößlein trabten. Im Jahre 1894 gab es dann jene gewaltige Umwälzung, wie sie nur die Kraft der Elektrizität vollziehen konnte. Die Berliner Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft hatte bereits in anderen Städten mit gutem Erfolge die elektrische Kraft für den Straßenbahnbetrieb eingeführt und schickte sich an, auch Dortmund mit dieser Neuerung zu beglücken. So einfach war die Sache nicht. Es mußte zunächst eine Kraftstation errichtet, die Stromleitungen eingebaut, die Schienen erneuert, Masten gesetzt werden usw. Damit verfloß eine ziemliche Zeit. Dann aber ging es an die Probefahrten. Wie man heute noch die Luftballons anstaunt und die Schnelligkeit der Automobile bewundert, so starrte man den ersten „elektrischen Wagen" an. „Mein Gott", riefen die Leute aus, „der Wagen hat ja weder Pferde noch eine Maschine und läuft doch". Allabendlich war der Westenhellweg, über welchen die ersten Motorwagen rollten, von dichten Menschenmassen belagert, um Zeuge des Schauspiels zu sein. Als dann nach einigen Wochen der elektrische Betrieb aufgenommen wurde, da hatte die Direktion ihre liebe Not, den Ansprüchen der Passagiere gerecht zu werden. Es wollte eben alles fahren, jung und alt, Kinder und Greise. So etwas war noch nicht dagewesen. Damals gab es noch keine Kritiker, welche die Mängel durch kräftige Zeitungsartikel abzuhelfen versuchten, sondern ganz Dortmund war stolz auf die „Elektrische". Auch aus der näheren und weiteren Umgebung eilten die Leute herbei, um das Wunder zu sehen, so daß die Geschäftswelt von dem Zufluß der Fremden erhebliche Vorteile hatte.



Das neue Hafenbecken mit der Drehbrücke.

Das war vor nunmehr bald 14 Jahren. Wie haben sich doch seit jenem Ereignisse die Zeiten geändert! Die Elektrische ist eine alltägliche Verkehrseinrichtung, an die, wie es in jeder Großstadt geschieht, die weitgehendsten Anforderungen gestellt werden. Fast jede Landgemeinde ist mit einem Schienenwege durchzogen und es gibt kaum noch einen Ort, der nicht auf elektrischem Wege verbunden wäre. Dortmund ist inzwischen Besitzerin der Straßenbahn geworden. Unsere Stadtväter haben, als es hieß, die Bahn zu übernehmen oder den Vertrag mit der Berliner Gesellschaft zu verlängern, nicht sogleich Ja und Amen gesagt. Dann aber doch nach reiflicher Erwägung zugegriffen und einen Direktor gewählt, welcher den Uebergang des Straßenbahn-Unternehmens in städtischen Besitz vorbereiten sollte. Na, da kam denn auch der Tag, wo Dortmunds steuerzahlende Bürger samt und sonders Aktionäre der „Elektrischen" wurden. Man hatte viel an ihr auszusetzen und dem Betriebsleiter, Herrn Petersen, werden ja oft die Ohren geklungen haben. In der Tat machten sich nach der Uebernahme manche Uebelstände bemerkbar und es war wohl lediglich auf den konservativen Geist der Direktion zurückzuführen, daß die Bitten und Wünsche des fahrenden Publikums nur in ganz geringem Maße erfüllt wurden. Nun ist aber doch manches anders geworden und wir zweifeln nicht daran, daß die Verwaltung nach Möglichkeit jedem gesunden Vorschlage zur Besserung des Betriebes Rechnung tragen wird.

In der letzten Stadtverordnetensitzung fuhr man wieder gegen das „Fort Petersen" schwere Geschütze auf. Das lebhafteste Feuer entfesselte sich bei Gelegenheit der Beratung über Neuanschaffungen von Wagenmaterial für unsere Straßenbahn und um den Bau einer Remise. Unsere neuen Motorwagen geben entschieden ein frisches und lebhaftes Bild ab, so daß es eine Freude ist, wenn man den weiß-gelb lackierten Fahrzeugen begegnet. Die Stadtväter sollten wiederum für 10 neue Motor- und für 50 Anhängewagen die erforderlichen Geldmittel bewilligen. Das geschah denn auch nach bald zweistündiger Debatte mit der Maßgabe, daß vorläufig nur 30 Anhängewagen bestellt und über die weiteren 20 die Straßenbahndeputation verfügen sollte. Die Forderung für die Wagenhalle in Höhe von 185 000 Mark wurde dagegen noch nicht bewilligt, sondern das Kollegium wies die Vorlage bezüglich dieses Punktes an den Magistrat zurück. Uns scheint zwar die Höhe der Bausumme in diesem Falle auch für etwas zu hoch, aber in ein Unternehmen, das sich entwickeln soll, muß auch Geld hineingesteckt werden, das weiß jeder Kaufmann und jeder Industrielle. Unseres Erachtens wird unsere Elektrische in Zukunft noch viel größere Summen verschlingen. Dortmund nimmt mit jedem Tage an Einwohner zu, die Stadt dehnt sich immer weiter aus und mit ihr wachsen auch die Bedürfnisse. Deshalb war der Gedanke des Referenten, ins Auge zu fassen die Errichtung einer städtischen Wagenwerkstätte, gar nicht so undiskutabel. Wenn wir ein millionenschweres Wasserwerk in städtischer Regie haben, ein hochmodernes Elektrizitätswerk betreiben, zu ein Drittel an der Gasanstalt beteiligt sind — warum sollten wir nicht auch eine Wagenwerkstätte in die Verwaltung der Stadt nehmen? Freilich ist nicht zu verkennen, daß dieses oder jenes industrielle Unternehmen durch eine solche Einrichtung Nachteile haben würde. Aber unsere Wagenwerkstätte brauchte doch auch Leute.

Wir wollen diese Frage nicht weiter ausspinnen, sondern ihre Lösung der Zukunft überlassen. Ein Gemeinwesen von der Größe Dortmunds wird vor immer neuere Aufgaben gestellt. Und wenn es wie wir noch glücklicher Besitzer eines Stadthafens ist, dann gehören zu seiner Verwaltung auserlesene Kräfte. Wenn sich unser Hafen so weiter ausdehnt, dann brauchen wir für ihn ein besonderes Kollegium, das seine Interessen zu fördern bestrebt ist. Damit wollen wir nicht sagen, daß die heutige Verwaltung nicht ausreicht, sondern wir wollen nur andeuten, daß diese hervorragende Verkehrsanlage sich in einer fortgesetzt aufsteigenden Linie befindet. Rings um das Hafengelände zieht sich ein Kranz von allerlei Gebäulichkeiten, die dem Handel, Verkehr und der Schiffahrt dienen. Unser Hafenviertel bildet mit einem Worte einen Stadtteil für sich, der immer weiter auswachsen wird. Wenn die Rheinlinie fertig gestellt ist, dann wird unser Schiffahrtsverkehr hinter dem von Köln und Düsseldorf sicher nicht mehr zurückstehen. Schon jetzt ist es ein Vergnügen, eine Hafenrundfahrt zu unternehmen. Unsere Leser sehen heute das neue 400 Meter lange Hafenbecken mit der Drehbrücke im Bilde. Es sind dies zwei Schaustücke, die für jedermann beachtenswert sind. Wer sich amüsieren will, der begebe sich Sonntag auf das Schiff und gondele durch die neue Fahrstraße vom alten in den neuen Hafen. An Gelegenheit hierzu fehlt es nicht. Man wird an dieser Rundfahrt seine Freude haben.

dern den ganzen September 1902 des „Vorwärts“ aufs Genaueste durchgesehen, und könne sagen: Die Behauptung des Dr. Stöhr sei

erlogen und erstunken.

(Hört! Hört!) Auf mehreren Parteitagen, so etwa fuhr Wurm fort, sei beantragt worden, die Alkoholfrage als besonderen Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen. Er habe stets dagegen gesprochen, weil er dies für überflüssig hielt, zumal die

Sozialdemokratie die geborene Gegnerin der Branntweinpest

sei. Im Weiteren suchte der Redner nachzuweisen, daß Schnaps keine Wärme erzeuge, sondern im Gegenteil dem Körper Wärme entziehe, so daß Trunkenheit das Erfrieren beschleunige. Der Alkohol habe keinen Nährwert, er verwirre die Sinne, wirke ermüdend und habe die verschiedensten Krankheiten im Gefolge. Da er aber die Sinne benebele, zu Rohheiten führe, in den ersten Minuten nach dem Genuß die Lebensgeister wachrufe, so sei er schon im 30jährigen Kriege das Mittel gewesen, um die Krieger anzufeuern. Und noch heute werde in Rußland der Schnaps als das Mittel gebraucht, wenn es gelte, Mensch gegen Mensch zu hetzen. Der Schnaps werde auch in Deutschland von den Unternehmern als das Mittel angewandt, um ermüdete, überanstrengte Arbeiter zur Fortsetzung der Arbeit aufzupeitschen. Der Schnaps sei von jeher das Mittel gewesen, das von den herrschenden Klassen benutzt wurde, um Menschen gegen Menschen zu hetzen und zur Arbeit aufzupeitschen. Seit Anfang des vorigen Jahrhunderts haben sich die preußischen Junker das Branntweinbrennen zum Geschäft gemacht. Mit Hülfe des Schnapses haben sich die preußischen Junker ihr verblichenes Adelswappen aufgefrischt, ja, wenn man die den Junkern gewährten Liebesgaben in Betracht ziehe, dann kan man sagen:

die Existenz der preußischen Junker beruht auf der Schnapsflasche.

Die entrechteten und ausgebeuteten Arbeiter liefern den Junkern durch den Schnapsgenuß, der ihren Körper und Geist, ihr Lebens- und Familienglück zerstöre, die Mittel, um ihnen Wohlleben zu ermöglichen. (Rufe: Sehr richtig!) Man spreche mit Recht von „Branntweinpest“. Selbstverständlich sei die Wirkung des Alkohols auf Körper und Geist verschieden. Es komme auf die Widerstandskraft, die Ernährung, die Wohnräume, auf das ganze Milieu in dem sich der Mensch bewegt, an. **Es sei geradezu ein Verbrechen, der Menschheit Schnaps zuzuführen. Das größte Verbrechen sei aber, den Kindern Schnaps zu verabreichen.** (Lebhafter Beifall.)

Man dürfe sich jedoch nicht in einen pharisäerhaften Mantel dabei hüllen. Die Mütter, die ihren Kindern den in Schnaps getränkten Lutschbeutel geben, tun das, um die Kinder zu beruhigen, damit sie ungestört arbeiten können, um den notwendigen Lebensunterhalt zu verdienen. Er sei nicht für die volle Abstinenz, da diese doch nicht allgemein durchzuführen sei. Selbst eine Anzahl Abstinenten führen die Abstinenz nicht konsequent durch. (Widerspruch.) Es gäbe eine Reihe Abstinenten, die die Zigarre den ganzen Tag nicht aus dem Munde nehmen, oder sie bedienen sich anderer Reizmittel, um den Alkoholgenuß zu ersetzen. Es sei aber kein Zweifel, daß die Trunksucht, der Alkoholgenuß überhaupt durch die sozialen Verhältnisse verschuldet werde. Die niedrigen Löhne haben schlechte Wohnungen im Gefolge; die Arbeiter fühlen sich in ihrer Behausung nicht wohl. Oftmals könne sich der unverheiratete Arbeiter in seiner Schlafstelle nicht erhalten; er sei genötigt, das Wirtshaus aufzusuchen.

Viel Schuld habe der Staat, der seine Pflicht verletze, weil er nicht dafür sorge, daß der Staub in den Betrieben, der großen Durst erzeuge, beseitigt werde. In vielen Betrieben mangele es an dem nötigen Trinkwasser. Die niedrigen Löhne und Verteuerung der Lebensmittel durch die vielen indirekten Steuern begünstigen den Schnapsgenuß, denn der Schnaps betäube den Hunger. Der Junker mache dadurch ein doppeltes Geschäft. Auf der einen Seite verdiene er an den teuren Brot- und Fleischpreisen, und auf der anderen Seite an dem vermehrten Schnapskonsum. Es komme hinzu, daß in den Arbeiterfamilien das Essen vielfach nicht schmackhaft sei. Die Arbeitertochter, die von Kindesbeinen an genötigt sei, in die Fabrik zu gehen, könne vom Kochen kein Verständnis haben, abgesehen davon, daß die niedrigen Löhne die Zubereitung schmackhafter Speisen nicht gestatten. Der größte Teil der Arbeiter, selbst viele verheiratete, seien genötigt, im Wirtshaus zu essen. Und es sei kein Zufall, daß das Essen in den Wirtshäusern stark gesalzen und gepfeffert sei. Der Wirt habe eben das Interesse, daß seine Gäste großen Durst bekommen, damit viel getrunken werde. Andererseits verlange aber der durch den Schnapsgenuß verdorbene Magen gesalzene und gepfefferte Speisen. Pflicht des Staates sei es, dafür zu sorgen, daß in den Betrieben Einrichtungen geschaffen werden, nicht bloß den Staub zu beseitigen, sondern daß auch alkoholfreie Getränke in den Betrieben erhältlich seien, daß die Unternehmer gezwungen werden, für ihre Arbeiter Erholungsräume, gesunde Wohnungen, Kochschulen und Wirtschaften zu schaffen, in denen die Arbeiter gutes, billiges, schmackhaftes Essen ohne Trinkzwang erhalten. Ein arger Mißstand sei, daß eine große Zahl Brauereien mit Maurer- und Zimmerpolieren Verträge zwecks Lieferung von Schnaps und Bier abschließen. Auf einem Bau in Berlin war einem Maurerpolier vom Bauunternehmer gestattet, Bier und Schnaps feil zu halten. Dafür erhielt er den Lohn eines Gesellen. Diejenigen Maurer, die nicht genügend Bier und Schnaps vom Polier entnahmen, wurden entlassen. (Hört! hört!) Da legten die Maurer, sämtlich Sozialdemokraten, die Arbeit nieder und zwangen den Unternehmer, den Polier zu entlassen. (Rufe: Sehr gut!) Sehr erfreulich sei es, daß die Brauereiarbeiter vielfach die Unsitte des ihnen gewährten Freibiers beseitigt haben. Die Kantinen und die Arbeitsnachweise müssen in den Besitz der Arbeiter kommen. Von den Kantinenwirten und den Arbeitsnachweisen werde der Schnapsgenuß naturgemäß gefördert. Der Schnapsgenuß sei vollständig zu beseitigen, Bier und Wein sei für den normal ernährten Menschen in mäßiger Weise, nicht zur Auffrischung, sondern als Genußmittel, zu empfehlen. Bei der Arbeit sei jeder Alkoholgenuß zu vermeiden; es sei aber für Ersatzgetränke zu sorgen. Bloßes Wasser könne, abgesehen davon, daß es oftmals schlecht und gesundheitsschädlich sei, den Alkoholgenuß nicht ersetzen. Es sei notwendig, Gelegenheit zum Tee- und Kaffeegenuß zu geben. Er klage den Staat an, der durch die Katechismuslehre für das Seelenheil zu wirken suche, aber es unterlasse, in der Schule Belehrung über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses zu geben. Er klage auch den englischen Minister John Burns, der augenblicklich in Essen weilen solle, der aus dem Arbeiterstande hervorgegangen sei, an, daß er geschrieben habe, die Trunksucht sei die Folge der geringen Arbeitszeit und der höheren Löhne. (Hört! hört!)

Wie ein Mann, der aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen, so etwas schreiben könne, sei unverständlich. Die preußische Regierung, die ja auch so tue, als ob sie die Branntweinpest bekämpfen wolle, habe den österreichischen Genossen Dr. Fröhlich, der in Deutschland Abstinentenversammlungen abgehalten habe, ausgewiesen. (Hört! hört!) Es werde nun eingewendet, die Schnapsbrennerei sei im Interesse der Landwirtschaft unentbehrlich, da die Schlempe ein Hauptfuttermittel für das Rindvieh sei. Die Fortschritte der technischen Wissenschaft haben aber ergeben, daß getrocknete Kartoffeln besseres Futter als die Branntweinschlempe liefere. Höhere Besteuerung des Alkohols sei vollständig wirkungslos, ebenso Polizeigesetze, die nur Polizeichikanen für die Gastwirte bedeuten. Und darauf scheine es in dieser Beziehung abgesehen zu sein. Den Gastwirten, bei denen Sozialisten verkehren, werden alle möglichen Beschränkungen auferlegt, Gastwirte, bei denen die Kriegervereine verkehren, haben dagegen Schankfreiheit. Sehr erfreulich sei es, daß die sozialistische Jugendorganisation einen Beschluß gefaßt habe, jeden Alkoholgenuß zu meiden. (Lebhafter Beifall.) Es müsse durch Aufklärung in der Schule, in der Presse, seitens der Eltern der Alkoholgenuß bekämpft werden. Der Redner führte im Weiteren aus, daß die bürgerlichen Mäßigkeits- und Abstinentenvereine die Symptome, nicht aber die Ursache der Trunksucht bekämpfen. Er rufe daher den parteigenössischen Abstinenten zu: „Heraus aus den bürgerlichen Mäßigkeits- und Abstinentenvereinen! Außer durch Aufklärung müsse die Ursache des Alkoholgenusses bekämpft werden. Dazu sei lediglich die Sozialdemokratie imstande. Die Trunksucht sei nur eine krankhafte Erscheinung am sozialen Körper. Man könne den Alkoholismus ebensowenig allein bekämpfen, wie die Tuberkulose. Beide Uebel seien Folgen der heutigen Gesellschaftsordnung. Pflicht der Partei sei es, alle politischen und gewerkschaftlichen Mittel anzuwenden, um die Trunksucht zu bekämpfen. Gute Ernährung, gesunde Wohnräume sind die wirksamsten Waffen zur Bekämpfung des Alkoholismus. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Schriftsteller Katzenstein (Berlin): Die Abstinenten haben zweifellos einen großen Erfolg errungen. Als vor 8 Jahren auf dem Parteitage zu Hannover einige schüchterne Anträge gestellt wurden, sagte Bebel: Wir können nicht Kleinkrämerei treiben! Die parteigenossischen Abstinenten haben mit den bürgerlichen Mäßigkeits- und Abstinentenvereinen absolut nichts zu tun. Die sozialdemokratischen Abstinenten wollen die Begehrlichkeit der Menschen reizen und zwar nicht bloß nach materiellen Gütern, sondern auch zur Erlangung von Gütern der Kultur. Wir sind aber der Meinung, die Menschheit kann nur auf die höchste Stufe der Kultur nach Beseitigung jeden Alkoholgenusses geführt werden. Wir leugnen nicht, daß die sozialen Verhältnisse die Hauptschuld an der Trunksucht haben. Aber daß dies nicht immer der Fall ist, beweisen die armen, russischen Juden, die bekanntermeise jeden Alkoholgenuß meiden, obwohl ihre sozialen Verhältnisse auf niedrigstem Standpunkt stehen. Vielleicht sei dieser Umstand auch die Ursache, daß die jüdisch-russischen Proletarier in der revolutionären Bewegung eine Kerntruppe bilden. Daraus geht hervor, daß es auch möglich ist, unter schlechten sozialen Verhältnissen Alkohol zu meiden. Wir wollen die Arbeiter auch schon im Gegenwartsstaat befähigen, an den Gütern der Kultur teilzunehmen. Der Redner erklärt schließlich unter großem Beifall der Versammlung, daß er im Namen der Abstinenten die gestellte Gegenresolution zurückziehe. Er schließe mit dem Ausspruche des Professors Gruber (München): Man wird sich der Wahrheit nicht verschließen können, daß der Alkohol mit ein Fundament unserer heutigen Gesellschaftsordnung ist. Ohne ihn wären sie für den leidenden Teil schon längst unerträglich geworden. (Stürmischer Beifall.)

* * *

Essen-Ruhr, 20. September.

Die Erörterung über die

Alkoholfrage

wurde in der Nachtmittagssitzung fortgesetzt.

Hering-Schleswig: Sozialdemokraten, die Einführung des Sozialismus auf den Trümmern des Kapitalismus erstreben, gehören nicht in bürgerliche Mäßigkeits- oder Abstinentenvereine. Der Schnapsgenuß erschwere den Befreiungskampf in hohem Grade. Deshalb müsse die Branntweinpest mit aller Macht bekämpft werden.

Beyer-Essen: Welch' verheerenden Folgen der Branntweingenuß habe, lehren die Zustände des Ruhrreviers. Die Delegierten haben gestern die prächtige, idyllisch belegene Villa Hügel der Familie Krupp gesehen, nicht aber die elenden Wohnungen, in denen die Arbeiter ihr Dasein fristen.

40 Prozent aller Wohnungen in Essen bestehen aus zwei Zimmern. Nach einem Bericht des Essener Wohnungsinspektors komme es nicht selten vor, daß in einem Bett 5—6 Personen schlafen. In einer Familie schlafen die meisten Bewohner auf dem Fußboden. In einer anderen Familie schlafen Mann, Frau und drei Kinder in einem Bett, das vierte Kind in einer Kiste. In einer Familie schlafe eine 60jährige Frau mit ihrem 29jährigen Sohne zusammen. Die Gesundheits- und Sittlichkeitszustände seien aus Anlaß solcher Verhältnisse geradezu grauenerregende. Nicht viel besser sehe es in den Kruppschen Wohlfahrtseinrichtungen aus.

In den Kruppschen Kneipen werde der Branntweingenuß nach Möglichkeit gefördert. Wenn Wilhelm 2. nach Essen komme, dann werden die Mißstände verhüllt. Die Kruppsche Firma wisse auch, daß der Schnapsverkauf Geld bringe, denn es werden von dieser Wohlfahrtsfirma immer mehr Schnapsbuden errichtet. Die elenden Wohnräume begünstigen naturgemäß den Branntweingenuß. Die Stadt bewillige 25 000 Mark zur Ausschmückung der Stadt, wenn Wilhelm 2. nach Essen komme, für Beseitigung des furchtbaren Wohnungselends habe die Stadt aber keine Gelder.

Abg. Bömelburg-Hamburg: Daß die Branntweinpest den Befreiungskampf des Proletariats erschwere, sei klar. Die Kapitalistenklasse fröhne aber oftmals bedeutend mehr der Trunksucht, als die Arbeiter, sie trete nur nicht so zutage, wie bei den Arbeitern. Es sei ein arger Mißstand, daß, sowie man in einem Wirtshaus Platz nehme, der Kellner mit der Frage komme: was trinken Sie? Vielfach trinken die Arbeiter, obwohl sie kein Bedürfnis dafür haben, um die Wirte bei guter Laune zu erhalten, damit sie den Arbeitern ihre Säle zu Versammlungen hergeben. Aus demselben Grunde werden vielfach Festlichkeiten von Arbeitern abgehalten und dabei viel getrunken. Die Arbeiter müssen den Wirten, bei denen sie Zusammenkünfte haben, eine Entschädigung zahlen, um sich vom Kellner nicht belästigen zu lassen.

Auch bei Errichtung von Gewerkschafts- bezw. Volkshäusern müsse dies Verfahren durchgeführt werden. Den Wirten müsse bei Abhaltung von Versammlungen eine Lokalmiete gezahlt werden, um den Kellner fern zu halten. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß dies der letzte Parteitag sei, auf dem alkoholische Getränke serviert werden. (Lebhafter Beifall.)

Hitler-Mainz stimmte dem Vorredner zu.

Der Vorsitzende, Abg. Singer, teilte mit, daß von den parteigenössischen Abstinenten von Rheinland und Westfalen dem Parteitag eine Sendung von alkoholfreien Fruchtweinen zugegangen sei. (Heiterkeit und Beifall.)

Nach einem Schlußwort Wurms gelangte dessen Erklärung einstimmig zur Annahme. Es wurde außerdem beschlossen, den Vortrag Wurms als Broschüre zu verbreiten.

Stubbe-Hamburg berichtete danach namens der Beschwerdekommission über den seitens lokaler Schiedsgerichte erfolgten Ausschluß der Genossen Krohn (Konstanz), Sybel (Dortmund), Bühring (Bremerhaven), Vortmann (Metz) und Springer (Heidelberg). Auf Antrag der Beschwerdekommission wurde beschlossen, Krohn und Springer nicht auszuschließen, bei den anderen Genossen dagegen den Ausschluß zu bestätigen.

Paul Jahn und Schröder (Berlin), die vor längerer Zeit ausgeschlossen seien, haben um Wiederaufnahme nachgesucht, deren Gesuch sei aber von den betreffenden Wahlvereinen nicht befürwortet worden. Der Parteitag beschloß auf Antrag der Beschwerdekommission, beide Wiederaufnahmegesuche abzulehnen. Dagegen wurde das Wiederaufnahmegesuch von Hamann-Itzehoe genehmigt.

Eine lange, lebhafte Besprechung gab der Antrag, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages die

Landarbeiterfrage

zu setzen.

Abg. Molkenbuhr (Berlin): Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe vielfach Anträge zur Landarbeiterfrage, wie die Aufhebung der Gesindeordnung, Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die Landarbeiter, Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen für die Landarbeiter usw. gestellt. In dem demnächst erscheinenden Parteihandbuch für das preußische Wahlrecht werde die Landarbeiterfrage in ausgedehnter Weise erörtert. Danach halte er es für überflüssig, die Landarbeiterfrage auf die Tagesordnung zu setzen.

Nach längerer Besprechung wurde beschlossen: den Antrag, sowie den von Tellow, Beckkow, Charlottenburg: den Parteivorstand zu beauftragen, eine Darstellung der landwirtschaftlichen Arbeiterverhältnisse in den verschiedenen Teilen des Reichs sowie eine Zusammenstellung des auf dem Gebiete des Landarbeiterschutzes und der Landarbeiterorganisation bisher von der deutschen Partei wie von den ausländischen Arbeiterparteien Geleisteten zu veröffentlichen, dem Parteivorstand zur Berücksichtigung zu überweisen.

Ebenso wurden die Anträge: Auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages die **Genossenschaftsbewegung** und die **Agrarfrage** zu setzen, dem Parteivorstande zur Berücksichtigung überwiesen.

Für Abhaltung des nächstjährigen Parteitages lagen Einladungen vor aus Kiel, Magdeburg und Nürnberg.

Es wurde

Nürnberg

gewählt.

Singer verlas danach einen von Reichel-Stuttgart gestellten, genügend unterstützten Antrag, in dem die Haltung des Metallarbeiterverbandes Wiesenthalscher Richtung als die Partei schädigend bezeichnet, deshalb gemißbilligt und außerdem ausgesprochen wird, Wiesenthal (Berlin) wegen seines die Partei schädigenden Treibens aus der Partei auszuschließen.

Es wurde jedoch beschlossen, die Angelegenheit bis zum nächsten Parteitag zu **vertagen.**

Die Verhandlung wurde gegen 7 Uhr abends auf Samstag, vormittags 9 Uhr, vertagt.

Ueber die entsetzliche Brandkatastrophe in Berlin

über die wir ausführlich berichtet, teilt noch näheres die „Berl. Morgenpost“ mit:

Gegen ½6 Uhr abends bemerkten mehrere Hausbewohner, daß aus den Fenstern der Wilkeschen Wohnung Rauch drang. Da man wußte, daß die Kinder allein in der Wohnung waren, ahnte man sofort Böses und das Haus geriet in Schrecken. Der Schlossermeister Hoppe griff deshalb sofort energisch ein. Er eilte in die erste Etage und schlug die zur Wilkeschen Wohnung führende Tür ein. Sofort schossen ihm Stichflammen entgegen. Aber Hoppe ließ sich dadurch nicht abschrecken. Beherzt drang er in die Stube ein, in der Möbelstücke, Kleider und Türen in hellen Flammen standen.

Weinend und in Todesangst

fand er die älteren Kinder, an deren Kleider schon einzelne Flammen züngelten. Rasch wurden sie aus der Wohnung ins Freie gezogen. Sie waren vor dem furchtbaren Verbrennungstode gerettet. Ihr Brüderchen Hans aber war schon tot. Als die Kinder Hoppe auf den Kleinen aufmerksam machten, drang Hoppe auch in die Küche und schob rasch den Korbwagen heraus. Aber es war schon zu spät. In den Kissen lag der Kleine bereits als Leiche. Er war in dem Rauchqualm erstickt.

Das alles hatte kaum fünf Minuten gedauert; aber diese kurze Zeit hatte genügt, um das schwere Unglück ins Ungemessene zu vergrößern. Die Stichflammen, die aus der Wilkeschen Wohnung beim Einschlagen der Tür hervorgeschossen waren, hatten

die Treppen in Brand

gesetzt. Mit unglaublicher Geschwindigkeit griff das Feuer jetzt um sich. Alle Wohnungstüren der oberen Etagen brannten, die Flammen und der Rauch drangen in die Zimmer. Die wahnsinnige Angst, welche die Bewohner erfaßte, ist kaum zu beschreiben. Einige versuchten, die Treppen hinunter zu fliehen. Aber dieser einzige Rettungsweg war bereits versperrt. Das Treppenhaus war ein einziges gewaltiges Flammenmeer, das jeden Rückzug ausschloß. Die Leute waren in ihren Wohnungen gefangen und sahen den Flammentod vor sich. Markerschütternd waren die gellenden Hilferufe, die aus allen Etagen erschallten. Man sah die Frauen in ihren Wohnungen wie wahnsinnig hin und her rennen, weinend, schreiend, mit verzerrten Mienen. Einigen packte die Verzweiflung. Sie kletterten über die Fensterbrüstung und machten

Miene, sich in den Hof hinunterzustürzen.

Von unten wurde ihnen zugeschrieen, sie sollten noch oben bleiben. Es waren Minuten einer beispiellosen Verwirrung. Endlich — es waren nur 10 Minuten seit Beginn des Brandes, aber den in Todesangst schwebenden dünkte es eine Ewigkeit — kam der erste Zug der Feuerwehr. „Menschenleben in Gefahr“ war gemeldet worden. Rasch wurde an dem ersten Hof in der linken Ecke

das erste Sprungtuch

aufgerollt. Es war höchste Zeit, denn vor den Fenstern hingen besinnungslose Frauen, die sich nur mit den Händen an den Gesimsen festhielten und jeden Moment hinunterzustürzen drohten. Und unter ihnen befand sich die eiserne Tür und ein eisernes Geländer, an denen die Körper zerschellt worden wären. Acht Leute hielten das Sprengtuch. „Los!“ Ein Augenblick, in dem alle Herzen still standen, dann surrte vom vierten Stockwerke ein Frauenkörper durch die Luft. Ein Schnellen des Sprungtuches, es war gelungen, die Frau gerettet. Jetzt flog ein Bündel durch die Luft, ein Schnellen des Sprungtuches, es war das zweijährige Töchterchen des Bahnarbeiters Klietke. Die Mutter hatte

das Kind in Windeln gewickelt

und hinuntergeworfen. Dann sprang sie selbst nach, später auch der Vater. In der dritten Etage sah man, die Hände ringend, eine Frau, die trotz der drohenden Gefahr nicht den Mut fand, hinunter zu springen. Rasch wurde die Hakenleiter angelegt und die Frau von Feuerwehrmännern heruntergeholt.

Schreckenssturz der Frau Dornbusch.

Plötzlich ertönte der Schreckensruf: „**Da hinten springen Frauen ohne Sprungtuch!**“ Entsetzt eilte man hin und ein furchtbares Schauspiel bot sich dar. Auf der rechten Seite war ein Sprungtuch ausgebreitet. In dieses sprangen aus der vierten Etage ein Fräulein Janowska und die beiden Mädchen Rossard. Sie kamen äußerlich unverletzt in das Sprungtuch. Aber während auf dieser Seite die Rettungsaktion in vollem Gange war, hing an dem Fenster der dritten Etage eine Frau, der man auf den ersten Blick ansah, daß sie von den Flammen furchtbar mitgenommen war. In Fetzen hing von den Wangen das Fleisch, die Kleider rauchten, die Aermste war anscheinend bewußtlos. Es war Frau Dornbusch. Der Anblick war entsetzlich. Man sah es, im nächsten Moment mußten ihre Kräfte versagen und der mit Brandwunden bedeckte Körper hinunterstürzen. Ein Brandinspektor rief der Frau zu:

„Springen Sie noch nicht. Es dauert nur wenige Augenblicke!“

Hastig wurde ein im Hofe liegendes Plantuch aufgerollt und unter der Frau gehalten. Ohne aber die Aufforderung zum Springen abzuwarten, ließ sich die Frau vom Fenstersims los. Die Kraft hatte versagt. Eine Sekunde noch und ein einziger Entsetzensschrei gellte durch die Luft. Das Plantuch hatte nicht standgehalten. Frau Dornbusch war durchgebrochen. Mit einem dumpfen Knall fiel der Körper durch das zerrissene Tuch auf das Pflaster und blieb leblos liegen.

So entsetzlich die ganze Tragödie war, diese furchtbare Szene wirkte doch am entsetzlichsten.

Inzwischen nahm das Rettungswerk seinen Fortgang. Mit der Fangleine wurde der Sohn der Witwe Gentz aus der dritten Etage gerettet, ebenso zwei Frauen.

Im ganzen wurden von der Feuerwehr **fünfzehn Personen gerettet,** acht im vorderen und sieben im hinteren Hofe. Die verletzten Personen wurden durch die Krankenwagen der Ersten Hilfe in das Krankenhaus Moabit bezw. in das Augusta-Hospital gebracht.

Erst nachdem alle Personen ins Freie gebracht worden waren, ging die Feuerwehr daran, den Brand selbst zu löschen. Das gelang in verhältnismäßig kurzer Zeit. Fünf Dampfspritzen, arbeiteten.

Kochmaschine oder Spiel mit Streichhölzern

Die Brandursache steht, wie erwähnt, noch nicht völlig fest. Frau Wilke, die, als sie von dem Brande erfuhr, einen Ausbruch der Verzweiflung hatte und dann in eine lange Ohnmacht fiel, wurde später von Polizeileutnant Golz vernommen und gab folgendes an:

Sie habe, als sie wegging, in der Küche auf dem Herde die Kochmaschine brennen lassen. Wahrscheinlich seien einige glühende Preßkohlenstückchen in die neben dem Herde stehende Kohlenkiste gefallen und haben den Brand hervorgerufen.

Gegen diese Annahme von der Brandursache spricht aber, daß die Kohlenkiste in der Küche völlig unversehrt gefunden worden ist. Ein ganz besonderer Zufall, denn sonst war alles in der Küche verbrannt. Die Feuerwehr hält es für möglich, daß die älteren Kinder der Wilke, als sie allein waren, mit Streichhölzern spielten und irgend ein Möbelstück durch Unvorsichtigkeit in Brand setzten.

Die Erregung im Lehrter Viertel.

Das furchtbare Unglück hatte das ganze Stadtviertel in gewaltige Aufregung versetzt. Tausende besetzten die Straße. Im Hofe aber standen die obdachlos gewordenen Bewohner des Quergebäudes, weinend, verzweifelt. Anfangs hatte vollständiger Wirrwarr geherrscht. Niemand wußte, ob einer seiner Angehörigen vom Unglück verschont geblieben oder schwerverletzt oder gar tot sei. In dem fürchterlichen Tumult hatte man nicht Zeit gehabt, sich um Namen und Identitätsfeststellungen zu kümmern. So war man größtenteils in lähmender Ungewißheit. Da kam ein Mann von der Arbeit, suchte seine Frau und konnte sie nicht finden. Wo ist sie? Niemand vermochte bestimmte Antwort zu geben. Frau Bassin suchte verzweifelt ihren Mann. Ihr konnte man sagen, daß er im Krankenhaus liege. Gegen 8 Uhr kam Schlosser Wilke und hörte erst jetzt von dem Unglück. Er war ganz apathisch, der Schrecken hatte ihn förmlich gelähmt. Schwere Anklagen gegen seine Frau mußte er hören, die durch ihren Leichtsinn die Katastrophe verschuldet hatte. Besonders die Frauen legten eine förmliche Wut gegen die Wilke an den Tag. Man habe es ihr ja oft prophezeit, daß es einmal so kommen werde.

Dann wurde man apathischer. Immer häufiger hörte man die Frage: „Wo sollen wir schlafen?“ Nachbarn nahmen sich der Obdachlosen an und gewährten ihnen Gastfreundschaft für die Nacht.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 21. September.

Besitzwechsel. Die seither der Witwe Kaufmann Schmidts in Köln-Ehrenfeld gehörende Besitzung Hiltropwall 27 ist von der Firma Pfeiffer und Schmidt, Großhandlung in Garnen und Kurzwaren in Braunschweig zum Preise von rund 80 000 Mark käuflich erworben worden.

Wirtschaftsverkauf. Die seither dem Restaurateur Herrn Heinrich Ellerkmann gehörende Besitzung Kaiserstraße 62 in der bis jetzt von diesem die unbeschränkte Schenkwirtschaft ausgeübt wurde ist für rund 140 000 M. an den bisherigen Inhaber des Restaurants „Ratskeller“ in Castrop, Herrn Restaurateur Gerhard Budde von hier verkauft worden.

Ehejubiläum. Die Eheleute Sattler Alexius Haurand und Elisabeth geb. Thönemann, hier, Körner Hellweg wohnhaft, feierten am gestrigen Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Vom Milchhandel. Der Regierungs-Präsident in Arnsberg hat für hier genehmigt, daß das Austragen und Ausfahren von frischer Milch an Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr vormittags in den Monaten Oktober bis einschließlich März 1908 mit der Maßgabe erfolgt, daß auch die Zeit von 10 Uhr an von den Austrägern und von den Wagen auch zur Rückkehr von der letzten Arbeitsstelle nach Hause oder nach dem Orte benutzt werden darf, an dem die gottesdienstliche Ruhepause untätig zugebracht werden soll. Die mit dem Austragen pp. der Milch beschäftigten Arbeiter sind an jedem dritten Sonntage volle 36 Stunden oder von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von jeder Arbeit frei zu lassen. Für den Milchhandel in offenen Verkaufsstellen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Petri-Nikolai. Herr P. Koch hat heute im Paulusbezirk den Teil der Gemeinde nördlich von der Lessingstraße und Mallinkrodtstraße (einschl. dieser beiden Straßen) übernommen. Er wird bei Herrn Kaufmann Welkner, Schützenstraße 46½ wohnen. Seinen früheren Bezirk, südlich der Rheinischen Eisenbahn, zwischen Hohestraße und Tremoniastraße, verwaltet bis auf weiteres Herr Pfarrer Ulmke, Adlerstraße 29.

Ein „Theater ohne Männer“ hat sich auf der hiesigen Olympiabühne etabliert. Das reichhaltige Programm wird durchweg von Damen beherrscht, die Herren der Schöpfung spielen in keiner Nummer eine Rolle. An der Spitze der Künstlerinnen steht die japanische Sängerin Nona Nina Kamajoeh, eine Kapazität ersten Ranges. Das Bild dieser „exotischen Nachtigall“ wurde nach ihrem ersten Auftreten in Deutschland von allen illustrierten Zeitungen veröffentlicht. Fast auf gleicher Stufe steht die vorzügliche Parodistin Lene Land, eine Humoristin und Schauspielerin comme il faut. Das Haus kam aus dem Lachen nicht heraus. Die Dame kopiert mit großer Fertigkeit die „Sterne“ eines Tingel-Tangels. Einen Kunstakt von besonderem Reize stellen die Sisters Brafelly dar. Es ist ein Arrangement von lebenden Marmorgruppen in höchster Vollendung. Von den übrigen Künstlerinnen, die mit Fertigkeiten aller möglichen Gebiete operieren, sei auch noch Tilly Bebé, die Löwenbraut genannt. Die muß man sehen. Die Könige der Wüste gehorchen der kleinen Dompteuse wie artige Kinder. Das Dämchen braucht kaum eine Peitsche, geschweige eiserne Stangen und Revolver. Die Vorführung der acht stolzen Löwen ist eine Attraktion von seltenem Genusse. Man gehe hin und überzeuge sich.

Ein seltenes Juwel ist im Schaufenster der bekannten Lotterie-Firma Gustav Hempel (Inh. Max Kühn) an der Betenstraße zu sehen. Der Hauptgewinn der Düsseldorfer Ausstellungslotterie, bestehend in einem mit kostbaren kleinen und großen Brillanten besetzten Armband und Brosche, ist dort ausgestellt. Der Schatz, dessen blitzende Steine, Alt und Jung anziehen, veranlaßte gestern wiederholt Menschenansammlungen, vor denen die Straßenbahn halt machen mußte.

Vermischtes.

— (Zu dem Raubmord im Odenwald) Die Empörung der Bevölkerung gegen den Mörder überschreitet alles bisher Dagewesene. Als die Bewohner von Reinheim und Umgebung gehört hatten, daß der Mörder heute morgen nach dem Tatort gebracht werden sollte, hatten sich viele Hunderte aus allen Ständen mit Stöcken bewaffnet an den Bahnhof begeben, in der ausgesprochenen Absicht, den Täter zu lynchen. Auch das weibliche Element war stark vertreten. Die Leute gaben offen zu erkennen, daß sie auch auf die begleitende Gendarmerie keine Rücksicht nehmen würden. Die Drohungen wurden immer heftiger und enttäuscht zog alles von dannen, als der Zug um halb 8 Uhr einlief, ohne den Mörder zu bringen. Gleiche Zusammenrottungen hatten später in und um der Schnakenmühle stattgefunden, wo die Sektion des dreizehnjährigen hübschen Töchterchens der Familie Neuroth stattfand. Zu Fuß, zu Wagen und mit dem Rade waren die Bewohner der benachbarten Orte herbeigeeilt, um den ruchlosen Mörder zu sehen. Benachbarte Steinbrucharbeiter hatten ihr Werkzeug mitgebracht, um ihn durch einen wohlgezielten Wurf oder Schlag niederzustrecken. Auch hier konnte man hören, wie die Leute in ihrer Wut erklärten, daß sie die Polizei solange beseitigen und mit Gewalt zurückhalten wolle, bis man mit ihm abgerechnet habe. Sicher wäre es zu ernsten Auseinandersetzungen gekommen, wobei die Polizei bei der großen Zahl der aufgeregten Menschen (zirka 300) den Kürzeren gezogen hätte. — Die Recherchen nach dem Knecht Hannes, der den Mörder nach seiner gestrigen Angabe angestiftet haben sollte, ergaben, daß dieser, ein gewisser Joh. Kuhn aus Eberstadt bei Darmstadt, der in der Nachbarstadt bedienstet ist, früher auch bei Neuroth war, am Vormittag und am Nachmittag mit dem Täter, sowie auch mit Neuroth auf der Kirchweihe in Asbach zusammensaß, wobei Kuhn den Neuroth im Gespräch lobte. Dies wies Neuroth zurück, worauf ein unbedeutender Wortkonflikt entstand, in welchem Martin noch seinen Herrn in Schutz nahm. Schon vorher hatte der Mörder erklärt, daß es ihm so gut bei Neuroth gefalle, daß er wohl lange dort bleiben werde. Er hatte auch hier seine tätowierten Arme gezeigt und mit seiner Kraft renommiert. Es ergiebt sich aus diesen Feststellungen, daß M. bei seinen gestrigen Aussagen hier die Unwahrheit gesagt hat. Wegen des Renommierens des M. war Neuroth von dem Lehrer B., der zugegen war, gewarnt worden, sodaß er seinen Wein stehen ließ und am Abend sofort nach Hause eilte. Seine Befürchtungen waren aber schon eingetreten. Die Beisetzung der beiden Kinder fand am Donnerstag statt.

„Ein rechter kleiner Wildfang.“

Es ist eine große Wohltat für alle Eltern, immer ein Mittel bei der Hand zu haben, das für jedes einzelne Familienmitglied — für das Kind in der Wiege, die heranwachsenden Mädchen und Knaben, die Erwachsenen, — kurz, für jung und alt ein nie versagendes Kräftigungsmittel bildet. Herr Weber bestätigt in nachfolgenden Zeilen, in Scotts Emulsion ein solch unschätzbares Mittel gefunden zu haben:

Kaiserslautern, Pariserstr. 100, den 5. Dez. 1906.

„Ihre Scotts Emulsion hat vorzüglich gewirkt bei zweien meiner Kinder, einem 13jährigen und einem 4jährigen Mädchen. Die ältere war nach einem schweren Scharlachfieber mit nachfolgender Nierenentzündung sehr elend geworden und brauchte dringend notwendig ein Kräftigungsmittel. Als solches wurde uns vom Arzte Scotts Emulsion empfohlen. Nach dem Gebrauche von einigen Flaschen hat sie sich vollständig erholt und sieht kräftig und blühend aus. Die kleinere, vierjährige, war infolge englischer Krankheit sehr zurückgekommen, sodaß man sie für 2jährig hielt, so armselig und schwächlich sah sie aus. Auch sie hat Scotts Emulsion mit sehr gutem Erfolg genommen; sie sieht jetzt frisch und gesund aus und läuft wie ein rechter kleiner Wildfang mit den anderen umher.“

(gez.) J. Weber.



Wer möchte nicht „einen rechten kleinen Wildfang“ heranwachsen sehen? Die Erfüllung dieses Wunsches liegt in der Hand der Eltern; sie brauchen ihren Kindern nur die echte Scot

Familiennachrichten

Liselotte

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchen

zeigen hocherfreut an

A. Wilh. Meister u. Frau
Lucie geb. Schlingmann.

Dortmund, 18. Sept. 1907.
Lübeckerstr. 16.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter

Agnes Ohnesorge
geb. Niemeyer

im Alter von fast vollendeten 32. Jahre.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Wilh. Ohnesorge.

Dortmund,
den 20. September 1907.

Die Beerdigung findet am Montag, 23. Septbr. Vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause Ardeystr. 78 aus statt. (34221

Geboren: Herrn Eduard Meyer jr. in Barmen ein Sohn, Herrn Gustav Hoffmann in Cleve ein Sohn, Herrn Siegmund Buchdahl in Wiesbaden ein Sohn.

Verehelicht: Herr Jacob Schrick mit Frl. Aenne Flügel in Düsseldorf, Herr Ernst Lenssen mit Frl. Elisabeth Flaskamp in Duisburg-Ruhrort.

Gestorben: Frl. Lehrerin Maria Linden in Essen 36 Jahre, Herr Rentner Gerhard Thomas in Duisburg-Meiderich 66 J. Herr Moritz Weinberg in Aachen 57 J. Herr Postmeister a. D. Siegmund Friedrich Christoph Döring in Hilden 78 J. Frau Alfons Schründer in Greven 34 J. Frau Wwe. Eduard Prinz in Siegen 71 Jahre.



Kampfgenossen-Verein
Dortmund.

Zur Beerdigung des Kameraden

Peter Dönch

treten die Mitglieder des Vereins am **Montag, den 23. Septbr., Vormittags 9 Uhr,** mit Mütze, Orden und Ehrenzeichen im **Gewerbe-Verein,** Kubstraße, an

Mitgliedsnummer 515.

Der Vorstand.

Das ist es was ich suche!

Verlangen Sie sofort ein **Probekistchen** meiner Spezialmarke 33254

Idella

hochfeine 8 Pfg.-Zigarre, 100 Stück 6 M. Bei 500 Stück 5 Proz. Rabatt. Versand gegen Nachn. **Max Nussbaum, Langendreer W.**

Heute Morgen 7½ Uhr entschlief plötzlich an den Folgen einer Herzlähmung unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau

Wb. Heinrich Hueck

Luise geb. Günnemann

im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Wiesbaden, Elberfeld, den 20. September 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. September vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause, Arndtstr. 42, aus statt.



Dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, Donnerstag Abend nach kurzem Leiden und arbeitsreichem Leben, meinen geliebten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel (34233

Heinrich Mühlmann

gent. **Hüsing**

im bald vollendeten 69. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sölde, Brambauer, Asseln, 20. September 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. September nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause nach dem Friedhof Aplerbeck statt.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Witwe

Theresia Beinfohr

geb. **Niehüser**

im Alter von 56 Jahren.

Cörne, Kirchderne, Dortmund, Neubeckum, Bielefeld, den 19. September 1907. (70809

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Düsterstrasse 3, aus statt.

Tapeten-Reste

in grösster Auswahl zur Hälfte des bisherigen Preises.

Wwe. Carl von Werne
Westenhellweg 130. Am Körnerplatz.



Heute Morgen 4 Uhr verschied sanft nach langer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Militärinvalide

Peter Dönch

im Alter von 59 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Dortmund, den 19. September 1907.

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Septbr. 1907, morgens 9½ Uhr vom Trauerhause, Sunderweg 81 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. (34258

Rekruten

empfehlen wir zu **sehr billigen Preisen:**

Militärhosen	**Bürsten**
Schuhwaren	**Kämme**
Unterkleider	**Spiegel**
Hemden	**Klopfpeitschen**
Socken	**Knopfgabeln**
Fusslappen	**Brustbeutel**
Taschentücher	**Scheeren**
Schürzen	**Messer**
Hosenträger	**Postsäcke**
Spindschlösser	**Koffer**

Handkoffer von **1 Mark** an, zu **1.45, 1.70** u. **2.00 Mk.** in sehr guter Ausführung.

Warenhaus

A. Eick & Comp.

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkonstr. 36—38.

beim Bezirks-Kommando.

Festlieder
zur
Vermählungsfeier

enthaltend 21 Lieder, u. a.:
Festlied. Dem Brautpaare.
Heil Euch,
Gruß und Wunsch an das junge Ehepaar.
Den Eltern. Den Damen.
Gott Amor. Weltfalenlied.
Rheinlied. Brüderschaft etc.
Preis geb. 20 Pfg.
Für den Aufdruck der Namen des Brautpaares wird berechnet
bis zu 50 Stück 1.50 Mk.,
bis zu 100 Stück 2.00 Mk.

C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Buch- u. Musikalienhandlung in Dortmund, Westenhellweg 43,
Fernspr. 816, 530, 181.

Hund

zugelaufen. Kaiserstr. 122, I.

Plüschsofa

u. **Kleiderschrank** zu verkaufen. 70811) Schwanenwall 1.

Plüschsofa, Stoffbiw. 25 M. spb. z. v. Lütgebrückstr. 11, v.

Nähm. z. Ausf. von 6—30 Mk., Fahrr. v. 15 M. an u. Gar. z. v. Rheinischestr. 159.

Gut erh. **Kochherd** bill. abz. 70812) Olgastr. 18, 1. Et.

Verziehungsh. ein noch gut erh. **Herd** sof. bill. zu verk. Münsterstr. 148, 1. Etg.

Gebr. zweischl. Bettstelle mit Matratze,
wie neu, für 25 Mk. zu verkaufen. Hansastr. 6, 1. Etg.

Gut erh. Sofa, Spiegel, Küchenschr. u. Nähmasch. billig zu verk. Leopoldstr. 9.

Sch. Bettst. m. M. bill. zu verk. Friedrichstr. 31, 3. E., l.

Sch. Ofen bill. zu verk. Stollenstr. 2 am Nordmarkt.

Ausverkauf!
(Seltene Gelegenheit)

Wegs. Räumung meines Lokals bis Ende d. Mts verkaufe sämtl.

Uhren u. Goldwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Freischwinger und Regulateure

zu jedem annehmbaren Gebot.

H. Menke, Uhrmacher,
Heiligegartenstr. 35.

Tafelobst-

Versand an Private!

Bitte Prospekt und Offerte einfordern! 34122

Domäne Friedrichswerth D bei Gotha.

Gut erhaltener 2-pferdig. Elektro-Motor

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. u. **L. 5366** a. d. Geschst. d. Ztg.

Sterbef. halb eine noch n. **Singer-Nähmasch. u. Brockhaus Konv.-Lexikon** bill. zu verk. Holländischestr. 16, l.

Dünger

zu verk. Düppelstraße 52, (

---

3 große Saalöfen, darunt. einer fast neu, sof. bill. abzugeb. **C. Hauske,** Wirt Eichholz bei Sölde. (

---

1 gebr. Fahrrad äuß. bill. zu verkauf., ferner **Küchenschrank, Kleiderschrank, Küchentisch und besserer Tisch,** 70765) Hermannstraße 42.

Zwei guterhaltene Oefen fortzugshalber sehr preiswert abzugeben. (70908 **Salinger,** Beurhausstr. 19.

Für Herne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Gebr. Kaufmann, Herne bei.

Von der Reise zurück

Dr. Heuser

Heroldstrasse 8½.

Fernsprecher 2420

Zurückgekehrt!

Dr. Fenner

Kaiserstrasse 86.

Bin mit Nummer 7675 an das Telefonnetz angeschlossen!

Dr. Krug

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten

Burgwall 35.

Meine Telephonnummer lautet jetzt 32446

7929

Dr. med. B. Thomas

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Dortmund, Münsterstraße 38.

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060

Fast neuer Soxlet-Apparat bill. z. v. Ardeystr. 118, I.E.(

Alt. Ledersofa billig zu verk. Bornstraße 52, part.

Gebr. Handkarre, Dezimal- und Standwage b. zu verk. 71025) 1. Stampfstraße 41.

Aufrichtig!

N. Herr, blond, 37 J., ev., m. über 6000 M., Erfp. w. d. P. eine Dame zwecks Heir., postlag. anonym zwecklos. Off. u. **P. 1701** a. d. G. (

Reelles
Heiratsgesuch!

Witwe, alleinsteh., Anf. d. 40er Jahre, evgl., wünscht mit Herrn gleich. Alters in sicherer Lebensst. zw. baldig. Heirat in Briefw. zu tret. Off. u. **W. H. Nr. 1000 postlag. Kley, Station Lütgendortmund** erbeten.

Jung. Mann, Besitzer ein. groß. Eisenw.-Gesch., sichere Existenz, alleinstehend, mittelalt. angen. Aeußere, guten Ruf und aus besserer Fam., sucht die Bekanntsch. ein. netten, hübschen, häusl. erz. evang. Dame, 23—28 Jahre alt, aus gut. bürg. Fam. zwecks baldiger

Heirat.

Eventl. Verm. wird an 1. Stelle sicher gestellt. Nur aufr. denkende Damen bitte um Ang. der Verh. etc. und eventl. Photographie u. **H. T. 5353** a. d. Exped. d. Bl. Strengste Verschw. Ehrens. (

---

2 junge, hübsche, lebenslustige Damen wünschen m. gleichgesinnten Herren in Briefwechsel zu treten zwecks **Heirat.** Briefe erb. u. **L. R. 555, bahnpostlagernd.** (

Neigungsheirat durch verb. unauff. Briefwechsel herbeizuführen, ist der Zweck der „Philantropen-Korrespondenz" Wiesbaden. Prosp. mit amtl. Attest gra. 20 Pf. Rückp.

Junggeselle, strebsamer Geschäftsmann, 36 J. alt, evangel., mit Verm., w. m. tücht. häusl. Dame, Wwe. n. ausgeschl., welche sich für geschäftliche Unternehmung interessiert, in Verbindung zu treten zwecks baldiger **Heirat.**

Schr. Ang. u. **G. 1693** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wählt!

falls Bedarf in **Möbel, Betten, Herden etc.** vorliegt, das

einzig streng reelle christliche Abzahlungsgeschäft
von

Masthoff & Co.

als Einkaufsquelle. (34226

Wir sind in Wirklichkeit bedeutend billiger als alle Möbel-Kredithäuser in Dortmund. Wenn ein Abzahlungsgeschäft in Dortmund billiger sein will als wir, so sind dies Vorspiegelungen. Wir setzen vor wie nach

500 Mark Belohnung

aus, wenn Jemand in der Lage ist, uns nachzuweisen, daß wir nicht bedeutend billiger sind, als die anderen Möbel-Kredit-Häuser am Platze. Daß unsere Sachen betreffs Güte und Dauerhaftigkeit auf der Höhe sind, ist stadtbekannt. Wir haben ein Lager im Werte von 15 000 Mark.

Als Beispiel unserer Leistungsfähigkeit diene Ihnen nachstehendes Angebot:

Küchen- und Schlafzimmer auf Abzahlung.

Gegen Kassa Rabatt.

Billige Küche

1 Glasschrank	35.—
1 Herd	34.—
1 Tisch	7.50
4 Patentstühle	10.—
1 Wasserbank	3.—
1 Küchenbrett	3.—
1 Spiegel	3.—
Sa.	**95.50**

Billiges Schlafzimmer

1 2schl. Bettstelle, 1 Auflegematratze	32.—
1 Eckbrett	2.50
3 Stühle	7.50
1 Waschtisch	28.—
Sa.	**70.00**

Unsere Lagerräume haben ca. 1000 qm Flächeninhalt.

Bessere Küche

1 Buffet	58.—
1 emaill. Herd	65.—
1 Tisch (gross)	11.—
4 Patentstühle	10.—
1 Wasserbank	3.—
1 Küchenbrett	4.—
1 Spiegel	6.—
Sa.	**157.00**

Besseres Schlafzimmer

1 altdeutsche oder engl. Bettstelle	68.—
1 Gurtmatratze	
1 zerlgb. Kleiderschrank	59.—
4 Rohrstühle	16.—
1 Nachtkonsole	12.—
1 Waschkommode	38.—
Sa.	**193.00**

Unter Angebot steht einzig da

Eigene Polsterei. Eigene Schreinerei.

Anzahlung von 12 Mk. an, Abzahlung wöchentl. von 1.50 Mk. an.

Unsere Angebote sind keine Vorspiegelungen, sondern entsprechen der Wahrheit

Ferner: **Gute bessere moderne kompl. Küchen.**
Gute bessere moderne kompl. Schlafzimmer,
Staunend billige gute Betten.

Nachweislich **ständiges Lager** von **50 Sofas, Divans** und **Matratzen.**

Auf jedes Stück wird Garantie geleistet.

Einzelne Gegenstände werden von 5 Mk. Anzahlung an verkauft. — Daß wir nur **gute** Sachen führen, **billigste** Preise haben und unserer werten Kundschaft in jeder Hinsicht entgegenkommen, ist sozusagen stadtbekannt.

Masthoff & Co.

Dortmund, I. Kampstr. 46, part., I. Etg., II. Etg.

4 grosse Lagerräume.

Lieferung franko.

Viehkessel billig zu verkaufen. Alfenstraße 26. (

1 gebr. Tisch, Spieg., Waschkom. b. abz. Schubertstr. 21, l.

Ich warne Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
) **W. Wolgast, Dortmund.**

Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen **Th. Krusemann** zu **Eving** ausgesprochene Beleidigung mit dem Ausdr. d. Bedauerns zur.
Frau Maria Szulizewski.
Eving.

Jagdgewehre



Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Birschbüchsen, Scheibenbüchsen, automatische Waffen, Teschings, Revolver, Pistolen, Luftgewehre, Munition und Utensilien liefert in bester Qualität und zu billigsten Preisen die

Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne,
Kreiensen 513 (Harz).

Hauptkatalog an jedermann gratis u. franko ohne Kaufzwang

Glänzende Wäsche



erzielt man durch meine unübertreffl. Mangeln all. Art, f. Hand- u. Kraftbetrieb, vielerlei Grössen, neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie, spielend leichtu. geräuschlos gehend Teilzahlung). Patente u. D.R.G.M

Seiler's Masch.-Fabrik **biegnitz 40**

Preisgekr. m. höchsten Auszeichn.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. **Preisgekrönte,** eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes **Werk.** 540 Seiten, viele Abbildungen. **Wirklich brauchbarer,** äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. **Für jeden Mann,** ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen!** Der **Gesunde** lernt, sich vor Krankheit und Siechtum zu **schützen** — der **bereits Leidende** aber lernt die **sicherstes Wege** zu seiner **Heilung kennen.** Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von **Dr. Rumler, Genf** 180 **(Schweiz).**

Ein braun und schwarzer

Polizeihund zugelaufen.

Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben. (70802
Heinr. Barnefski, Oestrich
bei Mengede.

Ein brauner Jagdhund zugelaufen. Abzuholen bei **Hermann Brücher, Herdecke** a. d. Ruhr. Genesslich. (

Dienstag abend Regenschirm a. Kaiserbr. steh. gebl. weiß. Griff. Abz. bei Frau **Kettler, Sölderstraße 22.** (

Verloren in der Straßenb. nach Dorstfeld od. auf dem Wege v. Riegler bis a. Hellweg eine **gold. Damenuhr.** Gefl. Bel. abzug. Dorstfeld, Hellweg 10. (34223

Donnerstag von der Brostedtkirche bis Lindenstr. eine

Damenuhr

verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung.) Abzugeben Lindenstr. 15.

Eine braune Dogge zugelaufen, Buckarderstr. 79, 1. Et.

Berliner Börse, 20. September 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. ℔ fl. Gold: 2.00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1.70, | 1 Kr. Dän. 1.12½ | 1 Rbl. 2.16. 1 Gd.-Rbl.: 3.20. | 1 Doll.: 4.20. | 1 Lstrl.: 20.40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Prtz. 5½. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.			Pfandbriefe			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Bank-Aktien.		
Dt. Reichs-Schatz	3½	99.10	Berl. Pfdbr.	4½	104.50	Chin. Anl. v. 1895	6	—.—	Elsb. Westb. 1890	4	97.00
do. 1912	4	99.50	do. neue	4	98.30	do. v. 1896	5	100.50	Frankfurter Silber	5	—.—
do. fäll. 1. 7. 08	3½	98.70	do. do.	3½	93.00	Chin. Anl. v. 1898	4½	95.40	Galiz. Carl Ludw.	4	96.80
do. fäll. 1.10.08	3½	98.60	do. do.	3	83.50	Griech. A. 81-84	1.5	48.75	Kasch. Odb. Gold	4	95.60
do. fäll. 1. 4. 09	3½	98.40	Cent. Ldsch.	4	—.—	Griech. Goldrst.	1.5	36.60	do. Silv. 89	4	—.—
Pr. Schatz 1912	4	99.50	do. do.	3½	91.80	do. Monopol	1	48.60	Ost.-Ung. St. alt	4	87.75
St. Roichs-Anl.	3½	93.60	Kur u. Neum.	3½	96.50	Japan II. 10.1.7	4½	91.10	do. Ergänzungsstz	3	83.90
do. do.	3	83.80	Ostpreuss.	3½	96.50	Mexikan.	4	84.50	do. Staats Gold	4	96.90
Preuss. cons. A.	4	103.50	do. do.	3½	91.20	Mexikan. Anleihe	5	100.10	Südost. (lomb.)	2.6	63.10
do. do.	3½	93.90	Pomm. Land	3½	92.60	Oesterr. Goldr.	4	97.90	do. Obl. Gold	5	103.80
Sts. St.-Anl. 90	3½	—.—	do. do.	3	81.75	do. Papier	4½	98 100	Ivanorod Domb.	4½	86 256
do. do. 1902	3½	91.90	Posensche	3½	100.25	do. Silberr.	4½		Kosslow-Woron.	4	75.10
Bayer. St.-Anl.	4	100.25	do.	3½	92.30	do. 1860 Lose	4		Kursk-Kiew	4	81.60
do. do.	3½	92.80	Schlesische	4	102.50	Port. St. A. unif. III.	3	66.60	Mosc.-Kiew Wor.	4	77.20
Brem. Anl. 1899	3½	91.40	do.	3½	—.—	do. Soec.	fro.	11.10	Mosco-Kursk	4	66.00
Lüb. Landes	3½	92.25	do.	3	82.50	Rumän. 1903	5	99.80	Mosco-Rjasan	4	82.60
Bamb. am. 93	3½	—.—	Schls. altfd.	3½	93.20	do. 1896	4	87.00	Moso.-Smol. abg.	4	75.00
do. do. 1902	3	—.—	do. do. L. A.	4	99.50	Russ. Anl. 1902	4	77.50	Orel-Griazi 89er	4	74.60
Bess. St. A. 93/00	3½	92.50	do. do. L. C.	4	99.50	do. do. 1905	4½	92.30	Rjasan-Koslow	4	75.10
do. 96 03 04 05	3	81.90	Schiffist. Lc	3½	91.10	do. do. 1906	4½		Rybinsk gar.	4	75.10
do. do. 09	4	99.50	Westf. Land	3½	98.90	do. do. 1909	4½		Süd-Ost 1898	4	75.00
Oldb. St. Rrd Obl	4	—.—	do. do.	3½	91.10	do. do. 1910	4½		Süd-Westbahn	4	74.25
Brandenb. Pr.-A.	4	—.—	Westp. ritt.	3½	96.25	Schw. Fed. St. A.	3½	—.—	Warschau-Wien	4	77.00
Hann. PA. VII. VIII	3	—.—	do. do. I.	3	63.00	Serb. am. Anl.	5	79.40	do. Ergänz.-Netz	5	101.25
Ostpr. Prov. Obl.	3½	90 20	Hannoversch	3½	—.—	Span. Schuld	4	—.—	Gothardbahn	3½	—.—
Pomm. Prv.-Anl.	3½	90.10	do.	4	—.—	Türk. Staats A.	0.2	93.50	Ital. Fd. C. D. st. g.	2	68.50
Posen 03	3½	90.25	Hess.-Nass.	4	—.—	do. Bagdad-A.	4	85.60	Ital. Mittelmeer	4	—.—
do. do.	3	80.50	do.	3½	—.—	do. 05	4	86.10	do. Loose	fro.	142.50
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.10	Kur u. Neum.	3½	99.70	do. Loose	fro.	142.50	Ung. Goldrente	4	92.90
do. IX. XI. XIV.	3	83.00	do. do.	3½	—.—	Ung. Goldrente	4	92.90	do. Kronenrnt.	4	—.—
Teltowerkrsbhn.	4	99.00	Pommersch	3½	99.70	do. Kronenrnt.	4	—.—	do. Staatsr. 97	3½	81.60
Westf. Prv.-Anl.	3½	93.00	do.	3½	91.70	do. Staatsr. 97	3½	81.60	Bucarest. Anl. 94	4½	—.—
do. do.	3½	92.00	Posensche	3½	99.60	Bucarest. Anl. 94	4½	—.—	B. Air. St. A. 100	4½	89.25
Westpr. Pr.-Anl.	3½	90.20	do.	3½	91.70	B. Air. St. A. 100	4½	89.25	do. do. Pos.	6	100.30
Altona St. A. 1901	3½	99.20	Preussisch	3½	99.60	do. do. Pos.	6	100.30	Lissabon. St.-A.	4	82.30
Barmer St.-Anl.	3½	90.60	do.	3½	91.70	Stockh. St.-A. 84	4	—.—			
Berliner St.-Anl.	3½	—.—	Rh.-Westf.	4	99.70						
do. 1882/90	3½	94.00	do.	3½	91.70	**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**			**Deutsche Hypoth.-Pfandbr.**		
Boss. St. A. 1901	3½	—.—	Sächsische	4	100.00	Aach.-Mast. abg.	5½	—.—	Berlin. Hyp.-Bk	4	96.60
Breslauer St. A. 91	3½	91.30	Schlesische	4	100.00	Allg. Dt. Kleinb.	4½	91.90	do. do.	3½	90.60
Bromberg St.-A.	3½	92.00	do.	3½	91.70	Braunschw. Ld.	7	136.00	do. In. N. uk. 1914	4	98.00
do. do.	4	97.90	Sohl.-Holst.	3½	99.70	Creifelder	7	148.25	do. III. u. IV. 1915	4	98.25
Charlottb. 89/99	4	99.25	do.	3½	91.70	Eutin-Lübeck	3½	84.50	Br. Hann. B.-B.	3½	93.60
Cöln. St.-A. v. 93	3½	92.60	Bad. Präm.-A. 07	4	—.—	Halberst.-Blank.	6	127.50	do. XVI. XVIII.	4	96.75
Crefelder St.-A.	3½	96.10	Braunsch. 20Tl.	fro	156.25	Niederlausitzer	5	—.—	Dtsch. Grdcr. I.	3½	130.50
Düssld. 88/99/03	3½	91.80	Cöln-Mind. P.-A.	3½	129.75	North. Wern. L. A.	4½	85.50	do. II.	3½	174.00
Elberf. St.-A. 99	3½	98.60	Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—	Oesterr. Staatsb.	6	—.—	do. III.	3½	96.60
do. do. 03	3½	93.60	Lübecker do.	3½	148.50	do. Südb. (Lb.)	0	30 75	do. IV.	3½	97.00
Ess. St. A. IV. V. 95	3½	94.60	Mein. 7 Gold.-L.	fro.	30.60	Warschau-Wien	0	98.00	do. V.	3½	97.75
Hann. St.-A. 95	3½	—.—	Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—	Mittelmeer	3	—.—	Präf. N. E. S. IV.	4	98.30
Kieler St.-Anl.	3½	90.80	**Ausländ sche Fonds.**			Prinz Henri	6	127.10	Hamb. Hyper.-B.	4	97.50
Magdeburger	3½	92.50	Argent. Anl. v. 97	5	96.90	Westmitz. Eisenb.	0	75.75	do. do. 1903	3½	90.50
Mülheimer St.-A.	4	98.00	do. inn. 4000 M.	4	93.60	Zcsnipk. Finanz.	13½	283.50	Kons. B. C. A. 1	3½	95.75
Posener Stadt-Anl.	3½	—.—	do. Ausg. 100 Lr	4½	92.30	**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**			do. do.	4	92.50
Stettiner St.-A.	3½	90.90	do. Ges. 8. 5. 96	4	84.60				do. do. II.	4	98.30
Wiesbad. 1901	3½	90.60	Belg. St.-Anl. 92	6	102.20	Dux-Prager Gold	3	76.90	Westl. H.-Pfd. I.	4	97.00
Berlin. Pfandbr.	3	118.90	Chile Gold-Anl.	4½	90.10	Elis. Westb. G. ctf	4	97.20	do. do.	3½	101.7

Meckl. Str. H.-Pf.	1½	90.00	Berl. Maschinb.	14	213.50	Isenbeck Brauer	5	83.75	Warst. Grub. V. A.	9	125.25
Mecking. H.-E. II	4	98.00	Bielefeld. Masch.	28	375.80	Kaliw. Aschersl.	10	142.10	Wanderath	5	96.80
do. VI. VII.	4	98.00	Bismarckhütte	27	333.50	Kattowitz. Bergb.	12	203.50	Westeregel. Alk.	15	202.00
do. VIII.	4	98.10	Blumenthal Masch.	12	114.50	Kohlmann Stark.	13	309.50	Westfalia Cem.	20	209.90
do. IX. u. 1914	4	98.30	Brandt. Bank t. D.	10	155.00	Königs u. Laura	10	221.00	Westf. Drahtind.	15	174.80
do. XI. u. 1916	4	99.20	Braunschw. Bak.	6	114.50	Kohlenz. Wilh. cv.	20	282.00	do. Kupferw.	8	113.00
do. XII. 1916	4	99.60	Br. Hann. Hypoth.	7	140.00	Königsborn	12	192.75	do. Stahlwerk	0	76.50
do. conv.	3½	94.50	Bras. Disc. 6 abg.	6	106.00	Körperbauschä.	14	203.25	Wicking Cement	12	138.50
do. conv.	3½	93.90	Bresl. Wechsl.	6	104.75	Lanz, Tiefbohr.	0	91.00	Wickrath Leder	10	172.00
do. Präm.-Pfb.	4	129.80	Darmstädt. Bank	8	126.50	Lauchhamm. cv.	11	172.75	Wickl. Köpper	14	195.75
Mitteld. Bod.-Cr.	4	98.00	Deutsche Bank	12	227.00	Leopold-Grube	6	108.75	Wiel. & Hardtm.	7	105.50
do. ctf. 06	3½	92.00	Disch. Effect.-B.	5	103.50	Löhnerberg. V.	30	441.50	Wilke Gasom. V. A.	8	108.50
do. Grngcr.	4	99.00	do. Hyp.-Bk. 100	7	135.10	Coln-Mus. Brgw	9	138.00	Wittener Gussst.	20	217.10
Neue Bod. Gs. Ob.	4	93.20	Discontо-Comm.	9	170.50	Concordia Brgb.	22	346.00	Zeitzer Maschin.	14	206.00
do. do.	3½	87.75	Dresdner Bank	8½	139.40	Consolidation	30	429.50	Zellstoff-Verein	6	86.10
Nordd. Crdcr. III.	4	97.10	Essen. Cred.-V.	8½	154.00	Crefeldtzer Pap.	14	217.60	Aach. Kleb.	7	145.00
Preuss. Bodc. Pf.	4½	113.25	Gothaer Grdcr.	8	150.90	Dessauer Gas	8	158.80	Argo Dpfsch.	5	—.—
do. X.	4½	110.50	Hambg. Hyp.-Bk.	8	158.80	Dtsch. Gasglüht.	22	258.00	Aligem Ohne	5	166.75
do. 1905 XIV.	4	97.50	Hannoversche C.	7	132.25	do. Wall.-u. Mun.	20	257.75	Allg. Lok. u. St.	7½	—.—
do. XI.	3½	90.20	Königsb. Ver.-B.	6	126.25	Donnermarsch.	14	292.50	Bresch. Str.	5½	—.—
Pr. Cnt. Sd. Pf.	90	97.90	Leipzig. Cred.-A.	9	160.70	Dortm. Union L. C.	3	65.00	Brasl. El. B.	6	—.—
do. v. 03 uk. 12	3½	98.30	Magdeb. Bankv.	7½	123.00	do. Akt.-Br.	20	—.—	do. Strassb.	11	141.25
do. v. 05 uk. 15	4	95.90	do. Privatbank	7	119.75	do. Union-Br.	20	347.50	Nähm. Koch & Co.	10	170.00
do. v. 86. 89. 94	3½	90.60	Mein. Hyp.-Bk.	7	140.30	Neue Bod.-A.-G.	8½	120.25	Niedert. Kohlenw.	10	144.00
Mittald. Bodenc.	4½	91.75	do. Creditb.	6½	114.50	Nordd. Wollkmm.	10	143.80	Nordd. Lloyd	10	123.50
Mülh. Bank	4	94.00	Nationalbk. f. Dt.	7	118.60	Oberschl. Eis. B.	7	113.10	Nordstern	10	183.75
Nordd. Grundcr.	5½	104.50	Nordd. Grundcr.	5½	104.50	do. Eisen-Ind.	6	101.70	Nürnb. St. V. A.	1	67.00
Ostb. Lnd. u. Gew	9	118.50	Ostb. Lnd. u. Gew	9	118.50	do. Kokswerk	8	147.75	Magdb. Str.	8½	—.—
Pr.

2 neue Urteile

des Königlichen Landgerichts zu Dortmund.

Die Kammer für Handelssachen beim Dortmunder

Landgericht

hat gestern folgende Urteile gefällt:

1. Der Antrag des Schuhwarenhändler-Vereins von Dortmund, gegen die Firma: **Schuh-Haus „Union", Brückstrasse 28** betreffend unseres

Herren-Boxhorse-Agraffen-Stiefel zu 6,50 mk.

ist

kostenpfichtig abgewiesen.

2. Dem Schuhwarenhändler-Verein ist durch **Urteil**

verboten

in öffentlichen Ankündigungen die Behauptung aufzustellen, dass das kaufende Publikum im Schuhhaus »Union« Vorsicht obwalten lassen müsse.

Dem Verein ist

verboten

vor uns zu warnen. 34228

Wir erklären hierdurch wir haben jetzt mehr als

6000 Paar

Herren-Boxhorse-Agraffen- und Zug-Stiefel

aus bedeutenden Schuhfabriken Deutschlands **weit unter Preis erworben** und verkaufen dieselben

Nach wie vor

zu dem Einheitspreis von **6,50** Mk.

Der **Schuhhändler-Verein** ist

verurteilt

sämtliche Prozesskosten zu tragen!

Schuh-Haus „Union"

Brückstr. 28 Dortmund Brückstr. 28.

Die

Versteigerung

der im Monat August 1906 von Nr. 85648 bis Nr. 867415 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten 32752

Gegenstände

findet am

Mittwoch, den 25. und Donnerstag, d. 26. September cr.

jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Ballenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:

Grosse Post. Leinensachen

wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild Drell, Biber Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun u. Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Shawltüch., seid. Tücher, Taschentücher.

Ein grosser Posten Kleiderstoff- und Buxkin-Reste etc. Herren- u. Frauenkleidungsstücke

Taschen-Uhren

in Silber und Gold, Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer 2c.

Fertige Betten und Betteile,

Bettstellen und Matratzen, Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwag., Sportwagen, Fahrräder 2c.

Die beim Verkauf der Pfänder evtl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

A. Eick & Comp.

Pfandleih-Anstalt.

Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Dalli-

das allerbeste Seifenpulver

Perücken

für Damen und Herren, Toupet, Scheitel, Frisuren, Zöpfe in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Feinste Kopfwäsche Preis 1 Mark empf.

Spezial-Geschäft

K. Weber, Kuckelke 19



Ia. Gasglühkörper

100 St. M. 16.—, 10 Muster geg. M. 1.80 Voreinsendung.

Vertreter gesucht.

Emil Fiebermann

Frankfurt a. M., 2.

Herrenstoffe

Anzüge fertig und nach Maß Vorteilhafte Reste

Schulanzüge

anerkannt gute Ware und billige Preise. 31861

en gros Tuchlager en detail

Johannesstraße 31.

Frisch gepökeltes 16246

Schweinekleinfleisch

eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute billigst p. Pfd. 30 Pf.

Pok & Elsner, Fleischwarenfabrik, Nortorf i. H.

Frauenleiden

Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrieh, Köln-Braunsfeld 38.** 14212

Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten

---

Augen auf!

Damen verlangen Gratis Prospekt frk. u. verschl. von Apotheker E. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch

Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg (Grosshzt).

Für Asthmaleidende!

Durch Zufall, wohl Gottes Fügung, nahmen wir ein Mittel in größter Not, das nach 2 Stunden so wirkte, daß Patientin 4 Stunden schlafen konnte, auch die ganze Nacht durch. Hat sich nun schon eine Woche bewährt. Gerne bereit, jedem Leidenden damit zu dienen.

Münsterstraße 85, 1. Etage.

Städtische Sparkasse

zu Dortmund.

Hauptstelle: Berswordtstr. 2.
Zweigstelle: Rheinischestr. 58.
Annahmestelle: Westerbleichstr. 2.

Neue Einlagen werden von jetzt ab mit 34142

4 %

verzinst.

Für bereits vorhandene Einlagen tritt dieser Zinssatz mit dem 1. Januar 1908 in Kraft.

Einlagen, die an den ersten drei Werktagen des Monats eingeben, werden für den vollen Monat verzinst.

„Worrings"

Damen-Zuschneide-Akademie

3 Moritzgasse 3, direkt am Ostenhellweg.

Einzelunterricht an jede Schülerin, fortschreit. nach eig. Auffassung. Grundl. theoret. und durchaus prakt. Ausbildung für Geschäfts- und Privatzwecke. Mäßiges Honorar. Aufnahme tägl. Garantie für Erfolg. Prospekte gratis u. franko. Große Saison-Modell-Ausstellung. Büsten mit Ia. Stoffbezug von 6 Mk. an. Schnittmuster. 27999

Kredit auch nach auswärts.
Lieferung franco.

Es gibt keine Konkurrenz

für

R. Fuchs

DORTMUND

41 Ostenhellweg 41.

Ich habe:

Die grösste Kundenzahl!
Die grösste Auswahl!
Die billigsten Preise!
Die günstigsten Bedingungen!

Wer daher

Möbel auf Kredit

kaufen und

Geld sparen will!

benutze zu einem

Kaufversuche

endstehende

Möbel-Spezial-Offerte

Ich liefere für:

2 Mark Anzahlung je	3 Mark Anzahlung je
1 Anrichte 1 Küchenschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze	1 Sofa 1 Spiegel 1 Sofatisch 1 Kleiderschrank 1 Bettstelle 1 Matratze
5 Mark Anzahlung	**10 Mark Anzahlung**
1 Herd 1 Tisch 1 Bettstelle 1 Küchenbrett 2 Stühle	1 hochf. Bettst. 1 Matratze 1 Küchenschrank 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle
20 Mark Anzahlung	**30 Mark Anzahlung**
1 engl. Schlafzimmer 1 komplette Küche	1 engl. Schlafzimmer 1 kompl. Wohnzimmer 1 kompl. Küche mit Herd

Die Höhe der Ratenzahlung bestimmt der Käufer.

Wagen ohne Firma.